

INTEGRIERTES HANDLUNGS- UND ENTWICKLUNGSKONZEPT 2022

QUARTIERSMANAGEMENT FALKENHAGENER FELD OST



**Stephanus-Stiftung
und Tochtergesellschaften**

Geschäftsbereich Migration und Integration
Julia Morais, Geschäftsbereichsleitung
Albertinenstr. 20, 13086 Berlin

**Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost
QM-Nachbarschaftsbüro
Falkenseer Chaussee 35
13583 Berlin**

E-Mail: QM-FF-Ost@stephanus.org
www.falkenhagener-feld-ost.de

QM-Team und Bearbeitung IHEK 2022

Susen Engel, Leitung
Tel. 0151 1888 2578
Emilia Wojtkowska, Quartiersmanagerin
Tel. 0151 1888 2579
Hamdan Qeshta, Quartiersmanager
Tel. 0151 1888 2580

Wir danken allen Beteiligten aus den Spandauer Fachämtern, den lokalen Akteuren und Trägern vor Ort sowie den Quarterratsmitgliedern für ihre Unterstützung bei der Erarbeitung des IHEKs.

Titelbild: SenSW (2021) (Hrsg.): Quartiersmanagementgebiete. Gebiet der Sozialen Stadt gemäß § 171e BauGB, Quartiersmanagementgebiet Falkenhagener Feld Ost SZ0501. Berlin, online abrufbar unter: https://www.quartiersmanagement-berlin.de/fileadmin/content-media/Luftbilder_2021/SZ0501_13000_Falkenhg_Feld-Ost.pdf

Stand: 07.06.2022

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
1. Gebietsbeschreibung.....	3
1.1 Lage und bauliche Struktur.....	3
1.2 Bevölkerungs- und Sozialstruktur.....	5
1.3 Zentrale Akteure in der Gebietsentwicklung	6
2. Stand der Gebietsentwicklung nach Handlungsfeldern	7
2.1 Integration und Nachbarschaft	7
Infrastrukturen für Integration und nachbarschaftlichen Zusammenhalt	7
Wohnen und Wohnumfeld.....	9
2.2 Bildung.....	10
Kitas und Schulen	10
Jugendeinrichtungen	12
Jugendgewaltdelinquenz, Gewalt an Schulen und Gewaltprävention.....	13
Situation der Familien und Familienförderung	14
Politische Bildung	15
2.3 Öffentlicher Raum	15
Frei- und Grünflächen	15
Spielplätze und Sportflächen.....	16
Verkehrs-, Luft- und Lärmbelastungen im QM-Gebiet.....	16
Kriminalitätslage und Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum	17
2.4 Gesundheit und Bewegung	18
Gesundheit und Umweltgerechtigkeit - Datenlage.....	18
Gesundheit und Umweltgerechtigkeit - Angebotsstrukturen.....	18
2.5 Beteiligung, Vernetzung und Kooperation	20
Partizipation im Stadtteil.....	20
Ehrenamtliches Engagement im Stadtteil	20
Beteiligung im Quartiersmanagement	21
Vernetzung und Kooperation	22
3. Künftiger Handlungsbedarf nach Handlungsfeldern	23
3.1 Integration und Nachbarschaft	23
Bedarfe der sozialen Infrastruktur	23
Stärkung der Mieter/-innen und des sozialen Engagements der Wohnungsunternehmen.....	24
3.2 Bildung.....	25
3.3 Öffentlicher Raum	26
Handlungsbedarfe zugunsten der inklusiven und umweltgerechten Quartiersentwicklung	26

Städtebauliche Anpassungen für eine bessere Kriminalitätsprävention	27
3.4 Gesundheit und Bewegung	28
Fokus Kinder und Jugendliche	28
Fokus Seniorinnen und Senioren.....	28
Fokus Nachbarschaft	29
3.5 Beteiligung, Vernetzung und Kooperation	30
Stärkung der politischen Partizipation	30
Stärkung des lokalen Ehrenamts und der Selbstorganisation.....	30
Stärkung der Vernetzung und Kooperation	30
4. Klimaschutz und Klimaanpassung in der Gebietsentwicklung	30
Ausgangslage im QM-Gebiet.....	31
Aktuelle Projekte	31
4.1 Weitere Handlungsbedarfe und Maßnahmen	32
5. Beteiligungskonzept	33
5.1 Von der Information zur Teilhabe	33
5.2 Stand der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.....	35
6. Strategie zur Verstetigung.....	36
7. Fazit	37
Anhang	38
Anlage 1 – Bedarfsliste sozio-integrative und bauliche Schlüsselmaßnahmen	38
Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen.....	38
Bauliche Schlüsselmaßnahmen	45
Anlage 2 – Tabellen	47
Anlage 3 – Abbildungen.....	51
Anlage 4 – Quellenverzeichnis	52
Anlage 5 – Abkürzungsverzeichnis	54

Einleitung

Seit 2005 ist das Falkenhagener Feld Ost Quartiersmanagement-Gebiet (QM-Gebiet) und wird gemeinsam von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (Auftraggeberin), dem Bezirksamt Spandau und dem QM-Team vor Ort gesteuert. Das QM-Gebiet erstreckt sich über zwei Planungsräume (PLR) (siehe Abbildung 1). Bis Ende 2020 bildete der Planungsraum Westerwaldstraße (05010209) das QM-Gebiet. Mit der östlichen Gebietserweiterung aufgrund eines Senatsbeschlusses gehört seit 1. Januar 2021 auch der Planungsraum Germersheimer Platz (05010210) zum Quartiersmanagement-Gebiet¹ (siehe Abbildung 2).

Das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) stellt gemäß § 171 e (4) des Baugesetzbuches (BauGB) die ressortübergreifende, lokal gebündelte Strategie für das Quartiersmanagement-Gebiet Falkenhagener Feld Ost dar und ist die Voraussetzung für die Förderung von Maßnahmen im Programm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“. Das vorliegende IHEK bildet die Fortschreibung des IHEK 2019² sowie des Aktionsplans 2021³. Der Aktionsplan diene als vorläufiges Gebietskonzept für das Erweiterungsgebiet. Ab dem 01.07.2022 bildet nun das vorliegende IHEK 2022 die Grundlage für die Gebietsentwicklung der nächsten drei Jahre.

Das vorliegende Gebietskonzept 2022 enthält eine sozialräumliche Analyse des Quartiersmanagement-Gebiets und zeigt Ziele, Handlungsbedarfe und Maßnahmen auf, die zur Gebietsentwicklung sowie zur erfolgreichen Durchführung des Quartiersverfahrens erforderlich sind. Für die Erarbeitung des IHEK wurden die Bewohner/-innen und die relevanten Akteure des Gebietes, die bezirklichen Fachämter sowie die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen in unterschiedlicher Form und mittels verschiedener Beteiligungsformate einbezogen (siehe Tabelle 6). Aufgrund der besonderen Situation durch die Corona-Pandemie konnten nur wenige analoge Beteiligungsformate umgesetzt werden.

1. Gebietsbeschreibung

1.1 Lage und bauliche Struktur

Das 122,8 ha große Gebiet des Quartiersmanagements Falkenhagener Feld Ost (QM FF Ost) gehört zur Spandauer Bezirksregion Falkenhagener Feld. Es befindet sich am westlichen Berliner Stadtrand und entspricht in seiner Abgrenzung dem Planungsraum Germersheimer Platz sowie nahezu dem gesamten Planungsraum Westerwaldstraße. Die Gebietsgrenzen bilden im Norden die Pionierstraße, im Osten der Hohenzollernring, im Westen die Siegener Straße und der Verlauf der Böttzowbahn, südlich zwischen Siegener Straße und Hohenzollernring der Spektegrünzug, zwischen Böttzowbahn und Siegener Straße die Falkenseer Chaussee.

¹ 2021 wurde aufgrund der dynamischen (Einwohner-)Entwicklung Berlins in den letzten Jahren, dem auch für die Zukunft zu erwartenden Bevölkerungswachstum und der geplanten städtebaulichen Entwicklung neuer Quartiere eine Anpassung der PLR / LOR erforderlich. Folgende Modifikationen ergaben sich für das QM-Gebiet Falkenhagener Feld Ost: Der ehemalige Planungsraum Darbystraße (05010207) wurde in Westerwaldstraße umbenannt und erhielt eine neue Identifikationsnummer innerhalb der LOR-Systematik (05100209), für den Planungsraum Germersheimer Platz (vormals: 05010208) änderte sich nur die Identifikationsnummer in 05100210.

² GeSop mbH (2019): IHEK 2019-2022. Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept, Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost, Berlin Spandau. Berlin. Zugriff: [IHEK 2019-2022, Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept, Quartiersmanagement Falkenhagener Ost, Berlin Spandau \(falkenhagener-feld-ost.de\)](https://falkenhagener-feld-ost.de) (abgerufen am 06.12.2021)

³ Stephanus-Stiftung (2021): Aktionsplan. Vorläufiges Gebietskonzept für das Erweiterungsgebiet (Planungsraum Germersheimer Platz) im Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost. Berlin. Zugriff: https://falkenhagener-feld-ost.de/ff-ost-wordpress/wp-content/uploads/2021/12/QM-FF-Ost_Aktionsplan_211026_final.pdf (abgerufen am 06.12.2021)

Die beiden Planungsräume unterscheiden sich in ihrer städtebaulichen Struktur stark voneinander. Das im Jahr 2021 hinzugekommene östliche Erweiterungsgebiet ist geprägt von einer in weiten Teil denkmalgeschützten Blockrand- und Zeilenbebauung der 1920er-1930er⁴ sowie freier Zeilenbebauung der 1950er bis 1970er. Der im Süden des Planungsraums gelegene Germersheimer Platz mit Spiel- und Bolzplatz ist eine der wenigen öffentlichen Freiflächen, die privaten Grünflächen sind teilweise als Mietergärten abgegrenzt. Der Planungsraum Westerwaldstraße umfasst dagegen den östlichen Teil der Großwohnsiedlung Falkenhagener Feld, in der ab 1962 vier- bis sechsgeschossige Zeilenbauten und bis zu 17-geschossige Punkthochhäuser errichtet wurden. In den 1990er Jahren wurde hier mit Zeilenbauten nachverdichtet⁵, im Jahr 2021 wurden von der Charlottenburger Baugenossenschaft 159 weitere Wohnungen errichtet. Als zentrale Plätze wurden in den vergangenen Jahren der „Westerwaldplatz“, dem Quartiersplatz in der Westerwaldstraße sowie der Henri-Dunant-Platz mit Mitteln aus dem Programm „Nachhaltige Erneuerung“ (vormals: Stadtumbau) neu gestaltet, zwischen den Wohnhäusern befinden sich Grünflächen und einige Spielplätze. Insbesondere in den Beständen der Wohnungsbauunternehmen Gewobag und der Deutsche Wohnen besteht hier zum Teil Bedarf für eine weitere Qualifizierung.

Zentrale soziale Infrastruktureinrichtungen sind am sogenannten „Westerwaldplatz“ angesiedelt. Dazu zählen: die Siegerland-Grundschule (im gebundenen Ganztagsbetrieb mit ergänzender Förderung und Betreuung), die Stadtteilbibliothek Falkenhagener Feld, die Jugendfreizeiteinrichtung „Klubhaus Spandau“ sowie das Familienzentrum FiZ Ost an der Kita Fantasia (FiZ Ost). Die B.-Traven-Gemeinschaftsschule im Recklinghauser Weg verfügt seit dem Schuljahr 2017/18 über eine Primarstufe, deren Aufbau mit Ende des Schuljahres 2022/23 abgeschlossen sein wird sowie seit dem Schuljahr 2021/22 über eine gymnasiale Oberstufe im Verbund mit einer weiteren Integrierten Sekundarschule (ISS), der Wolfgang-Borchert Schule (ISS). Die B.-Traven-Gemeinschaftsschule sowie die Jugendtheaterwerkstatt Spandau in der Gelsenkircher Straße liegen formal außerhalb des QM-Gebiets, sind aber dem QM als Geltungsbereich zugeordnet. Eine weitere Jugendeinrichtung befindet sich mit dem Jugendtreff „Kandeler 3“ im Erweiterungsgebiet am südöstlichen Rand des QM-Gebiets. Zudem gibt es im QM-Gebiet neun Kindertageseinrichtungen sowie eine teilstationäre Tagesgruppe für Kinder im Grundschulalter und mit dem Seniorenwohnhaus im Eisfelder Ring eine Einrichtung für Senior/-innen. Weitere zielgruppenübergreifende Einrichtungen sind der Charlotte Treff im Freudenberger Weg, die Kiezstube der Gewobag im Spekteweg sowie die Ev. Zuflucht- und Jeremia-Kirchengemeinde.

Als wohnortnahe Grün- und Freiflächen befindet sich südlich des Gebietes der Spektegrünzug, der auf einer Länge von rund sechs Kilometern Falkensee und die Spandauer Altstadt verbindet, im Norden das weitläufige Gelände des Friedhofs „In den Kisseln“ und im Osten entlang des Hohenzollernrings mehrere Sportanlagen. Diese Grünflächen liegen außerhalb des QM-Gebiets.

Das gesamte Gebiet ist durch die Wohnnutzung stark geprägt, gewerbliche Nutzungen finden sich vereinzelt entlang der Falkenseer Chaussee mit einem Schwerpunkt rund um die Kreuzung Siegerner

⁴ Die Bebauung entlang der Zeppelinstraße ist im Stil des Expressionismus errichtet worden und in seiner Form in Deutschland einzigartig und steht unter Denkmalschutz. Die von Hans Scharoun errichtete Siedlung an der Falkenseer Chaussee/Zweibrücker Straße/Am Heimhort und die im Heimatschutzstil errichtete Bebauung im Bereich des Germersheimer Platzes sind ebenfalls denkmalgeschützt.

⁵ Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2013): Begleitpublikation zur Ausstellung 50 Jahre Falkenhagener Feld. Zugriff: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/nachhaltige-erneuerung/fileadmin/migrated/content_uploads/50_jahre_falkenhagener_feld_broschuere_2013.pdf (abgerufen am 06.12.2021)

Straße/Westerwaldstraße. Dieser Bereich ist im Zentren- und Einzelhandelskonzept als „Nahversorgungszentrum“ eingestuft, es wird allerdings Bedarf für eine stärkere Profilierung durch Ergänzung von Fachgeschäften sowie für eine städtebauliche Aufwertung des Kreuzungsbereichs festgestellt.⁶

Als zentrale Verkehrsachse mit starkem Verkehrsaufkommen wirkt die Falkenseer Chaussee räumlich trennend. Mit mehreren Buslinien auf der Falkenseer Chaussee (darunter einer Expressbuslinie), der Pionierstraße und der Zeppelinstraße ist der S- und U-Bahnhof „Rathaus Spandau“ in sechs bis 15 Minuten erreichbar (Buslinien: M37, X37, 130, 131, 134, 137, 237, 337 und N30).

1.2 Bevölkerungs- und Sozialstruktur

Derzeit leben 19.174 Menschen im QM-Gebiet (Stand 31.12.2021), von denen rund 47 Prozent einen Migrationshintergrund haben⁷ (siehe Tabelle 1). Seit 2018 haben sich die Einwohnerzahl und der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund leicht erhöht. 24,5 Prozent der im Gebiet lebenden Menschen besitzen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Die größte Zuwanderungsgruppe bilden dabei Menschen aus anderen EU-Staaten (rund 40 %, aus Polen 21,5 %)⁸. Weitere wichtige Herkunftsländer sind die Türkei (knapp 17,6 %), arabische Länder (einschl. Syrien) (14,4 %) und die Länder auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion (8,2 %). Ende 2021 besaß rund 38 Prozent aller Kinder unter 6 Jahren nicht die deutsche Staatsangehörigkeit, in 2020 lag dieser Anteil noch bei rund 25 Prozent.

Tabelle 1: Bevölkerungs- und Sozialstruktur für das QM-Gebiet

Bevölkerungsstruktur ⁹		Sozioökonomie	
Gesamtbevölkerung 31.12.2020	19.174 ¹⁰	Anteil Transfereinkommensbeziehende	26,09 %
Anteil Personen mit Migrationshintergrund	47,2 % ¹¹	Kinderarmut (Anteil Transfereinkommens-beziehende unter 15 Jahren)	46,95 %
Anteil unter 18-Jährige	17,98 %	Anteil Arbeitslose	6,77 %
Anteil 18- bis 65-Jährige	61,6 %		
Anteil über-65-Jährige	20,4 %		

Eigene Darstellung.

Der Anteil derjenigen Einwohner/-innen im QM-Gebiet mit mindestens fünf Jahren Wohndauer an derselben Adresse lag 2020 mit 65,5 Prozent über dem Durchschnitt aller QM-Gebiete in Berlin (61,7 %) und dem Durchschnitt in Berlin insgesamt (62,4 %)¹². Damit lag der Anteil derjenigen Menschen, die weniger als fünf Jahre im Quartier leben bei gut einem Drittel.

⁶ Ebd. (Hrsg.) (2020): Perspektiven der Zentren- und Einzelhandelsentwicklung für den Berliner Bezirk Spandau. Zentren- und Einzelhandelskonzept. Anhang – Zentrenbeschreibungen, S. 23. Zugriff: https://www.berlin.de/ba-spandau/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/2_zehk_spandau_zentrenbeschreibungen_2020.pdf (abgerufen am 06.12.2021)

⁷ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Hrsg.) (2022): Gebietsmonitoring 2021 für das Falkenhagener Feld Ost, Gebietszuschnitt ab 2021. Datenstand 31.12.2021

⁸ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Hrsg.) (2021): Gebietsmonitoring 2020 für das Falkenhagener Feld Ost, Gebietszuschnitt ab 2021. Datenstand 31.12.2020.

⁹ Alle Angaben, sofern nicht anders angegeben: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Hrsg.) (2021): Gebietsmonitoring 2020 für das Falkenhagener Feld Ost, Gebietszuschnitt ab 2021. Datenstand 31.12.2020

¹⁰ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Hrsg.) (2022): Gebietsmonitoring 2021 für das Falkenhagener Feld Ost, Gebietszuschnitt ab 2021. Datenstand 31.12.2021.

¹¹ Ebd.

¹² Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Hrsg.) (2021): Demographische und sozioökonomische Daten zum QM-Gebiet: Falkenhagener Feld Ost – erweitert. Datenstand: 31.12.2020.

26,09 Prozent der Einwohner/-innen bezogen 2020 im QM-Gebiet ein Transfereinkommen. Der Anteil arbeitsloser Menschen lag bei rund 6,8 Prozent. Ende 2018 zeigten sich für die beiden Planungsräume Westerwaldstraße und Germersheimer Platz ähnliche Zahlen.¹³ Im Vergleich zu den anderen Planungsräumen der Bezirksregion ebenfalls sehr hoch ist die Kinderarmut (Anteil der Personen unter 15 Jahren in Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II), die bei 46,95 Prozent liegt. Gleichwohl zeigt sich in den vergangenen zwei Jahren ein leichter Rückgang von Werten um 50 Prozent (Westerwaldstraße) bzw. 52 Prozent (Germersheimer Platz). Zu vermuten ist, dass der Wert im PLR Germersheimer Platz nach wie vor vergleichsweise etwas höher liegt. Das Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) 2019 zeigte bereits zwischen 2016 und 2018 eine Entwicklung in diese Richtung auf und wies beiden Planungsräumen eine positive Dynamik zu. Nach dem aktuellen MSS 2021 gilt der Planungsraum Germersheimer Platz trotz stabil niedrigen Sozialstatus nicht mehr als Gebiet mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf¹⁴.

Die Altersstruktur weist im Vergleich mit dem gesamten Bezirk keine starken Besonderheiten auf. Im QM-Gebiet waren 2010 jeweils zirka ein Fünftel der Bewohner/-innen unter 18 Jahre bzw. über 65 Jahre¹⁵. Im Vergleich der Planungsräume der Bezirksregion und Spandau sind insbesondere im Planungsraum Westerwaldstraße laut MSS 2019 viele Über-65-Jährige von Altersarmut betroffen¹⁶.

1.3 Zentrale Akteure in der Gebietsentwicklung

Zentrale Akteure im Quartiersmanagement-Gebiet sind vor allem die Einrichtungen Klubhaus und Stadtteilbibliothek des Bezirksamts Spandau, die Ev. Kirchengemeinde, die beiden Schulen, die Träger und Leitungen der Kindertagesstätten und des Familienzentrums, der Jugendsozialarbeit und Nachbarschaftsarbeit mit Senior/-innen sowie die sozialräumliche Koordination der Wohnungsunternehmen (siehe Tabelle 5). Die Mehrzahl dieser Akteure ist im Quartiersrat als starker Partner vertreten und teilweise in aktuelle Projekte des Quartiersmanagements eingebunden. Zu den zwei großen Wohnungsunternehmen Gewobag und Deutsche Wohnen bestehen Kooperationsbeziehungen mit regelmäßigen Jours Fixe. Derzeit wird die zukünftige Zusammenarbeit mit dem landeseigenen Wohnungsunternehmen Berlinovo und der Deutsche Wohnen nach dem Verkauf von über 2.600 Wohnungen zum 01.01.2022 neu abgestimmt. Eine wichtige Funktion im Handlungsfeld Integration und Nachbarschaft hat außerdem das ehrenamtlich tätige Team der Stadtteilzeitung „Falkenhagener Express“.

Die Mehrzahl der Kitas im QM-Gebiet sind bereits Netzwerkpartner im Bildungsforum Falkenhagener Feld. In den Quartiersmanagement-Gebieten FF West und Ost wurde das Projekt „Kita-Sozialarbeit“ im September 2018 mit insgesamt sechs Kitas begonnen, von den zwei im QM-Gebiet FF Ost liegen.

Außer den wenigen Einzelhändlern und kleinen Dienstleistern gibt es im Gebiet keine Gewerbetreibenden, insofern auch keine Netzwerke. Kooperationsbeziehungen und Vernetzungen zu den wenigen Gewerbetreibenden im Rahmen der Nahversorgung und dem Angebot von Gütern des täglichen Bedarfs, vor allem von Lebensmitteln und von Dienstleistungen (Supermärkte, Backstuben, Fahrradladen, Frisöre etc.) bestehen zur Zeit nicht.

¹³ Aufgrund der Erweiterung des Gebiets liegt für die Jahre vor 2020 keine Auswertung für das Quartiersmanagementgebiet vor. Die Angaben zu den Planungsräumen beziehen sich auf: SenSW (Hrsg.) (2019): Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019. Monitoring Soziale Stadtentwicklung. 2.1. Index-Indikatoren nach Status und Dynamik - Anteilswerte - auf Ebene der Planungsräume 2018.

¹⁴ SenSBW (Hrsg.) (2022): Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2021. Kurzfassung, S.5. Zugriff: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/basisdaten_stadtentwicklung/monitoring/download/2021/MSS_2021_Kurzfassung.pdf (abgerufen am 12.04.2022).

¹⁵ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Hrsg.) (2021): Gebietsmonitoring 2020 für das Falkenhagener Feld Ost, Gebietszuschnitt ab 2021. Datenstand 31.12.2020.

¹⁶ SenSW (Hrsg.) (2019): Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019. Monitoring Soziale Stadtentwicklung.

2. Stand der Gebietsentwicklung nach Handlungsfeldern

2.1 Integration und Nachbarschaft

Gerade in sozial segregierten Quartieren, in denen viele sozial benachteiligte Menschen leben, sind soziale Infrastrukturen der Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit wichtig, um soziale Härten abzumildern, Zugang zu Unterstützungsnetzwerken zu schaffen und Strukturen der Selbsthilfe zu festigen. Ziel ist es, die Integration und Inklusion von benachteiligten Bevölkerungsgruppen und von Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern.

Infrastrukturen für Integration und nachbarschaftlichen Zusammenhalt

In der Bezirksregion Falkenhagener Feld gibt es seit 2016 ein Stadtteilzentrum (Träger: Paul-Gerhardt-Gemeinde), das im benachbarten QM-Gebiet Falkenhagener Feld West angesiedelt ist. Im QM-Gebiet Falkenhagener Feld Ost gibt es derzeit kein Stadtteil- oder Begegnungszentrum.

Der Bezirk plant jedoch auf dem Gelände der ehemaligen Zufluchtskirche in der Westerwaldstraße den Bau eines Stadtteilzentrums mit integrierten Seniorenklub und inklusive der Jugendtheaterwerkstatt¹⁷ (JTW). Finanziert wurde der Ankauf mit rund 2,2 Millionen Euro aus dem Förderprogramm Nachhaltige Erneuerung (ehem. Stadtumbau) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen. Für alle drei Einrichtungen – Stadtteilzentrum, Seniorenklub und Jugendtheaterwerkstatt - wird derzeit ein gemeinsames Bedarfsprogramm erarbeitet. Mit dieser letzten großen Investition des Förderprogramms Nachhaltige Erneuerung soll die soziale Infrastruktur im Quartier noch einmal nachhaltig gestärkt und die neue Quartiersmitte an der Westerwaldstraße baulich und funktional vervollständigt werden. Dazu plant der Bezirk im Winter 2022/23 einen Architekturwettbewerb. Im Mittelpunkt stehen dabei eine ökologisch-nachhaltige Bauweise und die gemeinsame Nutzung des Gebäudes durch verschiedene Institutionen, Träger und Gruppen.

Ausgleichsorte für das fehlende Stadtteilzentrum sind im Planungsraum Westerwaldstraße bislang das Klubhaus Spandau sowie das Familienzentrum FiZ Ost an der Kita Fanatasia. Sie bilden wichtige Einrichtungen und Treffpunkte für die Nachbarschaft, ohne den Bedarfen an einer qualifizierten Nachbarschafts-, Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit decken zu können, da ihre Angebote als Einrichtungen des Jugendamtes vor allem auf die Bedarfe von Kindern, Jugendlichen und Eltern antworten. Auch in der Gewobag-Kiezstube – Sitz der Stadtteilkoordination – werden Angebote der Stadteilarbeit umgesetzt.

Auch im Planungsraum Germersheimer Platz fehlt es an eigenständigen Begegnungsorten und Räumen für die Nachbarschafts- bzw. Stadteilarbeit. Damit einher geht das Fehlen von Beratungs-, Begegnungs- und Freizeitangeboten für alle Bewohner/-innen. Zielgruppenspezifische Begegnungsräume gibt es in den Räumlichkeiten von zwei Religionsgemeinschaften, die im Gebiet aktiv sind. Über die Mehrfachnutzung des Jugendtreff „Kandeler 3“ können zweimal in der Woche Angebote der Stadteilarbeit (Träger: Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V.) auch für die ältere Nachbarschaft umgesetzt werden.

Im Falkenhagener Feld gibt es seit 2017 eine durch das Bezirksamt Spandau geförderte Stadtteilkoordination (Träger: Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V.), deren Weiterförderung allerdings nicht gesichert ist. Auch ist die Mitarbeiter/-innenausstattung deutlich geringer als die der QMs. Zu den Aufgaben der Stadtteilkoordination im FF gehört die Vernetzung aller im Bereich der Gemeinwesenarbeit aktiven Akteure auf der Bezirksregionenebene durch die Organisation regelmäßiger Kiezzunden, der Informationsaustausch und die Vernetzung zwischen Bezirksamt und

¹⁷ Wegen des Ausbaus der B.-Traven-Schule zur Gemeinschaftsschule werden die bisherigen Flächen der JTW an der Gelsenkircher Str. 20 für die Schulerweiterung benötigt. Das Jugendtheater soll deshalb in die neue Quartiersmitte ziehen.

der der Bezirksregion Falkenhagener Feld, die Erhebung von Bedarfs- und Angebotslagen sowie die Aktivierung, Begleitung und Unterstützung der Bürger/-innenbeteiligung¹⁸. Einen besonderen Schwerpunkt legt die Stadtteilkoordination im FF auf die Senior/-innenarbeit, die Integration von Menschen mit verschiedenen kulturellen und sprachlichen Wurzeln sowie auf nachbarschaftliche Aktionen und Veranstaltungen. Im Bereich der Stadtteilarbeit werden aktuell gemeinsam mit ehrenamtlich Helfenden regelmäßig ein Nachbarschaftstreff, zwei Seniorenfrühstücke, zwei Sprach- und Elterncafés, ein Tauschregal, zwei Nachbarschaftsbeete, drei Selbsthilfegruppen und eine Demenzlotsen- und Bürgersprechstunde angeboten. Hinzu kommen weitere Nachbarschaftsaktionen und Informationsstände bei Stadtteilsten und Aktionen. Die Arbeit der Stadtteilkoordination dient der Vorbereitung für das im Rahmen der EFRE-Förderung für den Aufbau eines Stadtteilzentrums und der Stadtteilkoordination geplante Begegnungszentrum auf dem Gelände der ehemaligen Zufluchtskirche in der Westerwaldstraße.

Senior/-innen sind eine der zentrale Zielgruppen der Stadtteilarbeit im FF. Da es in der BZR keine öffentlichen Seniorenfreizeiteinrichtungen gibt, fördert das QM seit 2020 mit dem Projekt „Senior/-innen im FF – Gemeinsam gegen Einsamkeit“ die bedarfsgerechte, niedrigschwellige Erreichbarkeit der Senior/-innen. Die Ziele des Projektes sind, die Informationslücke über vorhandenen Angebote zu schließen, gesellschaftliche Teilhabe der Zielgruppe zu fördern und Einsamkeit zu abzubauen. Denn die Gefahr von sozialer Ausgrenzung bedroht zu werden, nimmt mit steigendem Alter zu. Die klassischen „Komm-Strukturen“ aber stellen gerade für diejenigen, die eine Unterstützung dringend benötigen eine große Hürde dar. Aufsuchende Beratungsstrukturen helfen hier insbesondere hochaltrigen Menschen sich in komplexen Sozial- und Gesundheitssystemen zurecht zu finden. Auch wenn es gute Handlungsansätze gibt, verbleibt ein nicht kleiner Teil älterer Menschen mit Depressionen, Angststörungen oder Demenzerkrankungen ohne Versorgung. Die Zunahme der Demenz spielt eine wichtige Rolle in einem Quartier, in dem viele Senior/-innen leben und im Alter oft allein sind und unter Einsamkeit leiden.

Im QM-Gebiet gibt es zwei zentrale Beratungsinstitutionen. Zum einen die Caritas-Sozialstation Spandau mit Beratungs- und Unterstützungsangeboten im Bereich Pflege und zum anderen die Immanuel Beratung Spandau, welche die Sozial- und Migrationsberatung, die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, die Beratung für Geflüchtete, Wohnhilfen und die Beratung für unter 25-Jährige anbietet.

Raum für nachbarschaftliche Begegnung und lokales Engagement bieten auch Nachbarschafts- und Stadtteilsten. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten viele dieser Veranstaltungen nicht oder nur eingeschränkt stattfinden. Das Stadtteilsten im Falkenhagener Feld findet seit 2006 jährlich statt und hat sich im Laufe der Zeit zu einer traditionellen, vertrauten Veranstaltung für viele Bewohner/-innen entwickelt (QM-Projektträger: KNIFF e.V.). Es dient einerseits der Information über soziale Projekte und Initiativen, fördert die Vernetzung der im Sozialraum Engagierten und ermöglicht andererseits das Feiern und Zusammenleben in guter Nachbarschaft im Rahmen eines Festes. Neben vielen sozialen Einrichtungen, wie z.B. Schulen, Kitas und Kirchengemeinden, beteiligen sich Bewohner/-innengruppen verschiedener Kulturen und Herkunftsländer am Stadtteilsten mit einem abwechslungsreichen Programm und zahlreichen kulinarischen Angeboten. Über 50 Akteure haben sich in den vergangenen Jahren an der Umsetzung des Stadtteilstens beteiligt. Akteure aus dem Quartier können an den einzelnen Marktständen ihre Angebote vorstellen und kommen mit den Besuchern schnell ins Gespräch. Traditionell findet das Fest regelmäßig auf dem Platz an der Westerwaldstraße statt und soll hier langfristig verankert werden.

¹⁸ Bezirksamt Spandau von Berlin, OE QPK (Hrsg.) (2018): Rahmenkonzept Sozialraumorientierung in Spandau – Stadtteilkoordination. Berlin.

Wohnen und Wohnumfeld

Die Gebäudestruktur im QM-Gebiet spiegelt sich teilweise in der Eigentümerstruktur wider, die überwiegend durch große Wohnungsunternehmen (Gewobag, Deutsche Wohnen, Berlinovo, Vonovia, Charlottenburger Baugenossenschaft) aber auch durch Einzeleigentümer geprägt ist. Gemäß der Wohnlagenkarte des Mietspiegels 2021 handelt es sich um überwiegend einfache Wohnlagen. In den letzten Jahren sind in Spandau sehr viele Sozialwohnungen aus den Bindungen gefallen. Allein in den Jahren von 2018 bis Ende 2020 betraf dies 2.040 Sozialwohnungen. Besonders das Falkenhagener Feld war hier überproportional betroffen, wo 484 Sozialwohnungen verloren gingen¹⁹.

Viele Wohnhäuser durchliefen in den vergangenen Jahren mehrfach einen Eigentümerwechsel. Zum 1.1.2022 übernahm die landeseigene Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH (berlinovo) im Rahmen der Rekommunalisierung die Bestände der Deutsche Wohnen-Großsiedlung im Falkenhagener Feld Ost mit 2.643 Wohnungen und 25 Gewerbeeinheiten. Im Januar 2022 fand eine Begehung des Gebiets mit der Geschäftsführung und Bereichsleitungen der Berlinovo statt, an der neben dem QM-Team auch die Senatsverwaltung und das Bezirksamt teilgenommen haben. Ziel ist es, dass die Kooperationsbeziehungen auszubauen und zu vertiefen. Offen ist derzeit, inwiefern die berlinovo das soziale Engagement der Deutsche Wohnen im FF fortführen kann. Die Deutsche Wohnen hatte einen Quartiersfonds in Höhe von jährlich 10.000 Euro für sozial-integrative Projekte aufgelegt, den die QM-Teams im FF Ost und West gemeinsam verwalteten. Auch war die Deutsche Wohnen Förderin der Stadtteilzeitung FEX und eigener sozialer Projekte u.a. an der B.-Traven-Gemeinschaftsschule. Die Deutsche Wohnen beendet dieses Engagement zum 1. Juli 2022. Zugesagt hat die berlinovo bereits die Fortführung des Quartiersfonds in Höhe von 10.000 Euro jährlich.

Im Planungsraum Germersheimer Platz kam es im Jahr 2016 zu 90 Wohnungsverkäufen, 102 Wohnungen wurden in Eigentumswohnungen umgewandelt²⁰. Die Wohngebäude aus den 1920er und 1930er Jahren entlang der Zeppelinstraße befinden sich aktuell im Eigentum der Gesellschaften Deutsche Wohnen und Vonovia (ehemals Bestände der Immowest GmbH), die bereits saniert wurden oder sich derzeit in der Sanierung befinden. Die Wohngebäude südlich der Falkenseer Chaussee gehören der Wohnstättenbau GmbH, einer Genossenschaft sowie der ZBI Fonds GmbH. Im Nordosten und Südwesten befinden sich die Gebäude in privatem Einzeleigentum. Die Gebäude im Süden des Gebietes gehören der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Gewobag.

Laut einem Gutachten²¹ sind die Bestände der Deutschen Wohnen und der Gewobag im Erweiterungsgebiet, die oft in einem mangelnden baulichen Zustand sind, im Fokus des Jugendamtes. Danach gilt insbesondere das Hochhaus Kandler Weg 1 im Süden des Gebietes als stark belasteter Ort (Einbrüche, Gewalt und Drogenkonsum). Zudem überwiegt nach Einschätzung der Gewobag hier eine Mieterschaft mit besonderem Unterstützungs- und Aufmerksamkeitsbedarf. So komme es hier zu illegaler Untervermietung, Lärmbelästigungen, Sachbeschädigungen, Brandstiftung sowie zu Müllproblematiken und verschmutzten Außenanlagen²², die zum Teil laut Einschätzung der Gewobag durch Dritte verursacht werden.²³

¹⁹ Abgeordnetenhaus Berlin (Hrsg.) (2021): Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Bettina Domer (SPD) vom 29. April 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. April 2021) zum Thema: Entwicklung der Sozialwohnungen in Spandau?, Drucksache 18 / 27 465.

²⁰ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Hrsg.) (2017): Kernindikatoren zur Bewertung der Wohn- und Lebensqualität (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken) in der LOR-Planungsraum, LOR-Planungsraum 05 01 02 08. Berlin

²¹ Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik (IfS) (Hrsg.) (2019): Erstellung von Gebietsprofilen zur Aufnahme neuer Gebiete in das Programm Soziale Stadt, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Berlin.

²² Ebd., S. 5.

²³ Nach der Broken-Windows-Theorie besteht ein Zusammenhang zwischen vernachlässigten Wohnquartieren und Kriminalitätsbelastung.

In den letzten Jahren ist jedoch nicht nur im Hochhaus am Kandler Weg 1 eine Entmischung der Mieterschaft zu beobachten. Insgesamt wird in einem Bericht der Stadtteilkoordination insbesondere für den südlichen Teil des Erweiterungsgebiets eine zunehmende räumliche Konzentration von Menschen mit spezifischen Beratungs- und Unterstützungsbedarfen festgestellt, darunter vor allem Familien mit einem Fluchthintergrund und Großfamilien aus Osteuropa. So gibt es zunehmend eine sozialräumliche Konzentration von sich zum Teil überlagernden Problemlagen wie Armut, Vereinsamung, psychischer Belastungen und Erkrankungen, Überbelegungen von Wohnungen, mobile Einschränkungen sowie eingeschränkte Selbsthilfekompetenzen aufgrund keiner oder mangelnder Deutschkenntnisse²⁴. Laut einem Bericht der Stadtteilkoordination sind unter den zugezogenen Bewohner/-innen soziale Spannungen zu beobachten, die das soziale und nachbarschaftliche Miteinander belasten. Die Spannungslinien verliefen demnach entlang der Kategorien Herkunft, Religionszugehörigkeit und Wohndauer im Gebiet²⁵. 2021 wurde ein Lotsendienst (Träger: Albatros gGmbH) im Hochhaus Kandler Weg 1 eingerichtet, der den Mieter/-innen Alltagshilfe anbietet und zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten verweisen kann. Die Gewobag hat dafür Räumlichkeiten im Hochhaus zur Verfügung gestellt.

2.2 Bildung

Die Themen Bildung, Jugendarbeit und die Situation der Familien im Gebiet stellen wichtige Schwerpunkte der Quartiersarbeit dar. Ziel ist es, Bildungschancen für alle zugänglich zu machen, auszubauen und zu sichern.

Kitas und Schulen

Im QM-Gebiet Falkenhagener Feld Ost gibt es aktuell neun Kindertageseinrichtungen:

- Kita Buddelkiste mit 80 Plätzen (Träger: Kindertagesstätten Nordwest, Eigenbetrieb von Berlin),
- Kita Kinderarche mit 38 Plätzen (Träger: TW Help for Family gGmbH),
- Ev. Kita Samariter mit 130 Plätzen (Träger: Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde / Ev. Kirchenkreis Spandau),
- Kita am Spektesee mit 115 Plätzen (Träger: FiPP e.V.),
- Kita Grasfinken mit 50 Plätzen (Träger: BGFF e.V.),
- Kita der kleinen Kreativen mit 149 Plätzen (Träger: Kita der kleinen Kreativen gGmbH),
- Kita Schatzkiste mit 31 Plätzen (Träger: World Kids gUG),
- Kita Wiesenknöpfe mit 65 Plätzen (Träger: HAVEL-KIDS Kinderbetreuung gGmbH und
- Kita Fantasia mit 95 Plätzen (Träger: FiPP e.V.)

Der Kitaförderatlas 2022 weist für die Bezirksregion Falkenhagener Feld die höchste Bedarfsstufe (keine Platzreserven, prognostisch steigender Bedarf) aus²⁶. Bereits Mitte 2020 schätzte das Spandauer Jugendamt das Defizit in der gesamten Bezirksregion auf 949 Plätze²⁷. Damit weist die BZR Falkenhagener das höchste Defizit im Vergleich zu allen Spandauer BZR auf. In 2021 sind mit der Kita der kleinen Kreativen und der Kita Wiesenknöpfe zwei Einrichtungen im QM-Gebiet dazu gekommen, was das strukturelle Defizit an Kitaplätzen aber nicht ausgleichen konnte. Zurzeit läuft ein Interessenbekundungsverfahren für die Einrichtung einer weiteren Kita im Spekteweg mit voraussichtlich 200 Plätzen.

²⁴ Bezirksamt Spandau von Berlin, QPK1 / QPK5 (2021): Stellungnahme OE QPK zur Gebietserweiterung Germersheimer Platz. Unveröffentlichter Bericht vom 22.06.2021.

²⁵ Ebd..

²⁶ Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (Hrsg.) (2022): Kindertagesbetreuung. Förderatlas 2022. Zugriff: <https://www.berlin.de/sen/jugend/familie-und-kinder/kindertagesbetreuung/fachinfo/foerderatlas.pdf> (aufgerufen am 29.04.2022).

²⁷ Bezirksamt Spandau von Berlin, Jugendamt (Hrsg.) (2020): Kindertagesbetreuungs-Entwicklungsplan KEP 2020/21 - 2025/26. Berichtsjahr 2020, S. 31.

Die Rahmenbedingungen für ein chancengleiches Auswachsen von Kindern in der BZR Falkenhagener Feld stellen alle Akteure im Bereich Kita, Schule und frühe Hilfen vor zentrale Herausforderungen. So leben nach dem Einschulungsbericht 2019²⁸ mehr als 30 Prozent der untersuchten Kinder in der BZR in Ein-Eltern-Familien, ebenso viele kommen aus so genannten bildungsfernen Familien. Knapp 60 Prozent der Kinder weisen einen so genannten Migrationshintergrund auf, der Anteil der Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen lag hier bei über 40 Prozent. Der Anteil der Kinder mit Sprachdefiziten lag jedoch auch insgesamt bei 45 Prozent. Zirka jedes achte Kind besuchte zudem weniger als zwei Jahre eine Kita, fünf Prozent der untersuchten Kinder besuchten gar keine Kita. Auch Herausforderungen für die gesundheitliche Prävention zeigten sich. Den höchsten Anteil an übergewichtigen Kindern gibt es mit 16,1 Prozent in der Bezirksregion Falkenhagener Feld. Zudem treten hier gehäuft Auffälligkeiten in der Visuomotorik auf, nahezu jedes vierte Kind wies hier auffällige Untersuchungsergebnisse auf. Schließlich wurde für über die Hälfte der Kinder eine schulische Förderempfehlung ausgesprochen. Im Falkenhagener Feld erhielt zudem jedes zehnte Kind eine sonderpädagogische Förderempfehlung.

Aufgrund des erhöhten Anteils von Kindern mit Sprachdefiziten, mit Integrationsstatus und aus sozial benachteiligten Familien agieren viele der Kindertageseinrichtungen im QM-Gebiet sozialräumlich und sind für Eltern und Nachbar/-innen nicht nur erste Ansprechpartner bei Problemen, sondern übernehmen zum Teil auch Aufgaben der Sozialarbeit sowie Erstberatungen, die die Teams aber nicht selten überlasten. Eine vertrauensvolle, funktionierende und ausgewogene Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und den pädagogischen Fachkräften in Kitas ist ein wesentlicher Baustein, um Kindern in den Bereichen der frühkindlichen Bildung und der Gesundheit ein chancengerechtes Aufwachsen zu ermöglichen. Um die Erzieher/-innen in den Kitas, Eltern und Kinder zu unterstützen, fördert das Quartiersmanagement seit 2019 das Projekt „Kita-Sozialarbeit“ im Falkenhagener Feld (Träger: casablanca - gemeinnützige Gesellschaft für Innovative Jugendhilfe und Soziale Dienste mbH). Durch die Kita-Sozialarbeit gelingt es, Eltern zu erreichen, die durch herkömmliche Beratungs- und Unterstützungsangebote nicht erreicht werden. Damit wird eine Angebotslücke geschlossen. Die Effekte der Kita-Sozialarbeit weisen zudem über die beteiligten Kitas hinaus, es werden soziale Elternnetzwerke aufgebaut und Verbindungen zu bestehenden Angeboten (Familienzentren etc.) hergestellt. Im QM-Gebiet beteiligt sind die Kita Fantasia und die ev. Kita Samariter, vier weitere sind im QM-Gebiet FF West in das Projekt eingebunden. Eine Ausweitung der Kita-Sozialarbeit auf weitere Kitas wird derzeit vom QM geprüft.

Auch die Vernetzung der Bildungsakteure im Bildungsforum Falkenhagener Feld trägt zur Verbesserung der Lebens- und Lernbedingungen der Kinder bei. Ziel ist die Schaffung einer durchgängig sozialräumlich verorteten Bildungsstruktur für Kinder, Jugendliche und deren Familien im Falkenhagener Feld. Handlungsschwerpunkte bilden das Soziale Lernen, die Elternerreichbarkeit und der Übergang von der Kita in die Grundschule.

Das Kapazitätsdefizit an Kitaplätzen setzt sich an den dem QM-Gebiet zugeordneten Schulen fort und stellt sich wie folgt dar: Die Siegerland-Grundschule (Ganztagschule in gebundener Form, Schulanfangsphase mit jahrgangsübergreifenden Lerngruppen) wies 2020 mit ihren drei Zügen pro Klassenstufe 432 Schulplätze auf, während die tatsächliche Belegung bei 519 Plätzen (inklusive Willkommensklasse) lag²⁹. Die Kapazitätsgrenzen werden damit deutlich überschritten. Dies ist umso problematischer, da derzeit rund 73 Prozent aller Schüler/-innen in Haushalten leben, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, mehr als die Hälfte der Familien auf staatliche Transferleistungen angewiesen ist und rund 12 Prozent der Schüler/-innen einen sonderpädagogischen Förderstatus

²⁸ Bezirksamt Spandau von Berlin, Gesundheitsamt (Hrsg.) (2019): Spandauer Einschulungsbericht 2019. Einschulungsjahrgang für das Schuljahr 2017/2018. Berlin, S. 26ff.

²⁹ Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2021): Bezirksregionenprofil Falkenhagener Feld – Teil 1. Berlin, S.24.

haben. Belastende familiäre Situationen bedingt durch Trennung und/oder Überforderung mit den Erziehungsaufgaben werden hier als häufige Problematiken identifiziert³⁰.

Im QM-Gebiet befinden sich zudem Teile von weiteren Einschulungsbereichen, die mehrheitlich in der Bezirksregion Spandau Mitte liegen: die Peter-Härtling-Grundschule im Osten, die Birken-Grundschule im Nordosten und die Askanier-Grundschule im Südosten des QM-Gebiets. Zudem verfügt das QM-Gebiet über eine teilstationäre Tagesgruppe für Kinder im Grundschulalter mit zehn Plätzen (Träger: casablanca - gemeinnützige Gesellschaft für Innovative Jugendhilfe und Soziale Dienste mbH).

Die nächstgelegene weiterführende Schule ist die B.-Traven-Gemeinschaftsschule mit Primarstufe (seit dem Schuljahr 2017/18) und Gymnasialer Verbund-Oberstufe (seit dem Schuljahr 2021/22, gemeinsam mit der Wolfgang-Borchert-Schule). Der Oberstufen-Bereich wies 2020 mit vier Zügen pro Klassenstufe 400 Schulplätze auf. Im Bereich der Sekundarstufe I (7.-10.Klassenstufe) standen 400 Schulplätze zum Schuljahr 2020/21 zur Verfügung, während die tatsächliche Belegung bei 587 Plätzen lag³¹. Auch hier werden die Kapazitätsgrenzen deutlich überschritten. Auch hier ist das problematisch, da z.B. im Schuljahr 2019/20 nur die Hälfte der Schüler/-innen den Mittleren Schulabschluss erreichte und jede/r fünfte Schüler/-in die Schule ohne Berufsbildungsreife verließ. Die Bildungsstatistik weist in zentralen Kategorien aggregiert folgende Werte auf (Tabelle 2):

Tabelle 2: Aggregierte Eckdaten aller für das QM-Gebiet relevanten allgemein bildenden Schulen, Schuljahr 2019/20

durchschnittliche Quote Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache	61,10%
durchschnittliche Quote Schüler/-innen, die von der Zahlung des Eigenanteils bei Lernmitteln befreit sind sowie Anspruchsberechtigte nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz	59,80%
durchschnittliche Quote Schüler/-innen mit Förderstatus	13,80%

Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Klassenstatistik allgemein bildende Schulen, Schuljahr 2020/21 bzw. Statistik zu Schulabgängen

Jugendeinrichtungen

Im QM-Gebiet gibt es zwei Jugendeinrichtungen, die Jugendfreizeiteinrichtung „Klubhaus Spandau“ und den offenen Jugendtreff „Kandeler Weg 3“ sowie mit der Jugendtheaterwerkstatt ein Jugendkulturzentrum. Das Klubhaus Spandau ist eine bereits seit den 1970er Jahren ansässige kommunale Jugendfreizeiteinrichtung. Auf 1.600m² stehen 20 pädagogisch nutzbare Räume für ein breites Spektrum von Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zur Verfügung. Überdies ist die Einrichtung ein zentraler „Ankerort“ für den Sozialraum, da die Räume auch für Stadtteilkonferenzen, Bürgerforen und Ausstellungen genutzt werden. Politische Bildungs- und medienpädagogische Arbeit sind Schwerpunkte der Einrichtung.

Im Süden des Erweiterungsgebietes befindet sich der offene Jugendtreff „Kandeler 3“, der von Outreach betrieben wird. Die Jugendfreizeiteinrichtung ist wochentäglich mit Angeboten und Programm für Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren geöffnet, darüber hinaus ist die Einrichtung auch regelmäßig am Wochenende geöffnet. Die Einrichtung ist zudem Standort eines Streetwork-Teams des Trägers, das vor allem in den Spandauer Planungsräumen Mitte/Altstadt/Neustadt tätig ist. Die Räume des Jugendtreffs werden zweimal wöchentlich auch von Casa e. V. genutzt, der vor Ort ein Nachbarschaftsfrühstück für Menschen ab 50 Jahren anbietet. Das Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost fördert derzeit die Einrichtung durch Aufwertung- und Qualifizierungsmaßnahmen.

³⁰ Ergebnisse aus dem Gruppengespräch mit den Stadtteilmüttern im FF und den Jugendsozialarbeiterinnen am 2.3.2022

³¹ Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2021): Bezirksregionenprofil Falkenhagener Feld – Teil 1. Berlin, S.24.

Die Mehrfachnutzung der einzigen bestehenden Infrastruktureinrichtung für Begegnung im Kandler Weg 3 zeigt, dass es für die Bewohner/-innen im Erweiterungsgebiet, insbesondere für die Kinder und Jugendlichen an weiteren Freizeitangeboten und Begegnungsräumen fehlt. Zudem verdeutlicht die soziale Lage eines Teils der Bewohnerschaft, dass ein besonderer Betreuungs- und Beratungsbedarf gegeben ist, der innerhalb des Gebietes nicht abgedeckt wird³².

Jugendgewaltdelinquenz, Gewalt an Schulen und Gewaltprävention

Besondere Aufmerksamkeit ist auf die Belastung mit Jugendgewaltdelinquenz und der Gewalt an Schulen zu legen. Neben den Bezirksregionen Spandau Mitte, Wilhelmstadt, Heerstraße Nord und Haselhorst war auch das Falkenhagener Feld 2020 überdurchschnittlich mit Jugendgewalt belastet. Die Anzahl der Rohheitsdelikte mit Tatverdächtigen im Alter von 8 bis unter 21 Jahren lag hier bei 224³³. Spandauweit gibt es diesbezüglich zudem im Berliner Vergleich überdurchschnittlich viele sehr junge Tatverdächtige im Alter von acht bis 14 Jahren. Insgesamt gehört das Falkenhagener Feld gemeinsam mit vier weiteren Spandauer Bezirksregionen zu den berlinweit am höchsten mit schulischer Gewalt belasteten Regionen³⁴.

Das Gewaltverhalten von Kindern und Jugendlichen ist laut der Landeskommision Berlin gegen Gewalt immer auch eine Antwort auf die Bedingungen ihres Aufwachsens. Zu den Risikofaktoren in Spandau gehören: überdurchschnittlich häufig festgestellte Sprachdefizite bei den Schuleingangsuntersuchungen (38,6 %), ein hoher Anteil an Kindern, die über ein eigenes elektronisches Gerät (Fernseher im Kinderzimmer, eigenes Smartphone o.Ä.) verfügen (31,1 %) sowie ein erhöhter Anteil an Kindern mit hohem Medienkonsum (9 %)³⁵. U.a. um der Zunahme von aggressivem bzw. provokativem Verhalten von Kindern und Jugendlichen in Kita und Schule zu begegnen, sind seit 2016 Kitas, Schulen, das Präventionsteam der Berliner Polizei und weitere Akteure der Bildungs- und Familienarbeit im Falkenhagener Feld im „Bildungsforum FF“ (ein durch die Quartiersmanagements Falkenhagener Feld Ost und West gefördertes Projekt) vernetzt. Dabei konzipierten und setzen die beteiligten Träger u.a. das Praxismodul „Soziales Lernen in Bewegung am Übergang zwischen Kita und Schule“ um und konnten in den letzten Jahren gute Ergebnisse in der Gewaltprävention an Kita und Grundschule erzielen. Die Implementierung dieses Lernmoduls ist mittlerweile fest in der Siegerland-Grundschule und den beteiligten Kitas etabliert. Das „Bildungsforum FF“ agiert sehr erfolgreich im Quartier und ist 2022 einziger Berliner Finalist beim deutschen Kitapreis.

Im Rahmen des Landesprogramms „Kiezorientierte Gewalt- und Kriminalitätsprävention“ fördert die Berliner Senatsverwaltung seit 2017 den Ausbau gewaltpräventiver Gremien in den Bezirken, die die bezirkliche Präventionsarbeit koordinieren und den regelmäßigen Austausch der beteiligten Akteure organisieren. Aus den Mitteln des Landesprogramms erhält jeder Bezirk eine Summe von 150.000 Euro pro Jahr, aus denen insbesondere Präventionsmaßnahmen mit Pilotcharakter gefördert werden³⁶. Der Spandauer Präventionsrat hat sich formal im Herbst 2020 konstituiert, die Koordination des Gremiums ist bei der bezirklichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten angesiedelt. In 2021 wurden in Spandau folgende Projekte gefördert: „SToP – Spandauer Neustadt – Stadtteil ohne Partnergewalt“, niedrigschwellige Beratung problembelasteter Familien und Workshops zur Gewaltprävention von Menschen mit Behinderung. In 2022 werden weitere Projekte zur Prävention gegen

³² Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik (IFS) (Hrsg.) (2019): Erstellung von Gebietsprofilen zur Aufnahme neuer Gebiete in das Programm Soziale Stadt, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Berlin, S.11.

³³ Landeskommision Berlin gegen Gewalt (Hrsg.) (2021): Berliner Monitoring Gewaltdelinquenz 2021. Teil II: Gewalt und Prävention in den Berliner Bezirken. Berlin, S. 92.

³⁴ Ebd., S. 94.

³⁵ Ebd., S.93.

³⁶ Ebd., S. 101.

häusliche Gewalt folgen (u.a. mit aufsuchendem Ansatz), die auch im QM-Gebiet zum Einsatz kommen.

Situation der Familien und Familienförderung

Das QM-Gebiet weist vor allem im Planungsraum Germersheimer Platz insgesamt ein erhöhtes Betreuungsaufkommen durch die Beratungsstellen des Jugendamtes und damit auch eine erhöhte Hilfedichte auf. Laut des Regionalen Sozialpädagogischen Dienstes 3 (RSD) des Jugendamtes Spandau verbleiben viele Familien im Quartier und nehmen keine Angebote außerhalb ihres Wohnumfeldes wahr³⁷. Als Schwerpunkte in den Beratungen und der Begleitung werden benannt: Beratung wegen häuslicher Gewalt, Kinder aus Migrationsfamilien ohne ausreichende Förderung, Ein- und Mehr-elternfamilien mit hoher Kinderzahl. Begleitet und beraten werden Familien mit komplexen und sich wechselseitig verstärkenden Problemlagen (sogenannte „Multiproblemfamilien“). Viele leben in einfachen Wohnungsbeständen in sehr kleinen Wohnungen bzw. kleinen Zimmern, die häufig unsaniert sind und bauliche Mängel aufweisen. In den letzten Jahren wenden sich zunehmend Angehörige einer sogenannten „afrikanischen community“ aus dem Erweiterungsgebiet an den RSD.

Bezüglich der Hilfedichte zeigen die Planungsräume im QM-Gebiet deutliche Unterschiede. So liegt der Planungsraum Germersheimer Platz mit 102 Fällen pro 1.000 Einwohner unter 21 Jahren weit über dem Spandauer Durchschnitt mit einer Hilfedichte von rund 78 Fällen³⁸. Als „Fall“ gelten sämtliche Hilfen zur Erziehung (Beratung, Begleitung durch das Jugendamt, Kinderschutzfälle etc.). Laut dem IfS-Gutachten leiden nicht wenige Kinder und Jugendliche im Gebiet im Erweiterungsgebiet unter Perspektivlosigkeit, erlebten Gewalt in der Familie und kamen bereits mit Drogenkonsum und -handel in Berührung. „Lückekindern“³⁹ fehlen Angebote und Räume, „sie treiben sich häufig im Gebiet herum und es wird zwischen Konflikten zwischen Mädchen und Jungen in diesem Alter berichtet“⁴⁰. Demgegenüber liegt die Hilfedichte im Planungsraum Westerwaldstraße mit 46 Fällen pro 1.000 Einwohner unter 21 Jahren weit unter dem Spandauer Durchschnitt.

Unterstützung erhalten Familien im QM-Gebiet im Familienzentrums FiZ Ost an der Kita Fanatasia (Träger: FIPP e.V.) in der Westerwaldstraße. Die Einrichtung bietet niedrigschwellige Angebote mit dem Ziel, die Potentiale von Eltern und vor allem auch von Familien mit Migrationshintergrund zu stärken. Durch die Unterstützung der Eltern von Beginn der Elternschaft an kann präventiv und vorbeugend einer möglichen Kindeswohlgefährdung begegnet werden. Damit stellt das Familienzentrum einen wichtigen Anlaufpunkt für Familien im QM-Gebiet dar. Das Angebot der Einrichtung richtet sich insbesondere an werdende Eltern und Familien mit vorwiegend jüngeren Kindern des Sozialraumes.

Die Stadtteilmütter im Falkenhagener Feld (Träger: casablanca - gemeinnützige Gesellschaft für Innovative Jugendhilfe und Soziale Dienste mbH) unterstützen Familien mit Migrationsgeschichte in den Bereichen Erziehung, Bildung und Gesundheit von Kindern und (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben. Weitere Projekte, die die Lern- und Lebenschancen der Kinder und Familien verbessern sollen, sind:

- Das QM-Projekt „Mobil im FF“: Das Spielmobil des Trägers Kompaxx e.V. bietet für Kinder unzählige Spiele und Spielgeräte sowie weitere Angebote wie Basteln und Mitmachaktionen, die

³⁷ Bezirksamt Spandau von Berlin, RSD 3 (2021): Stellungnahme RSD 3 zur Gebietserweiterung Germersheimer Platz. Unveröffentlichtes Dokument vom 02.06.2021.

³⁸ Bezirksamt Spandau von Berlin, Abt. Bürgerdienste, Ordnung und Jugend, Jugendamt - Jugendhilfeplanung

³⁹ „Lückekinder“ ist ein Begriff in der Kinder- und Jugendarbeit und bezeichnet eine nicht ganz eindeutig abzugrenzende Altersgruppe von etwa 9- bis 13-jährigen Kindern, meist für den Schulhort zu alt und für die Angebote der Jugendklubs noch zu jung sind.

⁴⁰ Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik (IfS) (Hrsg.) (2019): Erstellung von Gebietsprofilen zur Aufnahme neuer Gebiete in das Programm Soziale Stadt, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Berlin, S.11.

kostenlos an jeweils drei Standorten im Falkenhagener Feld in Anspruch genommen werden können. Dieses Angebot richtet sich vor allem an so genannte „Lückekinder“ und entlastet auch die Eltern.

- Das QM-Projekt „Deine mobile Kiezbibliothek“: Die „MoBi“ ist ein Projekt in der Trägerschaft des Sozial-kulturelle Netzwerke casa e.V. Hinter der „MoBi“ verbirgt sich eine mobile Bibliothek, die mit dem Ziel, die Sprach- und Lesekompetenzen zu stärken, eingesetzt wird. Verwendet wird dazu ein mit einem festen Bestand von etwa 100 Büchern ausgestattetes Lastenfahrrad, dessen Inhalt bedarfsgerecht mit Büchern und weiteren Medien der Stadtteilbibliothek Falkenhagener Feld angepasst werden.

Politische Bildung

Gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und der Landeszentrale für politische Bildung Berlin wurde das Modellprogramm „Gleiche politische Teilhabe: Erprobung von Ansätzen einer aufsuchenden politischen Bildung im Quartier“ ins Leben gerufen. In Kooperation mit der neu gegründeten Bundesarbeitsgemeinschaft „Aufsuchende politische Bildung“ werden modellhaft in vier Berliner Bezirken Ansätze der aufsuchenden politischen Bildung erprobt, um politische Teilhabe und Integration zu fördern. Seit 2020 setzt die outreach gGmbH im Falkenhagener Feld setzt ein Projekt der aufsuchenden politischen Bildung um. Ziel ist es, die Menschen dort anzutreffen, wo sie gerade sind und sie zu offenen Gesprächen oder auch zu Veranstaltung in das Klubhaus Spandau einzuladen. Zu den wichtigsten Beteiligungsformaten zählen: offene Gesprächsgruppen, Balkongespräche, Ausstellungen im öffentlichen Raum, Gespräche vor dem Supermarkt, Veranstaltungen mit Politik und Verwaltung zu den Kiezthemen, Wahlworkshops und Kiezrundgänge.

2.3 Öffentlicher Raum

Frei- und Grünflächen

Südlich des QM-Gebietes befindet sich der Spektegrünzug, der auf einer Länge von rund sechs Kilometern Falkensee und die Spandauer Altstadt verbindet. Die Grünflächen wurden in den vergangenen Jahren in mehreren Teilabschnitten umgestaltet⁴¹. Spektepark und Spektensee wurden im Rahmen des Stadtumbaus West bis 2013 ausgebaut und neu gestaltet⁴². Die Spektewiesen sind bei den Bewohner/-innen sehr beliebt, die Angebote zur sportlichen und spielerischen Betätigung für verschiedene Altersgruppen werden gut genutzt. Diese Grünflächen liegen jedoch nicht im QM-Gebiet.

Während die Bezirksregion Falkenhagener Feld fast über 940.000 qm öffentliche Grünanlagen verfügt⁴³, gibt es im QM-Gebiet selbst nur sehr wenige Grünflächen. Dazu gehören der Germersheimer Platz, ein nördlich anschließender Grünstreifen zwischen den Wohnhäusern sowie der schmale Grünstreifen zwischen den Fahrbahnen in der Falkenseer Chaussee sowie in der Zeppelinstraße. Das Spandauer Grünflächenamt beziffert das Defizit an Grünflächen im Gebiet auf rund 5.000 Quadratmeter.

Die im privaten Besitz befindlichen Grünflächen weisen zum Teil Defizite bzw. Handlungsbedarfe auf. Die im Eigentum der Gewobag befindlichen Grünverbindungen im südöstlichen Bereich des Erweiterungsgebietes bedürfen einer bedarfsorientierten Aufwertung⁴⁴. Die Wohnhäuser östlich des Germersheimer Weges weisen zum Teil private Mietergärten auf. Die Vielfalt in der Eigen-

⁴¹ Ebd., S. 9.

⁴² Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2021): Bezirksregionenprofil Falkenhagener Feld – Teil 1. Berlin, S.34.

⁴³ Ebd., S.32.

⁴⁴ Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik (IFS) (Hrsg.) (2019): Erstellung von Gebietsprofilen zur Aufnahme neuer Gebiete in das Programm Soziale Stadt, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Berlin, S. 9.

tümerstruktur der Grünflächen ist eine wesentliche Herausforderung für ein integratives und abgestimmtes Vorgehen zur Erhöhung der Flächenaktivierung, Aufwertung und damit einhergehend zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität für die Bewohner/-innen.

Spielplätze und Sportflächen

Insgesamt verfügt die Bezirksregion Falkenhagener Feld über 0,7 Quadratmeter öffentliche Spielfläche je Einwohner/-in und liegt damit über den Werten des Bezirks⁴⁵. Im QM-Gebiet selbst gibt es dagegen mit den öffentlichen Spielplätzen in der Westerwaldstraße und dem Spiel- und dem Bolzplatz am Germersheimer Platz nur sehr wenige Spielflächen in öffentlicher Hand. Auf dem Germersheimer Platz wurde der Spielplatz zuletzt 2019 saniert und die Spielgeräte für Kinder bis 12 Jahren erneuert. Der Spielplatz wurde um einen Wasserspielplatz ergänzt. Der dortige Bolzplatz wurde 2016 saniert. Die Gesamtkonzeption und Sanierung des Germersheimers Platz ist noch nicht abgeschlossen und weist derzeit eine unbewirtschaftete Grünfläche zwischen Spiel- und Bolzplatz auf, auch fehlen dort Sitzgelegenheiten.

Öffentliche Sportflächen gibt es im QM-Gebiet nicht. Am Rande des Gebietes jenseits des Hohen-zollernrings betreibt der Turn- und Sportverein Spandau 1860 e. V. und das Spandau Sportamt die nächst gelegenen Sportflächen. Kleinere Ballspielplätze und Spielplätze befinden sich auf den privaten Flächen der großen Wohnungsbauunternehmen Deutsche Wohnen / Berlinovo, Gewobag und Vonovia.

Verkehrs-, Luft- und Lärmbelastungen im QM-Gebiet

In der BZR befinden sich weder U- noch S-Bahn-Stationen. Mit zahlreichen Buslinien ist das Falkenhagener Feld an den Bahnhof Spandau angebunden. Von dort aus sind Verbindungen an den Nah- und Fernverkehr gegeben. Die Fahrradwege befinden sich vielerorts – mit Ausnahme der Zeppelinstraße und einem kurzen Abschnitt der Falkenseer Chaussee – in einem schlechten Zustand, der den nicht-motorisierten Individualverkehr zusätzlich erschwert. Es bestehen Defizite in der Barrierefreiheit bzw. Fußgänger/-innensicherheit aufgrund fehlender Bordsteinabsenkungen und stellenweise Querungshilfen (z.B. Gehwegvorstreckungen). Aufgrund der hohen Verkehrsdichte bildet die Falkenseer Chaussee als Haupterschließungsstraße des Quartiers den Schwerpunkt für Verkehrsunfälle. Besonders betroffen von einer erhöhten Anzahl von Verkehrsunfällen und Unfällen mit Personenschäden sind im QM-Gebiet auch die Pionierstraße und die Zeppelinstraße⁴⁶.

Von den großen Verkehrstrassen gehen im QM-Gebiet teils erhebliche Lärm- und Schadstoffemissionen aus, die die Wohnqualität der angrenzenden Quartiere beeinträchtigen. Die am stärksten befahrene Straße ist die Falkenseer Chaussee mit 20.000 bis unter 30.000 Kfz/Tag. Der südliche Teil der Zeppelinstraße ist mit 15.000 bis unter 20.000 Kfz/Tag etwas weniger stark befahren. Damit gehen hier auch besonders hohe Belastungen einher. Die strategische Lärmkarte des Quartiers weist für beide Straßen eine Lärmbelastung von 75 bis 80 Dezibel aus⁴⁷.

Einen räumlichen Schwerpunkt der Umwelt-Mehrfachbelastungen in Spandau bildet das QM-Gebiet Falkenhagener Feld Ost. Die Mehrfachbelastungen beziehen sich dabei auf folgende Indikatoren: eine hohe Lärmbelastung, eine hohe Luftbelastung mit Feinstaub und Stickstoffdioxid, eine unzureichende Versorgung mit Grünflächen und eine hohe thermische Belastung aufgrund einer hohen

⁴⁵ Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2021): Bezirksregionenprofil Falkenhagener Feld – Teil 1. Berlin, S.33.

⁴⁶ Ebd., S.37f.

⁴⁷ Ebd., S.39f.

Bebauungsdichte und Dichte versiegelter Flächen⁴⁸. Hier zeigen die Planungsräume Westerwaldstraße und Germersheimer Platz besonders hohe Werte.

Kriminalitätslage und Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum

Das QM-Gebiet FF Ost ist ein dicht besiedeltes Wohnquartier mit vielfältiger Sozialstruktur, Hauptverkehrsstraßen und umliegenden Grünanlagen. Laut Einschätzung der Berliner Polizei sind im Gebiet weder so genannte „Brennpunkte“ noch kriminalitätsbelastete Orte festzustellen⁴⁹. Zur Einschätzung der Kriminalitätslage im QM-Gebiet FF Ost werden die Jahre 2019 – 2021 im Vergleich zu den Zahlen des gesamten Bezirkes Spandau betrachtet. Das Gesamtergebnis der Kriminalitätslage für den Bereich des Falkenhagener Feldes liegt 2021 bei einem Anteil von 7,8 Prozent aller im Bezirk erfassten Straftaten. Während im Jahresvergleich 2019 zu 2020 das Straftatenaufkommen im Bezirk Spandau rückläufig war, stieg es im QM-Gebiet um knapp 13 Prozent. Im Vergleich der Jahre 2020 zu 2021 ist für Spandau und das Falkenhagener Feld Ost eine in etwa vergleichbare prozentuale Steigerung von ca. 5 bis 6 Prozent messbar. Der Anstieg der Kriminalitätszahlen von 2019 zu 2020 im QM-Gebiet ist vor allem durch die Zunahme von Einbruchs- und Diebstahlsdelikten bedingt. Hohe Anteile am Gesamtaufkommen der Straftaten im QM-Gebiet entfallen auf folgenden Deliktsfelder: Keller- und Bodeneinbruch (ca. 26 %), Kraftraddiebstahl (ca. 20 %), Wohnungseinbruch (ca. 12 %) und Raub (ca. 11 %).

Die allgemeine Kriminalitätsbelastung im QM-Gebiet liegt im Vergleich zu den weiteren Spandauer Bezirksregionen insgesamt deutlich unter dem bezirklichen und Berliner Durchschnitt⁵⁰. Dies zeigt sich vor allem an den kiezbezogene Straftaten⁵¹. 2019 wurden in der Bezirksregion (BZR) Falkenhagener Feld 871 kiezbezogene Straftaten erfasst. Mit 2,1 Straftaten je 100 Einwohner/-innen im Falkenhagener Feld lag der Wert der BZR damit unterhalb des Bezirks- (2,4) und des Landeswertes (2,7)⁵². Dagegen ist in Spandau und auch das Falkenhagener Feld mit innerfamiliärer und partner-schaftlicher Gewalt überdurchschnittlich belastet, wozu auch die Belastung mit Kindesmisshandlungen und Kindeswohlgefährdungen zählt.⁵³

Lokale Schwerpunkte, in denen subjektive Unsicherheit für bestimmte Gruppen besteht, sind dem örtlich zuständigen Polizei-Abschnitt 21 nicht bekannt⁵⁴. Für das subjektive Sicherheitsempfinden ist nicht zwingend das tatsächliche Kriminalitätsgeschehen an einem Ort entscheidend. Verwahrlosungstendenzen, die Unübersichtlichkeit eines Ortes und das Fehlen von formeller und informeller

⁴⁸ SenSU (Hrsg.) (2015): 09.01 Umweltgerechtigkeit (Ausgabe 2015). Berlin. Zugriff:

<https://www.berlin.de/umweltatlas/assets/mensch/umweltgerechtigkeit/de-texte/k901.pdf> (aufgerufen am 28.03.2022)

⁴⁹ Polizei Berlin, Landeskriminalamt, Städtebauliche Kriminalprävention (Hrsg.) (2022): Hinweise zur Städtebaulichen Kriminalitätsprävention, Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) Falkenhagener Feld Ost. Schriftliche Antwort vom 13.01.2022, Berlin (unveröffentlichtes Dokument auf Anfrage des QM-Teams vom 7.12.2021).

⁵⁰ Landeskommision Berlin gegen Gewalt (Hrsg.) (2021): Berliner Monitoring Gewaltdelinquenz 2021. Teil II: Gewalt und Prävention in den Berliner Bezirken. Berlin, S. 89.

⁵¹ Bei kiezbezogenen Straftaten handelt es sich um eine Auswahl verschiedener Delikte, bei denen in erster Linie Aspekte wie ein räumlicher Bezug zwischen Tatort und Wohnort des Täters, Indikatoren für Verwahrlosungstendenzen (Vandalismus und Destruktionsdelikte) und erkennbare Nichtachtung staatlicher Autorität eine Rolle spielen. Auch Fälle Häuslicher Gewalt mit den Delikten Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung finden Berücksichtigung. Die Summe der „Kiezbezogenen Straftaten“ wird dementsprechend aus den folgenden Delikten gebildet: Automaten-einbruch, Bedrohung, Freiheitsberaubung, Keller- und Bodeneinbruch, Körperverletzung / Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen, Misshandlung von Kindern und Schutzbefohlenen, Nötigung, Raub, Sachbeschädigung an Kfz, Widerstand/Tätlicher Angriff gegen Vollstreckungsbeamte und Wohnungseinbruch.

⁵² Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2021): Bezirksregionenprofil Falkenhagener Feld – Teil 1. Berlin, S.34.

⁵³ Landeskommision Berlin gegen Gewalt (Hrsg.) (2021): Berliner Monitoring Gewaltdelinquenz 2021. Teil II: Gewalt und Prävention in den Berliner Bezirken. Berlin, S. 96.

⁵⁴ Polizei Berlin, Landeskriminalamt, Städtebauliche Kriminalprävention (Hrsg.) (2022): Hinweise zur Städtebaulichen Kriminalitätsprävention, Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) Falkenhagener Feld Ost. Schriftliche Antwort vom 13.01.2022, Berlin (unveröffentlichtes Dokument auf Anfrage des QM-Teams vom 7.12.2021).

sozialer Kontrolle können in Verbindung mit weiteren Faktoren, wie z.B. Alter, Geschlecht und Tageszeit die subjektive Sicherheit beeinflussen. Faktoren, wie eine unübersichtliche Wegführung, vor allem in der Großwohnsiedlung zwischen Darbystraße und Steigerwaldstraße sowie die Übergänge zum Spektepark in der Gewobag-Siedlung im südlichen Teil des Erweiterungsgebietes sowie das illegale Müllabladen erzeugen und verstärken jedoch bei einigen Bewohner/-innen (vor allem für Kinder, Jugendliche, Frauen und LGBTIQ- und ältere Menschen) Unsicherheitsempfindungen. Ein guter Pflegezustand von öffentlichen und halböffentlichen Räumen ist somit eine wesentliche Grundlage für die subjektive Sicherheit im Quartier.

Orte, die wenig belebt, dunkel und mit dem PKW gut zu erreichen sind, sind anfällig für illegales Müllabladen. Im QM-Gebiet Polizei bekannte Orte, an denen Müll in Form von Sperrmüll, alten Farbeimern, Teppichen und Lattenrosten etc. festgestellt wurden, sind u.a.: die Pionierstraße; die Frankenwaldstraße und der Germesheimer Weg/Platz rund um den dortigen Spiel- und Sportplatz⁵⁵.

2.4 Gesundheit und Bewegung

Gesundheit und Umweltgerechtigkeit - Datenlage

Der Spandauer Einschulungsbericht 2019⁵⁶ weist wie in Kapitel 2.2 gezeigt bei vielen Kindern Defizite in der körperlichen und Sprachentwicklung sowie hohe Anteile von Kindern mit Übergewicht aus. Vor diesem Hintergrund ist die gesundheitliche Versorgung im QM-Gebiet in Relation zur Bevölkerungszahl kaum ausreichend. Das Falkenhagener Feld Ost verfügt über ein Ärztezentrum in der Siegener Straße mit einer Hausarzt- und acht Facharztpraxen. Weitere Arztpraxen sind in der Falkenseer Chaussee und der Zeppelinstraße angesiedelt. Vor allem die Versorgung mit Kinderärzt/-innen ist unzureichend. Bezirksweit liegt hier der Versorgungsgrad bei lediglich 89,5 Prozent⁵⁷, im Falkenhagener Feld Ost haben Kinder und Jugendliche Zugang sogar nur zu einer einzigen Kinderarztpraxis. Zudem zeigen sich zwischen den beiden Planungsräumen Westerwaldstraße und Germesheimer Platz Unterschiede. Im Erweiterungsgebiet rund um den Germesheimer Platz fehlt es an Apotheken, Arztpraxen und therapeutischen Einrichtungen und Angeboten.

Faktoren wie Wohnort, sozialer Status und Umweltbelastungen haben großen Einfluss auf die Gesundheit und nicht zuletzt auf die Lebenserwartung der Bewohner/-innen. Sozialräumliche Belastungen liegen im QM-Gebiet in folgenden Kategorien vor: Lärmbelastung, Luft- und Lichtverschmutzung sowie eine hohe thermische Belastung. Eine Ausweitung des Stadtgrüns und innerstädtischer Gewässer hätte vielfältige gesundheitliche Wirkungen.

Gesundheit und Umweltgerechtigkeit - Angebotsstrukturen

Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen auf, dass viele Erkrankungen, Gesundheitsbeschwerden und Risikofaktoren bei sozial benachteiligten Personen vermehrt vorkommen⁵⁸. Zudem unterliegen sie einer erhöhten vorzeitigen Sterblichkeit: Etwa acht Jahre Differenz ist bei der Lebenserwartung von Frauen aus der Armutsrisikogruppe gegenüber den aus der hohen Einkommensgruppe zu erwarten, bei Männern sind es sogar elf Jahre⁵⁹. Auch beim Gesundheitszustand der Kinder bestätigen die Studien erhebliche Unterschiede zwischen den Einkommensgruppen: Kinder und Jugendliche aus Familien mit niedrigem Einkommen haben im Verhältnis zu denen aus Familien mit hohem Einkommen

⁵⁵ Ebd.

⁵⁶ Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2019): Spandauer Einschulungsbericht 2019. Einschulungsjahrgang für das Schuljahr 2017/2018. Berlin, S. 38.

⁵⁷ Abgeordnetenhaus Berlin (Hrsg.) (2022): Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Jan Lehmann (SPD) vom 13. Januar 2022 zum Thema: Ausreichende Facharzt-Versorgung auch in den Außenbezirken? und Antwort vom 21. Januar 2022. Drucksache 19 / 10 629, S. 6.

⁵⁸ Robert Koch Institut (2010): Gesundheitsberichterstattung Kompakt. Berlin, S.1.

⁵⁹ Ebd., S.2.

ein fünffach erhöhtes Risiko für eine nur mittelmäßige, schlechte oder sehr schlechte subjektive Gesundheit.⁶⁰

Wie bereits im Kapitel 1.2 erwähnt, bezogen im Jahr 2020 mehr als ein Viertel aller Einwohner/-innen des Quartiersmanagementgebiets Transfereinkommen. Im Vergleich zu den anderen Planungsräumen der Bezirksregion ist die Kinderarmut ebenfalls auffällig hoch (46,95 % zu 26,28% berlinweit). Aktuell weist das QM-Gebiet Falkenhagener Feld Ost einen sehr ungünstigen und sich im Zeitverlauf weiter verschlechternden Gesundheits- und Sozialindex auf, nachdem vor allem die vorzeitige Sterblichkeit (0-64 Jahre) hohe Werte zeigt⁶¹.

Im Bezug zu den erwähnten Gesundheitsstudien und dem Zusammenhang zwischen Armut, Gesundheit und Lebenserwartung sind diese Daten besorgniserregend und führen zur Schlussfolgerung, dass gerade in diesem Handlungsfeld ein hoher Handlungsbedarf besteht sowie weitere präventive Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit aller Einwohner/-innen im Falkenhagener Feld Ost durchzuführen sind.

Dieser Handlungsbedarf wird bereits zum Teil durch die Koordinierungsstelle OE QPK des Spandauer Gesundheitsamtes gedeckt, die in ihrem Handlungsfeld Gesundheitsförderung etwa 40 Projekte im gesamten Bezirk fördert. Im Falkenhagener Feld Ost sind das insgesamt sechs Projekte, die im Projektjahr 2022 durch die OE QPK gefördert und/oder begleitet werden. Dazu gehören:

- Das Projekt „Spandauer Winter-Spiel-Platz“ mit dem Träger TSV Spandau 1860 zur Förderung von Bewegung sowie der Eltern-Kind-Interaktion und zur Reduzierung von Bewegungsmangel durch einen kostenlosen, niedragschweligen Zugang für Familien zu Sportangeboten im Falkenhagener Feld in Sporthallen der Siegerland Grundschule während der kalten Jahreszeit (Oktober – März).
- Das Projekt „Sport im Park“ mit den Trägern TSV Spandau 1860 und Sportkinder Berlin und der Zielsetzung, ein regelmäßiges, kostenfreies Bewegungsangebot für Erwachsene und Familien mit Kindern im öffentlichen Raum (aktuell vor allem im FFW am Aktivplatz Kiesteich) während der Sommermonate (Mai – Oktober) zu schaffen.
- Das über SenSBW geförderte Projekt „Spandau-Mitte bewegt sich – Bewegungscoaches“ mit dem Träger Sportkinder Berlin e.V., in dem die beauftragten Bewegungscoaches den Spaß und die Freude an Bewegung fördern und die zuständigen Pädagog/-innen unterstützen, um die Bewegung in den pädagogischen Alltag von Kitas und Schulen zu integrieren sowie die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu fördern. Der Ort der Umsetzung im Falkenhagener Feld Ost ist die Siegerland-Grundschule. Die Laufzeit des Projektes besteht nur noch bis Ende Juni 2022, eine Weiterführung ist geplant.
- Die Stadtteilkoordination Falkenhagener Feld mit dem Träger Sozial-kulturelle Netzwerke casa e.V. zum Aufbau und zur Durchführung von Nachbarschafts- und Seniorenangeboten, zur Stärkung der Selbsthilfe sowie zur Integration von Menschen mit Fluchterfahrung und von neu Zugewanderten in die Nachbarschaftsstruktur des Falkenhagener Feldes. Der Ort der Umsetzung und die Angebotsdurchführung ist vor allem das Falkenhagener Feld Ost (Gewobag-Kiezstube).

⁶⁰ Robert Koch Institut (2019): Auswirkungen von Armut auf den Gesundheitszustand und das Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen. Berlin, S.1269.

⁶¹ SenWGPG (Hrsg.) (2022): Gesundheits- und Sozialstrukturatlas Berlin 2022. Berlin. Zugriff: tartete 2020 in Kooperation mit den genannten Partnern (damals Corona, Gewobag hat von 2020 bis 2021 finanziert) <https://www.berlin.de/sen/gesundheit/service/gesundheitsberichterstattung/gesundheits-und-sozialstruktur/> (aufgerufen am 26.04.2022); SenWGPG (Hrsg.) (2022): Gesundheits- und Sozialstrukturatlas Berlin 2022. Anhang Planungsräume. Zugriff: <http://www.gsi-berlin.info/redirectA.asp?filename=TB0201010T14202201.xls> (aufgerufen am 26.04.2022)

- Das Projekt „Bewegen und Reden in Spandau“ mit dem Träger Wasserfreunde Spandau 04 wird durch das Programm GiB⁶² gefördert und startete im Februar 2022. Das Projekt richtet sich an ältere Menschen. Es wird ein Angebot geschaffen, das die Zielgruppe motiviert, sich sowohl körperlich zu betätigen als auch sozial Anschluss zu finden. Die körperliche Mobilisierung soll den Teilnehmenden einen gesünderen und müheloserer Alltag ermöglicht. Mit dem Redeanteil der Maßnahme wird die Sozialkompetenz gestärkt und der Anschluss zu anderen Teilnehmenden (Teilhabe) ermöglicht. Bei Unterstützungsbedarf und Problemen der Teilnehmenden können mit der sozialpädagogischen Begleitung lokale Hilfsangebote vermittelt werden und Lösungen erarbeitet werden. Das Vorgängerprojekt wurde von 2020 bis 2021 von der Gewobag gefördert.

Ein weiteres gesundheitsförderndes Projekt ist das QM-Projekt „Spielmobil“ des Trägers Kompaxx e.V., dank dem sowohl Kinder als auch ihre Eltern kostenlos unzählige Spiele und Spielgeräte in Anspruch nehmen, basteln und an vielfältigen Mitmachaktionen teilnehmen können. Laut der Projektzuständigen ist das Spielmobil für viele Kinder das „Highlight der Woche“. Gerade in der Pandemiezeit hatte das Spielmobil für viele Kinder einen hohen Stellenwert, die durch Homeschooling und zum Teil Quarantänezeiten sehr belastet waren.

2.5 Beteiligung, Vernetzung und Kooperation

Partizipation im Stadtteil

Im September 2021 fanden in Berlin die Wahlen zum deutschen Bundestag, zum Berliner Abgeordnetenhaus, zu den Bezirksverordnetenversammlungen und ein Volksentscheid über einen Beschluss zur Erarbeitung eines Gesetzentwurfs durch den Senat zur Vergesellschaftung der Wohnungsbestände großer Wohnungsunternehmen statt. Qualifizierte quartiersspezifische Aussagen lassen sich vor allem in Bezug auf die Ergebnisse der Berliner Abgeordnetenhauswahl und zum Volksentscheid treffen. Das QM-Gebiet kann dementsprechend 7 Wahllokalen zugeordnet werden. Die Wahlbeteiligung lag hier mit Werten zwischen 32,2 Prozent und 43 Prozent deutlich unterhalb der bezirksweiten Wahlbeteiligung von 70,6 Prozent⁶³. Dies verdeutlicht, dass demokratische Prozesse und die Möglichkeit, sich einzubringen in Teilen der Gebietsbevölkerung unzureichend wahrgenommen werden. Auf die drei Parteien mit den höchsten Stimmanteilen entfielen folgende Stimmenanteile im Detail: SPD 26,5% – 31,7%, AfD 15,6% - 24,2%, CDU 14,8% – 22,7 %. Die Ergebnisse zum Volksentscheid zeigen, dass zwischen 61,8 % und 73,4% der Wahlberechtigten für die Erarbeitung eines Gesetzentwurfs zur Vergesellschaftung der Wohnungsbestände großer Wohnungsunternehmen gestimmt haben, die meisten Zustimmungswerten lagen dabei in den Wahllokalen der Großwohnsiedlung.

Ehrenamtliches Engagement im Stadtteil

Ehrenamtliches Engagement wird überwiegend in den Vereinen, Initiativen, den religiösen Gemeinden und in Schulen und Kitas des Stadtteils gebunden. Diese bleiben zwar in ihrer Anzahl und Mitgliederhöhe überschaubar, sind jedoch bedeutende zivilgesellschaftliche Akteure im Quartier. Zentraler „Ankerort“ des institutionalisierten ehrenamtlichen Engagements ist die Jugendfreizeiteinrichtung Klubhaus Spandau. Dort bieten die Vereine KNIFF e.V., Judo Club Kano Berlin e.V., B.A.U.M e.V. und Meruti e.V. vielgestaltige Angebote für die Kinder und Jugendlichen des Stadtteils in den Bereichen Sport, Bildung und Kultur an. Auch die JugendTheaterWerkstatt e. V. ist ein zentraler Ort, an dem sich Kinder und Jugendliche einbringen können. Die beiden im QM-Gebiet gelegenen bzw. ihm zugeordneten Schulen (Siegerland-Grundschule und die B.-Traven-Gemeinschaftsschule) weisen

⁶² „Gesund in Berlin - Stadtteile im Blick“

⁶³ Daten sind dem Wahlatlas des Landes Berlin entnommen: <https://www.wahlen-berlin.de/wahlen/BE2021/AFSPRAES/wahlatlas.html>

sehr engagierte Fördervereine auf, die sich u.a. in jüngster Zeit vor allem in der Hilfe für geflüchtete Menschen aus der Ukraine einsetzten.

Mieter/-innen in den Beständen der Gewobag haben mit den Mieterbeiräten partizipative Gremien etabliert, die sich für die Interessen aller Mieter/-innen einsetzen, Feste organisieren und auch Freizeitaktivitäten anbieten. Dies wird in der Kiezstube der Gewobag im Spekteweg umgesetzt. Auch die Gemeinde der evangelischen Jeremia- und Zufluchtgemeinde sind über die Gemeinde hinaus im Stadtteil engagiert. Dazu gehören öffentliche Veranstaltungen im Rahmen religiöser Feste, aber auch das Engagement für ältere Bewohner/-innen des Quartiers, z.B. durch die ehrenamtliche Unterstützung im Rahmen des QM-Projekts „Gemeinsam gegen Einsamkeit – Senior/-innen im FF“. Über das Engagement der freikirchlichen Gemeindemitglieder im Quartier ist derzeit wenig bekannt.

Insgesamt fanden in den letzten zwei Jahren jedoch Pandemie bedingt deutlich weniger Veranstaltungen und Angebote im Rahmen dieser ehrenamtlichen Strukturen statt.

Von besonderer Bedeutung ist im Quartier das Engagement der ehrenamtlichen Redakteur/-innen der Stadtteilzeitung „Falkenhagener Express (FEX)“. Der FEX entwickelte sich vor vielen Jahren aus einem QM-geförderten Projekt heraus und konnte mit Hilfe der Förderung durch die Wohnungsunternehmen Deutsche Wohnen, Gewobag und Vonovia verstetigt werden. Der FEX erscheint in gedruckter Form und online sechs Mal im Jahr und ist das zentrale Kommunikationsmittel innerhalb des Falkenhagener Feldes.

Bereits vor Jahren wurde versucht, über das QM-Projekt „VEREINT im FF“ ein lokales Netzwerk aufzubauen. Diese Vernetzung ist nur bedingt gelungen, da Vernetzungstätigkeiten zusätzlich zeitliche Ressourcen im Ehrenamt bindet, was viele Beteiligte nicht leisten konnten. Eine Vernetzung der ehrenamtlichen Akteure vollzieht sich derzeit vor allem über die gemeinsame Mitgliedschaft im Quartiersrat des Quartiersmanagements FF Ost.

Beteiligung im Quartiersmanagement

Ein wesentliches Ziel des Quartiersverfahrens ist es den sozialen Zusammenhalt im Falkenhagener Feld Ost zu stärken. Dies wird nicht nur darüber erreicht, dass lokale Herausforderungen der Gebietsentwicklung gebietsbezogen, partnerschaftlich und fachübergreifend gelöst werden, sondern auch durch die aktive Beteiligung der verschiedenen Bevölkerungsgruppen im Quartier. Die Beteiligung der Quartiers-Bewohnerinnen und -bewohner geschieht durch vielfältige Formate, angefangen von niedrigschwelligen Informations- und Beteiligungsangeboten für unterschiedliche Zielgruppen (siehe Kapitel 5.1) über Aktionen des freiwilligen Engagements bis hin zu der Gremienarbeit und Mitentscheidung im Quartiersrat und in der Aktionsfonds-Jury.

Der Quartiersrat und die Aktionsfondsjury stellen die wichtigsten Instrumente zur Beteiligung der Bewohnerschaft sowie der lokalen Akteure dar. Wie in allen Berliner QM-Gebieten wird mit der Einrichtung von Quartiersräten (QR) ein besonderes Modell der Bürgerbeteiligung praktiziert. Im Quartiersrat diskutieren, beraten und entscheiden Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit lokalen Akteuren wie Vertreterinnen und Vertretern aus sozialen und kulturellen Einrichtungen, Vereinen über eine bedarfsgerechte Quartiersentwicklung und Projektideen. Damit sind die Quartiersräte im Falkenhagener Feld Ost die Interessenvertretung aller im Quartier wohnenden oder arbeitenden Menschen. Gemeinsam mit den lokalen Akteuren und Trägern verfügen sie über lokales Wissen zu Potentialen und Herausforderungen im Quartier.

Im Sommer 2021 wurde der Quartiersrat neu gewählt. Es haben 13 Personen kandidiert und sich 86 Personen an der Wahl beteiligt. Der Quartiersrat besteht aktuell aus 18 stimmberechtigten Mitgliedern. Neben elf Bewohnervertreter/-innen bringen sich darüber hinaus 19 Träger und lokale Akteure aus den sieben Bereichen religiöse Gemeinden, Nachbarschaft, Kultur, Jugend, Schule,

Wohnen sowie Kita und Familie im Falkenhagener Feld Ost in diesem Gremium ein. Diese Bereiche definieren auch die Stimmberechtigung im QR, das heißt, dass mehrere Akteure etwa aus dem Bereich Kita und Schule bei Abstimmungen nur eine gemeinsame Stimme haben und sich entsprechend abstimmen müssen.

In der direkten Bürgerbeteiligung ist es dem QM-Team gelungen, mehrere neue Kandidat/-innen für die Quarterratswahlen zu gewinnen. Sie waren zum Teil bereits gut vernetzt in ihrer Nachbarschaft, etwa durch ihr Engagement im Mieterbeirat der Gewobag oder anderen Gremien und Engagements. Die Zusammensetzung der Bewohnervertreter/-innen im QR ist jedoch sowohl in Bezug auf Alter, Geschlecht und Diversität nicht repräsentativ für das QM-Gebiet. Auch konnten weitere Träger aus dem Erweiterungsgebiet gewonnen werden, sich als Starke Partner im Quartiersrat des QM FF Ost einzubringen. Der Quartiersrat möchte sich im Sinne einer gestärkten Selbstorganisation in Bezug auf die Rolle im Förderverfahren weiter entwickeln und beispielsweise verstärkt die Moderation der Gremiensitzungen übernehmen. Der Quartiersrat und seine Mitglieder haben unterschiedliche Beteiligungs- bis hin zu Mitentscheidungsmöglichkeiten, sie reichen vom Einbringen von Handlungsbedarfen und konkreten Ideen bis hin zur grundsätzlichen und langfristigen Planung der Quartiersentwicklung, der Konzeption von konkreten Projektideen und der Verteilung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel aus dem Projektfonds.

Ein weiteres Beteiligungsgremium im Quartiersverfahren bildet die Aktionsfonds-Jury (AFJ). Die in diesem Gremium engagierten Bewohnerinnen und Bewohner entscheiden über kleinteilige Projekte und Aktionen (Unterstützung eines Nachbarschaftsfestes, die Anschaffung von Sachmitteln für einen Jugendtreff etc.), die aus dem Aktionsfonds gefördert werden. Die Aktionsfondsjury musste 2021 personell vollständig neu aufgebaut werden. Auch hier setzte das QM-Team auf eine direkte Ansprache von engagierten und bereits aktiven Nachbarinnen und Nachbarn im QM-Gebiet. Die Aktionsfonds-Jury besteht aktuell aus fünf Mitgliedern und ist damit (noch) nicht eigenständig entscheidungsfähig. Hier bemüht sich das QM-Team, weitere Quartiersbewohner/-innen für die AFJ zu gewinnen.

Ergänzende Beteiligungsformate, die sich an breite Bevölkerungsschichten wenden, bilden gemeinsam mit dem Quartiersrat geplante Diskussionsveranstaltungen oder Bürgerforen (moderierte Beteiligungsverfahren). Auch sie dienen dazu, gemeinsam mit den Bewohner/-innen die Quartiersentwicklung zu diskutieren und zu gestalten. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten diese Beteiligungsformate durch das QM-Team in den letzten zwei Jahren nur eingeschränkt umgesetzt werden, sind aber vor allem in den Handlungsfeldern Nachbarschaft und Integration, Bildung, Öffentlicher Raum sowie Klimaschutz und Klimaanpassung im Quartier geplant.

Vernetzung und Kooperation

Träger und Akteure in den Bereichen Bildung, Jugendhilfe, Senior/-innenarbeit und Stadtteilarbeit haben sich zu quartiersspezifischen Netzwerken zusammengeschlossen. Die zentralen Netzwerke und Gremien sind:

- die Stadtteilkonferenz Falkenhagener Feld – eine Arbeitsgruppe der (freien) Jugendhilfeträger gem. §78 SGB VIII und weiterer Träger aus den Bereichen Bildung, Jugend, Wohnen, Arbeitsmarktintegration und Gesundheitsförderung, die sich an ca. sechs Terminen im Jahr trifft.
- das Bildungsforum – konzipiert als Transferstelle zwischen Theorie und Praxis für Bildungseinrichtungen (Kitas, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen), soziale Akteure und Multiplikator/-innen (Ehrenamtliche, Eltern). In den letzten Jahren hat sich das Netzwerk vor allem mit der Sprache als Schlüsselkompetenz für Sozialisation und Bildungsteilhabe sowie mit der Gewaltprävention an Schulen und Kitas auseinandergesetzt und Praxisprojekte gestartet. Im Bildungsforum wurden folgende AGs gegründet: AG Soziales Lernen in Bewegung, AG

Elternerreichbarkeit und die AG Übergang Kita-Grundschule. Alle Module werden vom Projektträger Paul-Gerhardt-Gemeinde (PGG) in Zusammenarbeit mit den QM-Teams FF Ost und West organisiert, gefördert wird das Bildungsforum im Rahmen des Quartiersmanagements.

- die Neue Kiezrunde – organisiert von der Stadtteilkoordination im Falkenhagener Feld (Träger: Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V. für Akteure der Gemeinwesen- und Stadtteilarbeit. Dieses freie Austauschtreffen lokaler Einrichtungen zur Abstimmung von Kooperationen findet ca. vier Mal pro Jahr statt.
- das Senioren-Forum FF – organisiert von der Stadtteilkoordination im Falkenhagener Feld (Träger: Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V. für Akteure der Senior/-innenarbeit. S trifft sich ca. vier Mal pro Jahr.
- das Klimaforum FF – organisiert vom Träger des QM-Projekts „Prima Klima“ (RESTLOS GLÜCKLICH e.V.), dient dem Austausch der Bewohnerschaft und lokaler Akteure und Träger zu den Themen Klimaschutz und der Verbesserung der Umwelt- und Lebensbedingungen im Falkenhagener Feld. Das Klimaforum findet dreimal jährlich statt.
- die Steuerungsrunde – für Austausch im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“. In dieser Runde treffen sich einmal im Monat die Förderstelle des BA Spandau, die Gebietsbeauftragte der SenSBW, Sprecher/-innen des QR und das QM sowie ggf. Gäste.
- QM-Bürgerforen fanden in den Jahren 2020 und 2021 Pandemie bedingt nicht statt. Bürgerforen ermöglichen themenbezogen den Austausch in der Bewohnerschaft, gemeinsam mit den relevanten lokalen Trägern und Akteuren. Es wird von den QM-Teams FF Ost und West und lokalen Kooperationspartner/-innen organisiert und soll zukünftig – sofern Pandemie bedingt möglich wieder jährlich stattfinden.

Bezirksweite Gremien, in denen sich auch Akteure und Träger aus dem QM-Gebiet organisieren, sind:

- die AG §78 Familienförderung
- der Initiativkreis Kinder und Jugendbeteiligung Spandau,
- die Jugendjury,
- die Kinderschutzrunde,
- das Netzwerk Frühe Hilfen,
- das Netzwerk für Alleinerziehende,
- das Netzwerk Prävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter,
- das Netzwerk Prävention und Gesundheitsförderung für Senioren,
- der Gerontopsychiatrischer Verbund Spandau,
- das Netzwerk Spandauer Ehrenamt,
- das Netzwerk Demokratie, Toleranz, Respekt und Vielfalt und
- das QM-Austauschtreffen Klimaschutz – organisiert durch die bezirkliche Klimaleitstelle unter Teilnahme aller Spandauer QM-Teams.

3. Künftiger Handlungsbedarf nach Handlungsfeldern

3.1 Integration und Nachbarschaft

Bedarfe der sozialen Infrastruktur

Gerade in Quartieren mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf ist eine soziale Stadtentwicklung zugunsten der „Sorgenden Stadt“ notwendig, um die Lebenschancen der Quartiersbewohner/-innen nachhaltig zu fördern und zu verbessern.

Im QM-Gebiet fehlt ein Stadtteil- bzw. Begegnungszentrum. Planungen für den Neubau eines Begegnungszentrums am Quartiersplatz in der Westerwaldstraße haben bereits begonnen, das auch einen

Seniorenklubs und die Jugendtheaterwerkstatt beheimaten wird. Es soll eine multifunktionale, gemeinwesenorientierte Einrichtung entstehen mit Beratungs-, Selbsthilfe-, und Freizeitangeboten. Da die Eröffnung dieses Zentrums erst in einigen Jahren zu erwarten ist, müssen vorbereitende Interimslösungen für eine qualifizierte Stadtteilarbeit gefunden werden ohne die in diesem Bereich bereits engagierten Akteure (Stadtteilkoordination, Klubhaus Spandau, Familienzentrum Fiz Ost) zu überfordern. Denkbar wären Ansätze eines temporären multilokalen bzw. dezentralen Stadtteilzentrums, das Angebote der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit in Räumen der bestehenden Institutionen (Gewobag-Kiezstube, Klubhaus, Familienzentrum Fiz Ost und weitere) und ggf. in noch anzumietenden Räumen umsetzt. Weitere bestehende Begegnungsräume gibt es in den Räumlichkeiten von zwei Religionsgemeinschaften, die im Erweiterungsgebiet aktiv sind. Aufgrund des Mangels an weiteren Infrastruktureinrichtungen gilt es, diese Gemeinden für eine sozialräumliche Öffnung zu gewinnen.

Auch im Erweiterungsgebiet, wo besonders viele belastete Familien leben, gibt es keine Einrichtung, die für den gesamten Sozialraum unterstützende und bildungsförderliche Angebote für Kinder, Familien, junge und alte Menschen bereithält, vermittelt und bündelt. Die Einrichtung eines Familienförderzentrums mit zusätzlichen Kitaplätzen ist im Gebiet von hoher Bedeutung, um die Selbstwirksamkeit von Kindern und Familien zu stärken, die Lebensqualität zu verbessern und die Bildungschancen für Jung und Alt zu fördern. Weitere Angebote sollten Beratungs- und Informationsangeboten vor Ort (Familienberatung, rechtliche Beratung, häusliche Gewalt, Gesundheit, Sucht, Pflege, Demenz, Sexualität, Mobbing, Wohnen, Arbeit) beinhalten. Zudem wäre es wünschenswert, wenn auch Mischnutzungen mit den Bereichen Gesundheit, Bewegung sowie Senior/-innen und Nachbarschaft möglich wären.

Ein häufiger Wunsch im Rahmen der Bedarfserhebungen ist es, die Sichtbarkeit und Bekanntheit bestehender Beratungs-, Unterstützungs- und Beteiligungsangebote zu verbessern. Dies betrifft sowohl die Angebote der einzelnen im Quartier aktiven Träger und Akteure als auch Angebote zur Nutzung des öffentlichen Raumes. Zentrale Kommunikationsmittel im QM-Gebiet sind die LED-Wand am Klubhaus, sowie die Öffentlichkeitsarbeit der Träger, des QMs und vor allem die Stadtteilzeitung FEX. Partizipativ zu entwickeln wäre u.a. einer Angebots-Karte, die auch online gespiegelt wird.

Der Erfolg aufsuchender Ansätze in den letzten Jahren hat gezeigt, dass diese Form der Ansprache und Beteiligung ausgebaut werden sollte. So sollten Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote vor Ort ausgebaut werden und um aufsuchende Ansätze erweitert werden. Aufgrund des Raummangels für Beratungsangebote bieten sich in diesem Bereich aufsuchende Konzepte als Alternative an. Aufgrund des Mangels an Räumen im QM-Gebiet sollte hier auch die Mehrfachnutzung bestehender Infrastruktureinrichtungen (Jugendeinrichtungen, Gemeinderäume, Senioren-Wohnhäuser) stärker gefördert werden. Wünschenswert ist auch die Einrichtung einer offenen Nachbarschafts- oder Seniorenwohnung in Kooperation mit den Wohnungsunternehmen, um Beratungs- und Unterstützungsangebote in Wohnortnähe anzubieten. Das Projekt „Senior/-innen im FF“ soll erweitert werden.

Stärkung der Mieter/-innen und des sozialen Engagements der Wohnungsunternehmen

Mieter/-innen sind derzeit auf dem Berliner Wohnungsmarkt großen Veränderungen und Verdrängungssorgen ausgesetzt. Diese Entwicklungen belasten auch viele Mieter/-innen im QM-Gebiet. Gerade Mieterbeiräte können dabei wichtige Ansprechpartner für die Mieterschaft sein. Mieterbeiräte gibt es derzeit im Gebiet nur in den Beständen der Gewobag. Damit besteht ein Bedarf, die Interessenvertretung von Mieter/-innen zu stärken. Dies kann in Zusammenarbeit mit Mieterberatungen, aber auch mit den Wohnungsunternehmen gelingen.

Aufgrund des zum Teil mangelhaften baulichen Zustands vor allem in den Wohnungsbeständen der Großwohnsiedlung und im südlichen Teil des Erweiterungsgebiets sowie der Zuspitzungen an Unterstützungsbedarfen aber auch nachbarschaftlichen Konflikten in einigen Hochhäusern sollte ein Runder Tisch Wohnen im QM-Gebiet etabliert werden, um gemeinsam mit den Wohnungsunternehmen, Trägern von Unterstützungsangeboten und den bezirklichen Fachstellen, Handlungsmöglichkeiten zu erörtern und konkrete Maßnahmen umzusetzen.

Die großen Wohnungsbauunternehmen Gewobag, Deutsche Wohnen und Vonovia unterstützen das soziale Engagement im Quartier (in den Bereichen Jugendförderung sowie Senior/-Innenarbeit und Nachbarschaftsförderung und die Stadtteilzeitung FEX) durch eigene Förderungen und Sponsoring. Durch den Verkauf der Bestände an die berlinovo zieht die Deutsche Wohnen ihr Engagement nun aus dem Quartier. Damit fällt auch der Deutsche-Wohnen-Fonds weg, mit dem in den letzten Jahren kleiner soziale Projekte gefördert wurden. Daher sind die Kooperationsbeziehungen mit den Wohnungsbauunternehmen auszubauen und zu vertiefen, um Möglichkeiten des zukünftigen Engagements auszuloten.

3.2 Bildung

Für die Verbesserung der Bildungs- und Lebenschancen der im QM-Gebiet lebenden Kinder und Jugendliche ist es notwendig, dass die Kapazitäten für Kita- und Schulplätze ausgebaut werden. In dem Zusammenhang besteht ein großes Problem in der Verfügbarkeit freier Flächen. Die B.-Traven-Gemeinschaftsschule wird im Rahmen der Großsanierungsfälle durch die HOWOGE saniert. Das Bedarfsprogramm wurde 2020 eingereicht und befindet sich derzeit noch in Prüfung, bzw. Abstimmungsprozessen zwischen den beteiligten Akteuren. Der Beginn der Planung ist noch für 2022 avisiert. Nach derzeitigem Stand ist ein Baubeginn für Anfang 2025 vorgesehen. Für die Siegerland-Grundschule ist in der Darbystraße die Errichtung einer Typensporthalle geplant, die durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen umgesetzt wird. Der Bezirk befindet sich derzeit in den Vorbereitungen für die Umsetzung der Maßnahme. Der Haushaltsbeschluss mit den entsprechenden Finanzierungsplanungen für Typenbauten wird maßgeblichen Einfluss auf die Zeitschiene des Vorhabens haben.

Für Kinder ohne Kitaplatz müssen zudem Angebote geschaffen werden, die die körperliche und Sprachentwicklung der Kinder fördern und auf den Schuleintritt vorbereiten. Auch Schüler/-innen benötigen weitere außerschulische Bildungsangebote. Hier gilt es das ehrenamtlichen Engagements im Bereich Nachhilfe und Mentorenschaft für Kinder und Jugendliche zu stärken und ggf. geeignete Modellprojekte zu entwickeln. Auch Peer-Ansätze sind eine praxiserprobte Unterstützung für benachteiligte Schüler/-innen. Aufgrund des hohen Bedarfs sind weitere Maßnahmen und damit verbunden Fördermittel notwendig. Geplant sind weitere Maßnahmen im Rahmen des Programms „Aufholen nach Corona“, die Projekte werden angedockt an das Familienzentrum FiZ Ost. In der Stadtteilbibliothek gibt es ein Angebot der Hausaufgabenhilfe. Es soll perspektivisch noch ein weiteres Projekt geben, das stärker mit Sozialarbeiter/-innen flankiert werden soll.

Zusätzliche Herausforderungen sind außerdem mit der Aufnahme geflüchteter Kinder und Jugendlicher aus den ukrainischen Kriegsgebieten verbunden. Zur Integration der Geflüchteten in das Schulsystem werden zusätzliche Lehrkräfte benötigt und Kapazitäten für Kita- und Schulplätze müssen bereitgestellt werden. Somit ist von einer weiteren Verschärfung des bereits bestehenden Plätze- und Lehrendenmangels auszugehen. Notwendige Maßnahmen zur Integration sind neben der Bereitstellung personeller auch die Bereitstellung räumlicher und finanzieller Ressourcen. Weil Kita- und Schulräume gerade am Nachmittag und Abend leer stehen, bieten sie Potenzial für weitere Nutzungen, die voraussichtlich erst nach Fertigstellung der Sanierungsmaßnahmen gehoben bzw. aktiviert werden können.

Die bestehenden QM-Projekte zum Spielmobil und der mobilen Kiezbibliothek sind auszubauen, auf das Erweiterungsgebiet auszuweiten und zu verstetigen. Gleiches gilt im Kita-Bereich auch für das Projekt Kita-Sozialarbeit und das Bildungsforum, mittelfristig ist hier eine Verstetigung voranzutreiben.

Um der Jugendgewaltdelinquenz und der Gewalt an Schulen vorzubeugen, sind bestehende bezirkliche Projekte, die durch den Gewaltpräventionsrat gefördert werden auch auf das Falkenhagener Feld auszudehnen und langfristig zu fördern.

Ein wichtiger Zugang zu Fortbildungs- und Qualifizierungsangeboten für Jugendliche und Erwachsene ist die Stadtteilbibliothek im FF. Darüber hinaus gibt es vereinzelte Angebote innerhalb der BZR. Im QM-Gebiet gibt es keine gezielte Unterstützung bei Fragen zum Übergang in die Ausbildung, einen höheren Bildungsweg oder zu einer Fortbildung und Qualifizierung. Verortet im gesamten Bezirk Spandau sind eine Reihe von Initiativen und Maßnahmen, die die Themen Übergang Schule-Beruf sowie Weiterbildung bzw. Berufswiedereinstieg aufgreifen. Diese sollten über lokale Angebote (z. B. der Jugendberufsagentur) gestärkt werden. Für einen guten Übergang in das Berufsleben sind Jugendliche bereits frühzeitig zu begleiten, denkbar wären hier auch Projekte in Kooperation mit regionalen (Handwerks-)Betrieben und Firmen. Die Einführung einer systematischen Berufsorientierung an der Schule bzw. im Quartier, die auch Beteiligungsmöglichkeiten im Berufsleben fokussiert, ist niedrigschwellig auszugestalten.

3.3 Öffentlicher Raum

Handlungsbedarfe zugunsten der inklusiven und umweltgerechten Quartiersentwicklung

Faktoren wie Wohnort, Mobilität, sozialer Status und Umweltbelastungen haben großen Einfluss auf die Gesundheit und nicht zuletzt auf die Lebenserwartung der Bewohner/-innen. Sozialräumliche Belastungen liegen im Planungsraum in folgenden Kategorien vor: Lärmbelastung, Luft- und Lichtverschmutzung sowie eine hohe thermische Belastung. Eine Ausweitung des Stadtgrüns und innerstädtischer Gewässer hätte vielfältige gesundheitliche Wirkungen. Stadtgrün trägt u.a. zur Senkung des Temperaturniveaus bei gleichzeitiger Erhöhung der Luftfeuchte, zur Filterung der Luft von Stäuben und (eingeschränkt) auch zur Lärminderung bei. Öffentliche Plätze wie der so genannte „Westerwaldplatz“ (Westerwaldstraße), der Henri-Dunant-Platz und auch einige Flächen entlang der Falkenseer Chaussee weisen zudem einen hohen Grad der Versiegelung auf.

Zudem sind öffentliche Wege nicht allorts barrierefrei. Damit Menschen mit Beeinträchtigungen möglichst lange in ihrem vertrauten Wohnumfeld leben können, benötigen sie neben einer barrierefreien Wohnung ein möglichst inklusives Wohnumfeld mit einer Infrastruktur, die es Menschen mit Einschränkungen und Behinderungen ermöglicht, ihre täglichen Bedarfe zu decken.

Eine Quartiersentwicklung zur inklusiven und umweltgerechten Stadt ergibt folgende Handlungsbedarfe im QM Gebiet Falkenhagener Feld Ost:

- Qualifizierung öffentlicher und privater Frei- und Grünflächen zugunsten von Flächenentsiegelung und Begrünung, insbesondere der Innenhöfe, Plätze und versiegelter Flächen u.a. durch Maßnahmen wie Hochbeete, Fassadengrün, Dachgrün, Pflanzungen von resilienten schattenspendenden Bäumen, Ausbau grünes Wegenetz und Schaffung von Gemeinschaftsgärten z.B. an öffentlichen Einrichtungen oder in Hinterhöfen, dazu Unterstützung der landeseigenen Wohnungsunternehmen bei der Qualifizierung der halböffentlichen Räume
- Neuordnung / Qualifizierung der Grünflächen im südlichen Teil des Erweiterungsgebiets / Durchwegung zum Spektegrünzug übersichtlicher und sicherer gestalten
- Schließung des „Westerwaldplatzes“ für den motorisierten Verkehr und Flächenentsiegelung sowie Begrünung und Fortsetzung partizipativer Gestaltungsprojekte

- Sanierung Germersheimer Platz: Überarbeitung der überalterten Vegetationsflächen, neue Baumbepflanzungen, Sanierung der Wege und der Spielplatzeinfassung, Bau einer Calisthenics-Anlage und Schaffung von Crossfit-Angeboten für Jugendliche, Bau und Einrichtung von Spielplätzen für Kleinkinder, Ergänzung mit Sitzgelegenheiten und Fahrradständern
- Förderung nachhaltiger Mobilitätskonzepte und Ausbau emissionsärmeren ÖPNV-Angebote
- Qualifizierung des Fahrradwegenetzes, Qualifizierung und Ausbausicherer von sicheren Rad- und Fußwegen, Bau von Fahrradbügeln am Germersheimer Platz
- Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit im Gebiet, Schaffung eines inklusiven Wohnumfeldes durch ebene, gut berollbare Gehwegoberflächen, taktil und visuell kontrastreich gestaltete Leitelemente für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen, ausreichenden Ruhebänke in angemessenen Abständen zur Erhöhung der Lebensqualität mobilitätseingeschränkter Personen

Städtebauliche Anpassungen für eine bessere Kriminalitätsprävention

Laut der städtebaulichen Kriminalitätsprävention des Landeskriminalamtes können durch zielgerichtete Gestaltung des öffentlichen Raums bestimmte Tatgelegenheitsstrukturen dahingehend verändert werden, dass sich der Tataufwand und das Entdeckungsrisiko für einen potentiellen Täter erhöht und die Wahrscheinlichkeit einer bestimmten Straftat sinkt. Auch wenn Plätze und Orte, Durchwegungen und Straßen individuell betrachtet werden müssen sind hier ist eine Vielzahl an möglichen Maßnahmen denkbar⁶⁴. Öffentlicher Raum für alle, bedeutet neben der Barrierefreiheit auch die Einbeziehung von Daten zu geschlechtsspezifischen Problemlagen bei der Nutzung. So fühlen sich Frauen weltweit in Großstädten unsicher, ihr subjektives Sicherheitsgefühl wird durch die Gefahr geschlechtsspezifischer Gewalt (u.a. sexuelle Belästigung, Cat-Calling, männliches Dominanzverhalten z.B. auf Sportplätzen oder im ÖPNV) eingeschränkt und mit diesem eben auch ihre Mobilitätschancen. Grundsätzlich sind Kriterien wie Übersichtlichkeit, Ausschluss von schwer einsehbaren Bereichen, ausreichend Beleuchtung und gute Orientierung wichtige Faktoren. Hierauf sollte bei neuen Planungen stets das Augenmerk gerichtet sein. Gender Planning ist daher als fester Bestandteil der öffentlichen Stadtplanung, aber auch bei der Qualifizierung von Grünflächen in Besitz größerer Wohnungsgesellschaften zu etablieren. So lassen sich auch bei vorhandenen Bebauungen nachträglich Dinge verändern, beispielsweise durch den Rückschnitt von Hecken und Büschen entstehende Sichtachsen oder das Anbringen von zusätzlicher Beleuchtung. In vielen Bereichen des QM-Gebiets müssen zunächst Häuserzeilen oder -Durchgänge passiert werden, um zu dem dahintergelegenen Eingang zu gelangen. Hier kann durch die oben angeführten Maßnahmen ein besseres Sicherheitsgefühl insbesondere für vulnerable Gruppen geschaffen werden. Dies betrifft vor allem die Durchwegung zum Spektegrünzug als auch die Durchwegungen in der Großwohnsiedlung zwischen Falkenseer Chaussee und Pionierstraße.

Die Belebung bestimmter Orte durch Steigerung der Attraktivität und/oder Durchführung von Veranstaltungen (beispielsweise Straßenfesten) fördert die soziale Kontrolle. Auch die Errichtung von Spiel- und Sportplätzen erfüllt diesen Zweck. Ein besonderes Augenmerk liegt hier vor allem auf dem Germersheimer Platz und im Kandler Weg. Nach Fertigstellung kann der Spielplatz im Bereich am Germersheimer Platz ein positives Beispiel hierfür sein. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt bietet der Platz ein attraktives Angebot für Jugendliche und Kinder vieler Altersgruppen. Empfohlen wird hier die regelmäßige Reinigung des Spielplatzes und des umliegenden Buschwerkes. An mehreren Stellen ist Müll feststellbar, wodurch die Attraktivität des Spielplatzes schnell gemindert werden kann. Durch

⁶⁴ Polizei Berlin, Landeskriminalamt, Städtebauliche Kriminalprävention (Hrsg.) (2022): Hinweise zur Städtebaulichen Kriminalitätsprävention, Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) Falkenhagener Feld Ost. Schriftliche Antwort vom 13.01.2022, Berlin (unveröffentlichtes Dokument auf Anfrage des QM-Teams vom 7.12.2021).

Rückschnitt von Buschwerk könnte das Ablegen von Müll reduziert und gleichzeitig eine bessere Einsehbarkeit auf den Spielplatz erreicht werden.

3.4 Gesundheit und Bewegung

Fokus Kinder und Jugendliche

Wie bereits im Kapitel 2.2 besprochen, stellt den Untersuchungen nach Adipositas bei den Kindern im Falkenhagener Feld im berlinweiten Vergleich ein großes Problem dar. Die Corona-Pandemie einhergehend mit einem deutlichen Bewegungsmangel förderte die Gewichtszunahme bei Kindern und Jugendlichen zusätzlich. Aus diesem Grund entwickelt sich vor allem im Grundschulbereich der Handlungsbedarf, Gesundheitsangebote bevorzugt hier anzusetzen:

- Das Projekt „Fidelio“ in Kooperation mit weiteren Schulen, Kitas, Krankhäusern, und Sportvereine im Falkenhagener Feld etablieren: Das Projekt „fidelio Spandau“ ist ein niedrigschwelliges, präventives Angebot welches am Zugangsweg Schule ansetzt. Es bietet ein vielseitiges und spielerisches Bewegungsangebot im wohnortnahen Umfeld der übergewichtigen oder adipösen Kinder und Jugendlichen zwischen 5 – 15 Jahren. Ausdauer, Koordination, Kraft und Beweglichkeit sollen dabei nachhaltig verbessert werden und das eigene Körpergefühl wird geschult.
- Die Projekte „Spandau-Mitte bewegt sich – Bewegungscoaches“ sowie das „Spielmobil“ im Falkenhagener Feld verlängern und verstetigen: Nach Einschätzung der Beteiligten im Projekt „Spandau-Mitte bewegt sich – Bewegungscoaches“ sind die gesundheitlichen Kompetenzen der (werdenden) Eltern im Bereich Bewegung jedoch weiterhin unzureichend⁶⁵. Körperliche Aktivität ist in den Familien zumeist kaum oder kein Bestandteil des Familienalltags. Jugendliche in der Lebensphase Oberschulalter/ Sekundarstufe wissen oftmals nur zum Teil um die Bedeutsamkeit von Bewegung für ihre Gesundheit. Der Evaluation der Projekte nach ergibt sich damit noch viel Spielraum und einen erhöhten Handlungsbedarf für die weiteren Maßnahmen im Falkenhagener Feld in diesem Bereich. Auch soll die Vernetzung mit den lokalen Kitas und Schulen ausgeweitet bzw. vertieft werden.
- Ein neues Projekt zum Thema gesunder Ernährung: Im Rahmen der Berliner Ernährungsstrategie wäre es empfehlenswert, ebenfalls Ernährungscoaches in Schulen aber auch in Jugend- und Familienzentren zu installieren. Diese sollen vor Ort gezielte Maßnahmen zur gesunden, altersgerechten Ernährung entwickeln und vorantreiben. Dabei ginge es insbesondere darum, das Thema pädagogisch stärker zu verankern. Hier wären gegebenenfalls weitere QM-Projekte sinnvoll sowie die Kooperation mit bereits bestehenden Projekten (wie mit dem Träger Restlos glücklich, das bereits für das QM-Projekt „Prima Klima“ zuständig ist) zu erweitern.
- Ausbau der Vernetzung regionaler Sportvereine (TSV Spandau 1860, Kampfsportschule Randori-Pro, Tanzschule Broadway) und weitere Öffnung des Helmut-Schleuser-Stadions für Kooperationen zu Bewegungs- und Gesundheitsangeboten

Fokus Seniorinnen und Senioren

Im Planungsraum Westerwaldstraße sind laut MSS 2019 viele Über-65-Jährige von Altersarmut betroffen. Zu den sozialräumlichen Problemen, mit denen sich ältere Bewohner/-innen im Falkenhagener Feld an die Beratungsangebote für Seniorinnen und Senioren der entsprechenden Träger wenden, gehören:

- Einsamkeit, Isolation und fehlende Freizeitangebote für Senior/-innen,

⁶⁵ Bezirksamt Spandau von Berlin (2020): Evaluation der zwei Umsetzungsbausteine im Rahmen der integrierten Spandauer Strategie „Spandau bewegt sich“. Jahresendbericht 2020. DHGS, Berlin. S.22ff.

- Überforderung mit bürokratischen Themen, z.B. Anträgen, Verstehen von Bescheiden, Überforderung in der Kommunikation mit Sozialleistungsträgern (Kranken- und Pflegekasse sowie Schwerbehinderung),
- dass Einkäufe nicht mehr alleine nach bewältigt werden können, weil der Weg zu weit ist oder Einkaufstüten zu schwer sind,
- dass die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel aufgrund von Mobilitätseinschränkungen und Unsicherheit nicht mehr möglich ist,
- eingeschränkter Bewegungsradius im Kiez oder in Spandau aufgrund von Unsicherheiten beim Laufen, Abbau der Mobilität und
- Schwierigkeiten bei der Alters- und behindertengerechten Wohnungssuche bzw. im Kontext von Umbaumaßnahmen.

Damit Menschen mit Beeinträchtigungen möglichst lange in ihrem vertrauten Wohnumfeld leben können, benötigen sie neben einer barrierefreien Wohnung ein möglichst inklusives Wohnumfeld mit einer Infrastruktur, die es Menschen mit Einschränkungen und Behinderungen ermöglicht, ihre täglichen Bedarfe zu decken. Dazu gehören im Wohnbereich vor allem barrierefreie bzw. uneingeschränkt mit dem Rollstuhl nutzbare Wohnungen. Es kann derzeit keine Aussage darüber getroffen werden, wie viele barrierefreie und altersgerechte Wohnungen im Erweiterungsgebiet vorliegen. Im Wohnumfeld zählen dazu ebene, gut befahrbare Gehwegoberflächen, taktil und visuell kontrastreich gestalteten Leitelementen für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen sowie ausreichende Ruhebänke in angemessenen Abständen.

Fokus Nachbarschaft

Unabhängig von den oben benannten Altersgruppen wäre es zusätzlich geraten, eine ärztliche Gemeinschaftsinitiative bzw. ein weiteres Ärztehaus mit mehreren Fachärzten einzurichten, um eine interdisziplinäre Zusammenarbeit der Hausärzte, Kinderärzte und Fachärzte mit a. u. einer Gemeindepflegekraft, Sozialarbeiter/-innen, Erzieher/-innen, Physio- und Psychotherapeut/-innen aber auch Ernährungsberater/-innen und den Bewegungscouches zu ermöglichen. Dies würde einen weiteren Beitrag dazu leisten, um die gesundheitliche Versorgung der Einwohner/innen aller Altersgruppen zu verbessern. Gleichzeitig bedarf das Umfeld weiterer lokaler Beratungsangebote (inkl. Aufsuchender Arbeit), bei denen sich die Menschen direkt zu ihren (ob psychischen, gesundheitlichen aber auch finanziellen) Notlagen beraten lassen können und des Weiteren auf bestimmte Arztangebote und Spezialisten rechtzeitig verwiesen werden können. Vor allem in den Bereichen Sucht, psychische Gesundheit und häusliche Gewalt wären wohnortnahe präventive (Beratungs-)Angebote sinnvoll.

Wie beschrieben, ist Spandau derjenige Bezirk mit der höchsten Quote an Vorfällen häuslicher Gewalt gemessen an der Anzahl der Einwohner/-innen in Berlin. In nahezu 90 Prozent der Fälle sind die Opfer die Partnerin oder Ex-Partnerin des Täters. Für sie genauso wie die Opferzeug/-innen (Kinder und Jugendliche, die diese Gewalt miterleben) werden dringend wohnortnahe und niederschwellige Unterstützungsangebote gebraucht. Gemeint sind Beratungsstellen, die psychosoziale, traumatherapeutische und juristische Begleitung für die Gruppe der Betroffenen anbieten. Auch Frauenberatungsstellen zu sozialen oder beruflichen Problemlagen können hier wichtige Anlaufstellen sein, in denen Frauen unter sich z.B. über Gewalt reden können. Sowohl wohnortnahe gewaltbezogene Beratungsstellen als auch andere Angebote, etwa für Alleinerziehende (ca. 85 Prozent Frauen) fehlen im QM-gebiet. Hier müsste dringend nachgebessert werden.

3.5 Beteiligung, Vernetzung und Kooperation

Stärkung der politischen Partizipation

Eine Bevölkerungsgruppe, die hinsichtlich Vernetzung und Partizipation weiterhin schwer einzubinden und zu erreichen ist, sind Menschen, die von Armut betroffen sind und in prekären Verhältnissen leben. Der zunehmende Druck auf dem Berliner Wohnungsmarkt stellt diese Menschen weiter ins Abseits. Das derzeit bestehende Modell der Aufsuchenden politischen Bildungsarbeit gilt es daher im Quartier zu verstetigen.

Stärkung des lokalen Ehrenamts und der Selbstorganisation

Im Bereich des lokalen Ehrenamts ist zu beobachten, dass viel Verantwortung von wenigen Ehrenamtlichen getragen wird. Um Überforderungen vorzubeugen und das Ehrenamt im Stadtteil zu stärken, sind quartiersspezifische Angebote, Begleitung und Vernetzung wichtig. Die bezirkliche Freiwilligenagentur übernimmt diesbezüglich hier bezirksweit bereits Verantwortung. Lokale Angebote und Möglichkeiten des Austauschs, der Vernetzung und Weiterbildung sowie die Anerkennung Ehrenamtlicher wären hier eine sinnvolle Ergänzung. Zudem benötigt Ehrenamt auch Räume. Große Hoffnungen bezüglich der gestiegenen Raumbedarfe für Angebote in den Bereichen Bildung, Kultur, Kinder- und Jugendliche sowie Senior/-innen liegen daher in dem geplanten Begegnungszentrum mit Stadtteilzentrum in der Westerwaldstraße.

Die Bereiche Wohnen und Mieten, Kinder- und Jugendbeteiligung sowie Hilfe zur Selbsthilfe sind aus Sicht vieler Akteure zentral. Sinnvolle Maßnahmen zur Stärkung von Beteiligung, Vernetzung und Kooperation sind daher:

- die Organisationen eines lokalen Mietergipfels in Kooperation mit den Wohnungsunternehmen zu den Themen Überbelegung, Müllentsorgung und Grünflächen
- Konfliktmoderation, externe Mediation und Moderation bei Nachbarschaftskonflikten
- die Durchführung einer lokalen Kinder-Stadtteilkonferenz
- der Aufbau niedrigschwelliger Informationen zu Partizipations-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten
- die Einrichtung eines 1-2x jährlichen stattfindenden Sozialmarkts mit Beratungsangeboten vor Ort

Stärkung der Vernetzung und Kooperation

Die bestehenden Netzwerke im QM-Gebiet und im Falkenhagener Feld tragen zentral dazu bei, dass die soziale Quartiersentwicklung umsetzungsorientiert, kooperativ und integriert verläuft. Für die Weiterentwicklung und Ausbau insbesondere der Netzwerke „Bildungsforum“, „Neue Kiezzrunde“ und „Senioren-Forum FF“ ist eine Verstetigung notwendig. Seit 2016 wird im Falkenhagener Feld das Bildungsforum über das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ in einer Gemeinschaftsaktion der bestehenden Quartiersmanagements Falkenhagener Feld Ost und West sowie in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen sowie mit dem Bezirksamt Spandau von Berlin gefördert. Im Sinne der Verstetigung und Nachhaltigkeit ist eine (Ko-)Finanzierung des Bildungsforums FF aus Mitteln des Landesprogrammes für Bildungsverbünde der Senatsverwaltung für Bildung zu prüfen und umzusetzen. Auch die vom Bezirksamt Spandau geförderte Stadtteilkoordination im FF ist (noch) nicht ausfinanziert.

4. Klimaschutz und Klimaanpassung in der Gebietsentwicklung

Seit 2020 sind Klimaschutz und Klimaanpassung eine Fördervoraussetzung im Städtebauförderprogrammen „Sozialer Zusammenhalt“. Aus Sicht der Leistelle für Nachhaltigkeit & Klimaschutz im

Bezirksamt sollten folgende Aspekte bei der zukünftigen Quartiersentwicklung berücksichtigt werden:

- **ENERGIE:** Etablierung einer Dialogrunde mit großen Wohnungseigentümern zu Konzepten für energetische Sanierung der Gebäude mit Installation von Strom- und Wärmeversorgung aus erneuerbaren Energien und Stadtwerken. Angebote für Eigenheimbesitzende werden dabei durch die bezirkliche KlimaWerkstatt umgesetzt.
- **MOBILITÄT:** Ausbau nachhaltiger fossilfreier Mobilität durch sicheres Rad- und Fußwegenetz im Gebiet und Ausbau von Sharingangeboten sowie sichere Radabstellgaragen oder Anlagen, Ausbau E-Ladeinfrastruktur usw. sowie Vermeidung von Lieferverkehr durch Microdepots im Quartier, Concierge-Angebote und Lastenfahrrad-Zulieferung auf letzter Meile.
- **PRIVATER KONSUM & NACHHALTIGE LEBENSWEISE:** Angebote zu ZeroWaste, Kreislaufwirtschaft und Müllvermeidung schaffen
- **HITZE-MASSNAHMEN** für Gesundheit durch Installation von kostenlosen Trinkwasserquellen im öffentlichen Raum sowie in allen öffentlichen Einrichtungen als Maßnahme gegen Hitzekollaps und zur Vermeidung von Plastikflaschen und Müll sowie zur kostenlosen Trinkversorgung.
- **KÜHLUNG & VERSCHATTUNG QUARTIER & GEBÄUDE** durch Entsiegelung & Begrünung
- **DÜRRE-MASSNAHMEN REGENWASSERNUTZUNG:** Durch mehrfach nutzbare Retentionsbecken, Regenwasserzisternen (Nutzung als Gießwasser für Stadtbäume & grüne Plätze), Hochbeete mit Regenwasserspeicherung etc. auch im Rahmen der Dächerbegrünung.

Ausgangslage im QM-Gebiet

Die Folgen des Klimawandels sind laut der Klimaleitstelle des Bezirksamtes von Spandau nachweislich auch in ganz Spandau zu spüren. Insbesondere in eng bebauten und stark versiegelten Quartieren belasten zunehmende Hitzeperioden mit zum Teil sehr hohen Temperaturen sowie andere Extremwetterereignisse wie Starkregen die Bewohner/-innen. Laut des Spandauer Straßen- und Grünflächenamtes (SGA) hat das QM-Gebiet nur wenige öffentliche Grünflächen, auf die bei der Planung zur Klimaanpassung ein direkter Einfluss ausgeübt werden könnte. Insgesamt ist die Vielfalt in der Eigentümerstruktur der Grünflächen eine wesentliche Herausforderung für ein integratives und abgestimmtes Vorgehen zur Erhöhung der Flächenaktivierung und damit einhergehend zur Erhöhung der Biodiversität an Flora und Fauna und zur Anpassung an den Klimawandel. Bezüglich einer Klimaanpassung in den bestehenden Wohngebäuden und einer klimafreundlichen Gebäudesanierung gibt es derzeit seitens der Wohnungsbaugesellschaften keine geplanten Maßnahmen. Klima-Projekte werden in der Bestandsentwicklung ausschließlich bei Neubauprojekten berücksichtigt. Für eine strategische Weiterentwicklung der Wohnungsbestände zugunsten von Klimaschutz und Klimaanpassung bedarf es dagegen stärkerer Investitionsanreize. Aus diesem Grund können zurzeit nur punktuelle Maßnahmen ergriffen werden, die insbesondere auf klimafreundliches, nachhaltiges Verhalten der Quartiersbewohner/-innen abzielen.

Aktuelle Projekte

„Prima Klima im Falkenhagener Feld – Gemeinsam für ein sauberes & nachhaltiges Quartier“

In den QM-Gebieten FF Ost und West wird seit Ende 2021 das QM-Projekt „Prima Klima im Falkenhagener Feld – Gemeinsam für ein sauberes & nachhaltiges Quartier“ (Träger: RESTLOS GLÜCKLICH e. V.) umgesetzt. Das Projekt dient der Reduktion des Müllaufkommens sowie einer bewussteren, nachhaltigen Ernährung und soll die Bewohner/-innen verstärkt für Lebensmittelverschwendung und für eine gesunde und klimaverträgliche Lebensweise sensibilisieren. In den kommenden Jahren werden gemeinsam mit den Einrichtungen und Akteuren praktische Handlungsmöglichkeiten, die zum Klimaschutz beitragen, entwickelt und umgesetzt. Dazu finden jährlich drei Klimaforen statt, von denen das erste bereits im Februar 2022 umgesetzt wurde.

Projekt „Ernten und Ernteverarbeiten und Garten Lounge“ aus dem Aktionsfonds:

Im Projektjahr 2022 werden von den Ehrenamtlichen des Gemeinschaftsgartens LOUNGE GARTEN drei Aktionen geplant und durchgeführt, die sich dem Ernten und dem Verarbeiten heimischer und lokaler Wildpflanzen widmen. Die Aktionen zielen darauf ab, den Teilnehmenden das Wissen zu vermitteln, wie mit einfachen Zutaten und mit wenig Geld klimafreundliche, gesunde und frische Nahrungsmittel zubereitet werden können. Die Teilnehmer/-innen lernen zudem, welche Wildpflanzen aus ihrer Wohnumgebung essbar sind.

Initiative „Sauberer Kiez Spandau“⁶⁶:

Die Vermüllung ist auch im QM-Gebiet immer wieder ein präsent Thema bei Bürgerrunden und -gesprächen. In der bürgerschaftlichen Initiative „Sauberer Kiez Spandau“ sind 16 Spandauer und Spandauerinnen engagiert. Mit ihren wöchentlichen Treffen zum gemeinsamen Müllsammeln (immer montags) sorgt diese Initiative für sauberere Quartiere sowie sensibilisieren mit großem Erfolg für das Thema Müll und eigenverantwortlichen Umweltschutz.

4.1 Weitere Handlungsbedarfe und Maßnahmen

Trotz der bereits vorhandenen Projekte ist es dem QM FF Ost wichtig, das Thema Klima- und Umweltschutz weiter zu vertiefen, die vorhandenen Angebote zu erweitern und das Thema in alle Bereiche der Quartiersarbeit zu integrieren. Während des am 23.02.2022 durchgeführten Klimaforums wurden folgende Bedarfe und Wünsche von Seiten der Bewohnerschaft sowie der im Gebiet Aktiven und Engagierten geäußert, aus denen weitere Maßnahmen und Projektideen in kommenden Jahren konzipiert werden sollen. Dazu gehörten:

- Entwicklung neuer Konzepte für klimafreundliche Mobilität: Im gesamten Gebiet Falkenhagener Feld wurde das ÖPNV-Angebot als schlecht oder unzureichend bewertet und der Durchfahrtsverkehr belastet vor allem die, die nicht dafür verantwortlich sind. Insbesondere an der Falkenseer Chaussee kommt es zu hohen Feinstaubbelastungen, der ÖPNV wird jedoch weiter ausschließlich mit Bussen ermöglicht. Aus diesem Grund würden sich neue Sharingmodelle (Car-Sharing, aber auch E-Bikes und Roller) anbieten, dank denen die Anbindung an die Stadt ermöglicht wird und gleichzeitig autoreduzierte Straßen und Kieze sowie Tempo 30-Zonen eingerichtet werden könnten. Zu überlegen wären außerdem die Erweiterung des bestehenden Projektes flotte kommunal auf weitere Einrichtungen im Falkenhagener Feld Ost und eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Freiwilligen, die die nicht mobilen Bewohner/-innen an gewünschte Orte (z.B. Ärzte, Ämter) etc. bringen könnten.
- Verankerung und Etablierung eines wöchentlichen lokalen Marktes mit unverpackten und nachhaltig produzierten Lebensmitteln, möglichst aus der Region (d.h. auch Verkauf von „krummem“ Gemüse, welches günstiger wäre und damit für alle erschwinglich). Weiterhin die Ermöglichung der Initiativen (wie RESTLOS GLÜCKLICH e.V. oder den Engagierten im LOUNGE Garten) des Verkaufes bzw. einer Abgabe „gegen Spende“ von fleischreduzierten, frischen Speisen und geretteten Lebensmitteln einschließlich der Aufklärung zum Thema, wie man mit wenig Geld gesund, nachhaltig und bewusst konsumieren kann.
- Einrichtung eines Tauschladens mit einem Repair Café im zukünftigen Stadtteilzentrum in der Westerwaldstraße, wo ebenfalls Upcycling-Workshops sowie weitere Bildungsangebote zu Themen „Zero Waste“, Müllvermeidung, Ressourcen schonen angeboten werden. Ebenfalls könnte das ein Ort sein, an dem in Kooperation mit den im Gebiet bereits aktiven Initiativen wie Foodsharing und LebensMittelPunkten, zusätzlich zu dem bestehendem Angebot in der Spandauer Altstadt wöchentlich die so genannte „Fairteilung“ von geretteten Lebensmitteln durchgeführt wird. Wünschenswert wäre dort in Kooperation mit der KlimaWerkstatt ebenfalls eine

⁶⁶Siehe auch www.saubererkiezspandau.de

Ecke mit leihbaren Geräten zu etablieren, bei Platzmangel – zumindest eine Plattform, in der die Nachbarschaft ihre Geräte und Material zum Ausleihen direkt anbieten könnte. Damit wäre der Tauschladen ein Begegnungs- und Vernetzungsort im Kiez und gleichzeitig eine Anlaufstelle für Wiederverwendbares, die zusätzlich klimafreundliches, nachhaltiges Verhalten vermittelt und direkt unterstützt.

- Unterstützung der Initiative „Sauberer Kiez“ und Ausbau weiterer Beteiligungsformate und Kooperationen zum Thema Müll und Naturschutz: Geplant ist bereits u.a. ein Sperrmüllfest auf dem so genannten „Westerwaldplatz“ am 30.06.2022 in Kooperation mit der Berliner Stadtreinigung (BSR). Eine Etablierung als jährliche Aktion ist wünschenswert. Ebenfalls werden in dieser Kooperation mehrere gemeinsame Workshops zu drei Handlungsfeldern: Teilhabe & Integration, Umgebung, Aufklärung & Bildung und mit weiteren Tätigkeitsbereichen (wie „Abfall“, „Verkehr“, „Gesundheit“, „Infrastruktur“, „Öffentliches Leben“) geplant. Angestrebt wird damit eine engere Zusammenarbeit mit der BSR, eine höhere Sichtbarkeit im Kiez und ein gestärktes Umweltbewusstsein bei der Bewohnerschaft.

Gewünscht wird ebenfalls eine Ausweitung der Angebote der Verbraucherzentrale, um direkt vor Ort die Bewohner/innen zu den aktuellen Themen wie Energie und Strom sparen, energetische Sanierung, erneuerbare Energien zu beraten. Für die weitere Sensibilisierung für diese Themen werden einmalige Aktionen (gemeinsame Beetbepflanzungen, Samen- und Pflanztauschk Märkte, Müllsammelaktionen mit Kitas und Schulen) durchgeführt. Für die Bepflanzungen privater Grünstreifen wird eine noch engere Zusammenarbeit mit den zuständigen Wohnungsbaugesellschaften angestrebt, um diese möglichst biodivers und bienenfreundlich zu gestalten.

5. Beteiligungskonzept

Eine Milieuanalyse auf Quartiersebene zeigt, dass hohe Bevölkerungsanteile im QM-Gebiet Milieus zugeordnet werden, die sich – wenn auch aus unterschiedlichen Gründen und Motivationslagen heraus – weniger an partizipativen Prozessen auf Quartiersebene beteiligen als dies anderen Milieus zugesprochen wird⁶⁷. Die folgenden drei Milieus sind am häufigsten vertreten: „Prekäre“ (25,3 %), „Konsum-Hedonisten“ (25,2 %) und „Traditionelle“ (18,4 %). Damit werden rund 69 Prozent der lokalen Bevölkerung Milieus zugeordnet, deren partizipative Einbindung in Planungsprozesse Verwaltung, lokale Politik und nicht zuletzt das QM-Team vor die Herausforderung stellt, jeweils angepasste und zielgruppenspezifische Beteiligungsstrategien, Formate zur Ansprache, Aktivierung, Teilhabe und Mitbestimmung umzusetzen.

5.1 Von der Information zur Teilhabe

Ein möglichst barrierefreier Zugang zu Informationen über das Quartiersmanagementverfahren, die Gebietsentwicklung und Beteiligungsmöglichkeiten bilden die erste Stufe auf der Leiter der Partizipation. Hier geht es insbesondere um die Belange einer angemessenen Öffentlichkeitsarbeit. Das Quartiersmanagement wendet sich an unterschiedliche Bevölkerungs- und Altersgruppen daher wird die Ansprache zielgruppengerecht verwendet.

Menschen, die online aktiv sind, erhalten unsere Informationen über das Internet. Andere werden dort angesprochen, wo sie persönlich erreicht werden. Gedruckte Informationen und Ankündigungen werden an Orten im QM-Gebiet verteilt, wo sie für die angesprochenen Gruppen sichtbar sind. Die wichtigsten Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit sind im Folgenden aufgeführt. Den direkten Kontakt mit

⁶⁷ vhw (Hrsg.) (2021): Milieuwissen für die Stadtentwicklung und Stadtplanung. Praxisleitfaden. vhw - Schriftenreihe 24 Berlin.; Sinus 2019, microm 2019, vhw 2021

Anwohner/-innen suchen wir u.a. im Rahmen des mobilen QM-Teams durch Bordsteingespräche, Gebietsrundgängen, Standaktionen und aktivierende Befragungen. Währenddessen werden, neben der weiteren Bekanntmachung des Quartiersmanagementverfahrens insbesondere im Erweiterungsgebiet, aktuelle Bedarfe im Quartier sowie Wünsche an das Quartiersmanagement ermittelt. Um das Quartiersmanagement im Erweiterungsgebiet noch bekannter zu machen, setzt sich das QM-Team dafür ein, dass die bestehenden QM-Projekte mit einer hohen Außenwirkung, wie die Kita-Sozialarbeit, das Spielmobil (Projekt „Mobil im FF“) und die MoBi (Projekt „MoBi – deine mobile Kiezbibliothek“) auch Standorte im Erweiterungsgebiet berücksichtigen. Ihre Einsätze könnten in der Anfangszeit durch gemeinsame Aktionen mit dem mobilen QM-Team flankiert werden. Außerdem stehen die Sprechstunden des QM-Nachbarschaftsbüros, welche zwei Mal in der Woche stattfinden, allen Bewohner/-innen offen. In dieser Zeit haben die Bewohner/-innen die Möglichkeit, die Arbeit des QM-Büros „von innen“ kennen zu lernen und sich mit dessen Inhalten, Projekten und Aktionen intensiver auseinanderzusetzen. Bei weiteren Beratungsbedarfen wird an zuständige Beratungsangebote verwiesen.

Das QM-Team pflegt eine eigene Website, die unter www.falkenhagener-feld-ost.de erreichbar ist. Hier erscheinen regelmäßig Berichte über die aktuellen Aktionen, Veranstaltungen und Beteiligungsprozesse im Gebiet sowie Neuigkeiten aus dem QM-Büro. Für eine höhere Reichweite sowie eine optimierte Responsivität der Website befindet sich ein Relaunch der Seite mit einem aktualisierten Design in der Umsetzung. Mehrmals im Monat wird ein Email-Newsletter mit aktuellen Infos zu Veranstaltungen und Aktionen erstellt, mit dem über einhundert Empfänger/-innen im Falkenhagener Feld Ost (Bewohner/-innen, lokale Akteure, Kooperationspartner) erreicht werden. Durchschnittlich einmal im Monat wird zudem ein Email-Newsletter gemeinsam mit dem QM-Team Falkenhagener Feld West herausgegeben. Er kündigt alle langfristige Veranstaltungen und Aktionen im Rahmen des Quartiersmanagements an sowie andere Angebote, die für engagierte Menschen im Gebiet interessant sind. Bei allen Veranstaltungen des QM haben die Bewohner/-innen des Gebiets die Möglichkeit, sich für den Newsletter anzumelden. Auf den Online-Plattformen www.nebenan.de sowie unter @QM_FF_Ost auf Twitter und @qm_ff_ost auf Instagram werden Aktionen, Veranstaltungen und Informationen ebenfalls bekannt gegeben. Über das Profil im Instagram wird darüber hinaus über das Alltägliche aus dem QM-Nachbarschaftsbüro und dem Gesamtquartier berichtet. Durch die einfache Bildsprache werden weitere Zielgruppen erreicht. Das QM-Team hat außerdem einen Account beim Spandauer Volksblatt (online) angelegt, um an ein breiteres Publikum gerichtete Berichte und Pressemitteilungen zu veröffentlichen.

Auch die Printprodukte erweisen sich als ein unverzichtbares Mittel bei der persönlichen Ansprache der Einwohner/-innen und bezogen auf die Ebene der Information. Das QM Falkenhagener Feld Ost verfügt aktuell über einen Flyer im Postkartenformat und einen Flyer in Form eines Wickelfalzes, mit dem sich der Quartiersrat vorstellt. Zusätzlich wurden QM-Plakate erstellt, die kurz und bündig die Arbeit des QM, das QM-Gebiet und aktuelle QM-Projekte erläutern. Diese Plakate sind im DIN A1-Format für alle Passant/-innen am QM-Büro gut sichtbar ausgestellt. Zusätzlich dazu hat das QM-Team die Möglichkeit, eine eigene Seite in der vier Mal im Jahr erscheinenden, kostenlosen Stadtteilzeitung Falkenhagener Express (FEX) mit QM-relevanten Beiträgen zu bespielen. Der FEX wurde einst mit QM-Mitteln gefördert und dann verstetigt. Er gehört seitdem zu einem bei den Einwohner/-innen bereits gut bekannten und oft gelesenen Printmedium.

Zu einem der wichtigsten Bausteine der Öffentlichkeitsarbeit des QM Falkenhagener Feld Ost gehören Veranstaltungen mit Aktionen, durch die das QM-Angebot milieuspezifisch, niedrigschwellig und direkt an die Zielgruppen unterbreitet werden kann. Dazu gehören unter anderem Veranstaltungen wie kleinteilige Nachbarschaftsfeste, Sperrmüllfeste, Kiezflohmärkte, Clean-Up-Days sowie Formate

wie Bürgerforen oder Ideenwerkstätten. Letztere sind wichtig, um die Bewohnerschaft und die lokalen Akteure nicht nur an der strategischen Quartiersentwicklung zu beteiligen, sondern zum Beispiel auch mit allen Beteiligten partizipativ eine interaktive Stadtteilkarte zu erstellen und damit gemeinsam ein für viele (vor allem neue) Bewohner/-innen nützliches Alltags-Gadget zu erarbeiten. Bei allen Aktionen und Veranstaltungen wird angestrebt, den amtierenden Quartiersrat und weitere im Quartier ehrenamtlich aktive Akteure anzubinden, um verstärkt auf die Möglichkeit des bürgerschaftlichen Engagements und der Partizipation im Falkenhagener Feld Ost aufmerksam zu machen.

Zusammenfassend eignet sich nicht nur der Standort des Vorort-Büros des Quartiersmanagements in der Falkenseer Chaussee 35, zentral im Quartiersmanagement-Gebiet gelegen, gut für eine niedrigschwellige Kontaktaufnahme zu den Bewohner/-innen des QM-Gebiets. Neben den regulären Sprechzeiten kommen nahezu täglich Nachbar/-innen mit unterschiedlichen Anliegen und Fragen in das QM-Nachbarschaftsbüro. Zudem setzt das QM-Team verstärkt auf eine fortlaufende mobile QM-Arbeit. Bewährt haben sich Hausflurgespräche, Kiezspaziergänge und Standaktionen mit dem QM-Lastenrad. Kleinere Kiezfeste und Aktionen, die das Potenzial haben, die Bewohnerschaft für (kurzweilige und unverbindliche) Beteiligungsprozesse zu aktivieren, konnten bislang durch die Coronapandemie bedingten Einschränkungen im Quartier und im Erweiterungsgebiet nur eingeschränkt umgesetzt werden. In der Kommunikation zu Bewohner/-innen und in den Kiez (Print, Online, Social Media) achtet das QM-Team auf die Verwendung einfacher Sprache. Die Mehrsprachigkeit im QM-Team sowie Visualisierungen unterstützen diesen Ansatz.

5.2 Stand der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Jugendliche im Quartier Falkenhagener Feld Ost sollen mehr Möglichkeiten erhalten, eigene Ideen für kinder- und jugendbezogene Projekte zu entwickeln, zu kommunizieren und umzusetzen. Die Aktivierung und Beteiligung von Jugendlichen erfolgt durch das QM-Team durch aufsuchende Arbeit und Vernetzung mit Institutionen. Im Fokus steht hier vor allem die Aufgabe, auf Beteiligungsmöglichkeiten nicht nur im Quartiersmanagement sondern auch auf der Bezirksebene aufmerksam zu machen und die im Quartier lebenden Kinder und Jugendlichen für Beteiligung und Engagement zu motivieren.

Die bezirksweiten Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sind vielfältig. Jugendliche können sich etwa im Jugendforum Spandau engagieren, auf dem jedes Jahr unterschiedliche Themenschwerpunkte (wie z.B. Beteiligungsmöglichkeiten in Schule und Freizeit, Sport und Bewegung oder Freizeitgestaltung etc.) diskutiert werden und Jugendliche die Chance haben, ihre Lebenswelten und Anliegen nicht nur auszutauschen, sondern hierüber auch in ein Gespräch mit den bezirklichen Entscheidungsträger/-innen und Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung zu kommen. Seit 2021 wird dort auch die SpandOUR EhrenTURN vergeben - ein Preis der junges Engagement auszeichnet.

Ihre konkreten Ideen im Stadtteil einbringen können sich Kinder und Jugendliche zum Beispiel bei der Jugendjury Spandau, die seit 2013 Projektideen fördert. Die Vergabe der Gelder erfolgt in zwei bis drei Entscheidungsrunden jährlich. Die jugendlichen Antragstellenden können dabei bis zu 1.000 Euro für ihr Projekt erhalten.

Eine weitere Beteiligungsmöglichkeit für Jugendliche bildet das Spandauer Peer Netzwerk. Viele Jugendliche engagieren sich bereits in den lokalen Jugendfreizeiteinrichtungen, in ihren Schulen oder in der Nachbarschaft. Das Peer Netzwerk bietet diesen Jugendlichen die Möglichkeit, sich gegenseitig auszutauschen oder an, auf die Bedürfnisse von Jugendlichen zugeschnittene, Qualifizierungsmaßnahmen teilzunehmen. Derzeit engagieren sich dort mehr als 40 Jugendliche.

Auch in Planungsverfahren werden Kinder und Jugendliche in Spandau eingebunden. So beteiligt zum Beispiel das Spandau Straßen- und Grünflächenamt bereits seit vielen Jahren bei Neuplanungen von Spielflächen die entsprechenden Nutzergruppen im Vorfeld. Dabei werden Kinder und Jugendliche, Kitas und Schulen, Vereine, soziale Einrichtungen, Anwohnende und weitere Nutzergruppen aus dem näheren Umfeld der Spiel- und Bewegungsflächen im Rahmen von Planwerkstätten, online-Befragungen, direkten Ansprachen und Juryentscheidungen beteiligt. Dies erfolgte im Falkenhagener Feld etwa 2015 bei der Neugestaltung des Spiel- und Bolzplatzes am Hermann-Schmidt-Weg/Westerwaldstraße sowie 2020 bei der Planung des Jugendangebots am Germersheimer Platz, der in nächster Zeit mit einer Calisthenics-Anlage ausgestattet wird.

6. Strategie zur Verstetigung

Das Thema Verstetigung steht von Anfang im Fokus der Arbeit des Quartiersmanagements. Denn das Programm Sozialer Zusammenhalt ist eine zeitlich und örtlich begrenzte Interventionsstrategie und nicht auf Dauer angelegt. Daher wird der Umsetzungsstand in regelmäßigen Abständen überprüft. Ist ein Gebiet erfolgreich stabilisiert, sodass die Regelversorgung des Bezirkes ausreichend ist, leitet die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen die Beendigung des Quartiersmanagements in einem Gebiet ein.

Für die Verstetigung des QM-Gebiets Falkenhagener Feld Ost ist es notwendig, dass im Quartier vielseitige Einrichtungen bestehen, die sich zu Anlaufstellen für Akteure und Bewohner/-innen im Quartier entwickelt haben. Dazu zählen nicht nur Einrichtungen, sondern auch neu gestaltete Frei- und Grünflächen sowie Spielplätze. Diese Ankerpunkte wirken als Orte in denen nachbarschaftliche Kontakte und Aktivitäten gelebt und neue Ideen und Initiativen gegründet werden.

Rund um den Quartiersplatz Westerwaldstraße sind zentrale Orte der Jugend- und Familienarbeit wie das Klubhaus Spandau und das Familienzentrum FiZ Ost angesiedelt. Ein Begegnungs- bzw. Stadtteilzentrum befindet sich derzeit jedoch noch in der Planungsphase, auch wenn wesentliche Etappen wie der Ankauf der Fläche und der Erarbeitung einer gemeinsamen Bedarfsplanung bereits vollzogen wurden. Auch der Bau und die Etablierung eines Familienförderzentrums im Planungsraum Germersheimer Platz befinden sich derzeit noch im Status einer Machbarkeitsprüfung. Die Einrichtung und Etablierung des Begegnungszentrums inklusive Seniorenclub und der Jugendtheaterwerkstatt sowie des Familienförderzentrums wären entscheidende Meilensteine in Richtung der Verstetigung des QM-Gebiets.

Durch die Zusammenarbeit in sozialraumbezogenen Netzwerken sind zwischen den Einrichtungen im Quartier bereits kooperative und stabile Strukturen entstanden, die eine thematische und anlassbezogene Zusammenarbeit befördern. Dazu zählen die Stadtteilkonferenz im FF, das Bildungsforum im FF, die Neue Kiezzrunde und das Senioren-Forum FF. Das Klimaforum ist derzeit noch in der Etablierungsphase. Während die Fortführung der Stadtteilkonferenz über bezirkliche Mittel langfristig abgesichert ist, sind alle anderen Netzwerkrunden rund temporär und nicht regelfinanziert. Das Bildungsforum wird derzeit über das Programm Sozialer Zusammenhalt gefördert. Im Sinne der Verstetigung und Nachhaltigkeit ist eine (Ko-)Finanzierung des Bildungsforums FF aus Mitteln des Landesprogrammes für Bildungsverbünde der Senatsverwaltung für Bildung zu prüfen und umzusetzen. Die Netzwerkrunden Neue Kiezzrunde und das Senioren-Forum FF sind derzeit organisiert über die Stadtteilkoordination im FF, deren Arbeit aktuell nicht regelfinanziert ist und die aktuelle Förderperiode über die Sozialraumplanung des Bezirksamts zum 30.06.2022 endet. Für die Verstetigung des Quartiersmanagements sind eine etablierte und langfristig tätige Stadtteilkoordination und sowie Infrastrukturen der Stadtteilarbeit (Stadtteilzentrum, Familien- und Familienförderzentrum) sowie fest etablierte und ausfinanzierte wiederkehrende Stadtteilfeste und -aktionen in Selbstverwaltung der Be-

wohner/-innen im FF unabdingbar. Wichtige (Modell-)Projekte wie die Kita-Sozialarbeit, das Spielmobil, die MoBi, das Senior/-innen-Projekt und das Stadtteilstfest werden aktuell über das Programm Sozialer Zusammenhalt gefördert. Eine Verstetigung dieser Projekte wird angestrebt, ist aber derzeit noch nicht absehbar. Auch die Gestaltung der Frei- und Grünflächen, sowie die Gestaltung des öffentlichen Raums sind insbesondere vor dem Hintergrund notwendiger Anpassungsmaßnahmen zugunsten der Barrierefreiheit und des Klimaschutzes noch nicht ausreichend umgesetzt.

Der Fokus des QM liegt daher in den nächsten Jahren vor allem darin, die Planung und den Bau der wichtigen sozialen Infrastruktureinrichtungen durch geeignete Beteiligungsinstrumente zu begleiten und nicht zuletzt in einem hohen Engagement langfristige Fördermöglichkeiten für die vielen bereits erfolgreich erprobten und etablierten (Modell-)Projekte zu finden. Hier wird neben den Möglichkeiten öffentlicher Regelfinanzierungen auch das Engagement der Wohnungsbauunternehmen von entscheidender Bedeutung sein.

7. Fazit

Das QM-Gebiet FF Ost weist Defizite und Herausforderungen in städtebaulicher, infrastruktureller, ökonomischer und sozialer Hinsicht auf. Im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ werden unter Einbeziehung der Bewohnerschaft und der Akteure vor Ort Ideen und Projekte zum Abbau von Benachteiligungen entwickelt und umgesetzt und damit Ressourcen gebündelt.

Die Handlungsschwerpunkte im Quartiersverfahren in den nächsten Jahren wurden gemeinsam mit den Quartiersräten und auf Grundlage der Ergebnisse einer Online-Umfrage in der Bewohnerschaft des QM-Gebiets priorisiert. Den Fokus des Quartiersmanagements bilden daher – neben der Initiierung der in Kapitel 6 beschriebenen Verstetigungsprozesse – die Handlungsfelder Bildung, Nachbarschaft und Integration und Öffentlicher Raum. Hier gilt es im Verlauf der aktuellen Förderperiode gemeinsam mit den Bewohner/-innen und Trägern des Quartiers weitere Projekte mit Modellcharakter zu planen und umzusetzen. Ein besonders hoher Stellenwert wird dabei auf die Verbesserung der Bildungschancen und einen verbesserten Übergang von der Schule in Ausbildung gelegt. Ziel ist es die Kinder und Jugendliche des QM-Gebiets in ihrer Selbstwirksamkeit, Unabhängigkeit und Mündigkeit zu stärken. Denn Armut wird nicht vererbt.

Anhang

Anlage 1 – Bedarfsliste sozio-integrative und bauliche Schlüsselmaßnahmen

Die Planung und Durchführung von sozio-integrativen und baulichen Schlüsselmaßnahmen ist ein wesentlicher Bestandteil zur Zielerreichung im Quartiersmanagement-Verfahren. Seit 2020 sind Klimaschutz und Klimaanpassung eine Fördervoraussetzung des Bundes und der Länder in allen Städtebauförderprogrammen. Dies betrifft im Programm Sozialer Zusammenhalt insbesondere die baulichen Maßnahmen (Baufonds), aber auch soziale und integrative Förderprojekte.

Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen

Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen werden im Quartiersmanagement-Verfahren fünf spezifischen Handlungsfeldern (HF) zugeordnet. Zu den fünf Handlungsfeldern im Programm Sozialer Zusammenhalt zählen: a) Integration und Nachbarschaft; b) Bildung; c) Öffentlicher Raum; d) Gesundheit und Bewegung sowie e) Beteiligung, Vernetzung und Kooperation von Partnern.

Tabelle 3: Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern

Handlungsfeld Integration und Nachbarschaft			
Bedarf / Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	(mögliche) Finanzierung
Unterstützung der sozialen Infrastruktur zur Schaffung und Stärkung von Nachbarschaften	Einrichtung und Etablierung eines temporären multilokalen bzw. dezentralen Stadtteilzentrums, das Angebote der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit in Räumen der bestehenden Institutionen und ggf. in noch anzumietenden Räumen umsetzt	ab 2023	Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren (SenIAS)
	Einrichtung eines multifunktionale, gemeinwesenorientierte Stadtteil- / Begegnungszentrums inklusive Seniorenklubs, Jugendtheaterwerkstatt und mit Beratungs-, Selbsthilfe-, und Freizeitangeboten	Ab 2027	Programm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW), Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren (SenIAS); Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative; EFRE
	Einrichtung eines Familienförderzentrums bzw. eines Mehrgenerationenhauses welches auch Mischnutzungen mit den Bereichen Gesundheit, Bewegung sowie Senior/-innen und Nachbarschaft zulässt, inklusive Beratungs- und Informationsangebote vor Ort	Ab 2023	Programm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW), ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative
Unterstützung/ Schaffung von Angeboten der Begegnung und Integration	Förderung der Mehrfachnutzung bestehender Infrastruktureinrichtungen vor allem Jugendeinrichtungen, Gemeinderäume und Senioren-Wohnhäuser)	Ab 2023	Programm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW)
	Einrichtung einer offenen Nachbarschafts- oder Seniorenwohnung in Kooperation mit den Wohnungsunternehmen, um Beratungs- und Unterstützungsangebote in Wohnortnähe anzubieten	Ab 2023	Programm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW), Ko-Finanzierung durch BA Spandau, Jugend- bzw. Sozialamt und den

			Wohnungsunternehmen
	Ausbau und Erweiterung des Projekts „Senior/-innen im FF – Gemeinsam gegen Einsamkeit“	Ab 2023	Programm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW)
	Qualifizierung des Jugendtreffs „Kandeler 3“: Investitionsbedarf im Jugendtreff Kandeler 3 (Ausstattung, Nutzungserweiterung, Barrierefreiheit)	2021-2023	Sozialer Zusammenhalt (SenSBW)
Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit	Verbesserung der Sichtbarkeit und Bekanntheit bestehender Beratungs-, Unterstützungs- und Beteiligungsangebote, dies betrifft sowohl die Angebote der einzelnen im Quartier aktiven Träger und Akteure als auch Angebote zur Nutzung des öffentlichen Raumes, z.B. durch eine partizipativ entwickelte Angebots-Karte, die auch online gespiegelt wird	Ab 2022	Programm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW)
	Fortführung des ehemaligen Deutsche-Wohnen-Fonds als Verfügungsfonds für kleiner Aktionen und Maßnahmen	Ab 2022	Berlinovo und ggf. weitere Wohnungsunternehmen
	Schaffung, Förderung von Orten der Identifikation (Erzählcafés, Kiezfeste etc.)	Ab 2023	Programm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW)
Verbesserung der Integration und Inklusion von benachteiligten Bevölkerungsgruppen und von Menschen mit Migrationshintergrund	Ausbau von mehrsprachigen Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten vor Ort und Erweiterung um aufsuchende Ansätze und Formate, in Kooperation mit der aufsuchenden sozialen Arbeit (Casa e.V.) und der aufsuchenden politischen Bildungsarbeit im Quartier (outreach gGmbH)	Ab 2023	Programm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW)
	Qualifizierung des öffentlichen Wohnumfeldes, Lösung der vielschichten Problem- und Konfliktsituation im Quartier insbesondere in Bezug auf das Wohnhochhaus am Kandeler Weg 1.	Ab 2022	Programm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW), Gewobag, BA Spandau Gewaltpräventionsrat
	Stärkung und Ausbau von lokalen Sprachkursen und -Cafés, Ausbau Alphabetisierung von Neuzugewanderten	Ab 2022	n.n.

Handlungsfeld Bildung

Bedarf / Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	(mögliche) Finanzierung
Verbesserung der Qualität von Bildungsangeboten insbesondere hinsichtlich der Chancengleichheit	Schaffung von Angeboten für Kinder ohne Kitaplatz, die die körperliche und Sprachentwicklung der Kinder fördern und auf den Schuleintritt vorbereiten	An 2022	BA Spandau, Jugendamt
	Ausbau und Fortführung von außerschulischen Bildungsangeboten wie der Fortführung und Ausbau der Hausaufgabenhilfe in der Stadtteilbibliothek; ferner durch die Stärkung des Ehrenamts im Bereich Nachhilfe und Mentorenschaft für Kinder und Jugendliche und Entwicklung eines geeigneten Modellprojekts	Ab 2022	Programm „Aufholen nach Corona“ (SenBJF); BA Spandau, Amt für Weiterbildung und Kultur; Sozialer Zusammenhalt (SenSBW),

	Ausbau von außerschulischen Bildungsangeboten für geflüchtete und neu zugewanderte Kinder- und Jugendliche, ggf. durch Mehrfachnutzung der bestehenden Infrastruktur	ab 2022	SenBJF
	Fortführung, Erweiterung und ggf. Verstärkung des Projekts „Kita-Sozialarbeit“. Das bestehende Angebot im Bereich der Kitasozialarbeit, das auch aufsuchende Arbeit und Elternarbeit beinhaltet, soll gesichert und ausgebaut werden. Im Handlungsraum versorgt ein Träger insgesamt 6 Kitas (und bis zu 600 Kinder) mit Stunden der Kitasozialarbeit. Das Projekt besteht im Handlungsraum seit 2019/2020.	Ab 2022	Sozialer Zusammenhalt (SenSBW), SenBJF, ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative
Stärkung von Bildungsangeboten im öffentlichen Raum	Fortführung, Erweiterung und ggf. Verstärkung des Projekts „Mobil im FF“ (Spielmobil)	Ab 2023	Sozialer Zusammenhalt (SenSBW), BA Spandau: Jugendamt
	Fortführung des Projekts „Deine mobile Kiezbibliothek“	Ab 2023	Sozialer Zusammenhalt (SenSBW)
Maßnahmen zur Verbesserung der Übergänge im Bildungssystem und zum Erreichen von Schulabschlüssen	Ausbau lokale Angebote, die die Themen Übergang Schule-Beruf sowie Weiterbildung bzw. Berufswiedereinstieg, aufgreifen, z.B. in Kooperation mit den Jugendeinrichtungen, ggf. in Kooperation mit regionalen (Handwerks-)Betrieben und Firmen	Ab 2022	Sozialer Zusammenhalt (SenSBW), BIWAQ
	Stärkung von Berufsanfängern und Auszubildenden bezüglich Beteiligungsmöglichkeiten, die von Diskriminierung und Rassismus betroffen sind, in Kooperation mit den Jugendeinrichtungen	Ab 2022	BMAS-Programm, Projekt „Democracy Works – Berliner Betriebe und Migrantenorganisationen gemeinsam für Demokratiekompetenz“

Handlungsfeld Öffentlicher Raum

Bedarf / Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	(mögliche) Finanzierung
Verbesserung der Nutzbarkeit des Stadtraums / Maßnahmen zur Umweltgerechtigkeit	Schließung des „Westerwaldplatzes“ für den motorisierten Verkehr und Flächenentsiegelung sowie Begrünung; Fortsetzung partizipativer Gestaltungsprojekte	Ab 2023	Sozialer Zusammenhalt (SenSBW), SGA
Schaffung, Erhalt, Aufwertung und Erweiterung von Grünflächen und Freiräumen	Qualifizierung öffentlicher und privater Frei- und Grünflächen zugunsten von Flächenentsiegelung und Begrünung, insbesondere der Innenhöfe, Plätze und versiegelter Flächen u.a. durch Maßnahmen wie Hochbeete, Pflanzungen von resilienten schattenspendenden Bäumen und Schaffung von Gemeinschaftsgärten		Sozialer Zusammenhalt (SenSBW)

	z.B. an öffentlichen Einrichtungen oder in Hinterhöfen		
Städtebauliche Anpassungen für eine bessere Kriminalitätsprävention	Rückschnitt von Hecken und Büschen entstehende Sichtachsen oder das Anbringen von zusätzlicher Beleuchtung vor allem bei der Durchwegung zum Spektegrünzug als auch bei den Durchwegungen in der Großwohnsiedlung zwischen Falkenseer Chaussee und Pionierstraße	Ab 2022	Wohnungsbauunternehmen
	Belebung bestimmter Orte durch Steigerung der Attraktivität und/oder Durchführung von Veranstaltungen, vor allem Kandler Weg und in den „Höfen“ der Großwohnsiedlung	Ab 2022	Sozialer Zusammenhalt (SenSBW)
	Sperrmüllreduktion durch Sperrmüll- und Tauschmärkte	Ab 2022	BA Spandau Klimaleitstelle, BSR

Handlungsfeld Gesundheit und Bewegung

Bedarf / Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	(mögliche) Finanzierung)
Gesunde Ernährung (Ernährungs- und Verbraucherschutz)	Etablierung von Ernährungscoaches in Schulen aber auch in Jugend- und Familienzentren	ab 2022	Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative, Sozialer Zusammenhalt (SenSBW), BA Spandau OE QPK,
Bewegungsförderung	Ausweitung des Projekt „Fidelio“ in Kooperation mit weiteren Schulen, Kitas, Krankhäusern, und Sportvereine im Falkenhagener Feld	Ab 2022	BA Spandau OE QPK
	Fortführung und Verstetigung des Projekts „Spandau-Mitte bewegt sich – Bewegungcoaches“: Baustein 1: Bewegungsförderung für Kinder und Jugendliche Jugendliche (derzeitiges Projekt: Spandau-Mitte bewegt sich) niederschwellige, bedarfsorientierte Maßnahmen im Bereich Bewegung, die in den Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen entwickelt und umgesetzt werden Baustein 2: für Erwachsene und Senioren: Neukonzeption eines ähnlichen Projekts für die Zielgruppe der Erwachsenen und Senior/-innen: bedarfsorientierte Maßnahmen im Bereich Bewegung, die in den Lebenswelten der Erwachsenen und Senior/-innen entwickelt und umgesetzt werden.	Ab 2022	Ressortübergreifen de Gemeinschaftsinitiative, BA Spandau OE QPK
	Ausbau der Vernetzung regionaler Sportvereine (TSV Spandau 1860, Kampfsportschule Randori-Pro, Tanzschule Broadway) und weitere Öffnung des Helmut-Schleuser-Stadions für Kooperationen zu Bewegungs- und Gesundheitsangeboten	Ab 2022	Sozialer Zusammenhalt (SenSBW)

Infrastruktur im Bereich des öffentlichen Raums	Einrichtung einer ärztliche Gemeinschaftsinitiative bzw. eines weiteres Ärztehaus mit mehreren Fachärzten mit a. u. einer Gemeindepflegerkraft, Sozialarbeiter/-innen, Erzieher/-innen, Physio- und Psychotherapeut/-innen aber auch Ernährungsberater/-innen und den Bewegungscouches; wohnortnahe präventive (Beratungs-)Angebote in den Bereichen Sucht, psychische Gesundheit und häusliche Gewalt; Einrichtung von Frauenberatungsstellen	Ab 2023	N.N.
--	--	---------	------

Handlungsfeld Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern

Bedarf / Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	(mögliche) Finanzierung
Beteiligung und Aktivierung der Bewohnerschaft	Verstetigung der Aufsuchenden politischen Bildungsarbeit	Ab 2023	BA Spandau, Landeszentrale für politische Bildung
	Durchführung einer lokalen Kinder-Stadtteilkonferenz	Ab 2022	Sozialer Zusammenhalt (SenSBW), BA Spandau
Unterstützung des Engagements und der Selbstorganisation der Bewohnerschaft	Stärkung quartiersspezifischer Angebote, Begleitung und Vernetzung für Ehrenamtliche durch lokale Angebote der Spandauer Freiwilligenagentur	Ab 2022	BA Spandau
Unterstützung und Vernetzung lokaler Akteure	Fortführung, Erweiterung und ggf. Verstetigung des Netzwerkprojekts „Bildungsforum im FF“; Unterstützt durch bezirkliche Koordination (Bedarf nach Finanzierung einer Personalstelle) sollen die bereits angelegten Kommunikationsstrukturen zwischen Bildungs- und Sozialeinrichtungen in Quartieren und auf der Bezirksebene weiter ausgebaut werden.	Ab 2023	Sozialer Zusammenhalt (SenSBW), (Ko-)Finanzierung Landesprogramm für Bildungsverbünde, ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative
	Ausbau lokale Stadtteilkoordination Falkenhagener Feld als lokale Expertise vor Ort um gesundheitliche, wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Bedarfe zu erfassen, sodass die Teilhabe aller Bürger/-innen gewährleistet wird; Vernetzung gesundheitlicher, wirtschaftlicher, kultureller, sozialer und ökologischer Akteure in der Bezirksregion auf strategischer Ebene; mehr aufsuchende Arbeit; mehr Abfrage von Bedarf.	Ab 2023	Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative, BA Spandau OE QPK
	Fortführung, Erweiterung und ggf. Verstetigung der Neuen Kiezzrunde	Ab 2023	BA Spandau OE QPK
	Fortführung, Erweiterung und ggf. Verstetigung des Senioren-Forum FF	Ab 2023	BA Spandau OE QPK
	Einrichtung eines 1-2x jährlichen stattfindenden Sozialmarkts mit Beratungsangeboten vor Ort	Ab 2023	Sozialer Zusammenhalt (SenSBW)
Lokale Unterstützungsangebote für von Armut betroffene Personen	Einrichtung eines 1-2x jährlichen stattfindenden Sozialmarkts mit Beratungsangeboten vor Ort	Ab 2023	Sozialer Zusammenhalt (SenSBW)

Unterstützung der Bewohnerschaft zum Thema Wohnen und Miete	Stärkung der Interessenvertretung von Mieter/-innen und Etablierung eines Runden Tisch Wohnen im QM-Gebiet	Ab 2022	Programm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW) in Kooperation mit den Wohnungsunternehmen
	Organisationen eines lokalen Mieter/-innengipfels in Kooperation mit den Wohnungsunternehmen zu den Themen Überbelegung, Müllentsorgung und Grünflächen	Ab 2022	Programm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW) in Kooperation mit den Wohnungsunternehmen

Klimaschutz und Klimaanpassung

Bedarf / Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	(mögliche) Finanzierung
Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel	Etablierung einer Dialogrunde mit großen Wohnungseigentümern zu Konzepten für energetische Sanierung der Gebäude mit Installation von Strom- und Wärmeversorgung aus erneuerbaren Energien und Stadtwerken	Ab 2023	Programm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW), Klimaleitstelle BA Spandau
	Verankerung und Etablierung eines wöchentlichen lokalen Marktes mit unverpackten und nachhaltig produzierten Lebensmitteln; Stärkung von Initiativen wie Foodsharing und LebensMittelPunkten	Ab 2023	Programm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW), Klimaleitstelle BA Spandau
	Einrichtung eines Tauschladens mit einem Repair Café mit Upcycling-Workshops sowie weitere Bildungsangebote zu Themen „Zero Waste“, Müllvermeidung, Ressourcen schonen: Aufbau von Netzwerk- und Beratungs-Stützpunkten für eine gemeinwesenorientierte, lokale Ökonomie mit dem Ziel der vermehrten Ansiedlung von spezialisierten handwerklich und/oder kreativen ausgerichteten Re-Use-Geschäften. Gleichzeitig lokale Anlaufstellen für Themen rund um Nachhaltigkeit und Müllvermeidung und Unterstützung bei umweltgerechter Entsorgung. Wirkt dem Leerstand entgegen, schafft Abhilfe bei der Vermüllung, fördert das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung	Ab 2023	Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative, Programm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW), Klimaleitstelle BA Spandau
	Ausweitung der Angebote der Verbraucherzentrale, um direkt vor Ort die Bewohner/innen zu den aktuellen Themen wie Energie und Strom sparen, energetische Sanierung, erneuerbare Energien zu beraten	Ab 2023	Programm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW), Klimaleitstelle BA Spandau
	Aktionen wie gemeinsame Beetbepflanzungen, Samen- und Pflanztauschmärkte, Müllsammelaktionen mit Kitas und Schulen	Ab 2023	Programm Sozialer Zusammenhalt (SenSBW), Klimaleitstelle BA Spandau, Wohnungsunternehmen

Ausbau nachhaltiger fossilfreier Mobilität	Ausbau von Sharingangeboten sowie sichere Radabstellgaragen oder Anlagen, Ausbau E-Ladeinfrastruktur usw. sowie Vermeidung von Lieferverkehr durch Microdepots im Quartier, Concierge-Angebote und Lastenfahrrad-Zulieferung auf letzter Meile	Ab 2022	n.n.
	Erweiterung des bestehenden Projektes fLotte kommunal auf weitere Einrichtungen im Falkenhagener Feld Ost	Ab 2022	n.n.

Eigene Darstellung.

Bauliche Schlüsselmaßnahmen

Tabelle 4: Bauliche Schlüsselmaßnahmen im QM-Gebiet

Handlungsfeld Integration und Nachbarschaft			
Bedarf / Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	(mögliche) Finanzierung
Bau eines Begegnungs- / Stadtteilzentrums	Es soll eine multifunktionale, gemeinwesen-orientierte Einrichtung entstehen. Im Stadtteilzentrum /Seniorenklub wird es Beratungs-, Selbsthilfe-, Bastel- und Fitnessangebote, ein niedrigschwelliges Café sowie Veranstaltungsräume geben. Für junge Menschen ist eine Theaterwerkstatt mit theaterpädagogischer Ausrichtung geplant. Die Angebote sollen generations- und kulturübergreifend sein.	Ab 2022	Nachhaltige Erneuerung, ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative
Ausbau Kandeler 3 im Sinne der Mehrfachnutzung sozialer Infrastruktur	"Kandeler 3" ist eine wichtige Einrichtung für das Gebiet, die Angebote für Kinder, Jugendliche und Senior/-innen bereitstellt. Sie ist ein Begegnungsort und übernimmt Funktionen der Stadtteilarbeit. Standort für ein Streetwork-Team. Einzige Soziale Einrichtung in dem Erweiterungsgebiet QM FF. Die Einrichtung kann mit den zur Verfügung stehenden Fördermitteln erst einmal instand gehalten werden. Weitere Sanierungsmaßnahmen müssen geprüft werden. Gebäude gehört der Gewobag. Betrieben durch Outreach mit Mitteln des Bezirks. Genutzt auch von Senior/-innen zwei Mal die Woche.	Ab 2023	Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative
Handlungsfeld Bildung			
Bedarf / Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	(mögliche) Finanzierung
Bau eines inklusiven Familienförderzentrums (Spektehaus) in der Rockenhau-sener Straße	Bau eines inklusiven Familienförderzentrums u.a.: Schaffung von 82 Kitaplätzen (22 für unter 3-Jährige, 66 für über 3-Jährige), Einrichtung einer teil-stationären Tagesgruppe für 10 Kinder und einer stationären, betreuten Wohngruppe unter Einbindung der Eltern, Büro für auf-suchende (mobile) Familienhilfe, Familienbildungsangebote, Sprachförderung für 25 Vorschulkinder ohne Kitaplatz. Weitere Angebote beinhalten Beratungs- und Informationsangeboten vor Ort (Familienberatung, rechtliche Beratung, häusliche Gewalt, Gesundheit, Sucht, Pflege, Demenz, Sexualität, Mobbing, Wohnen, Arbeit)	ab 2022	Baufonds / ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative, ggf. durch Ko-Finanzierungen durch das Landesprogramm Kita-Ausbau; Lotto-stiftungs-Mittel; SIWA-Mittel
Kitaneubau / Kitaausbaus	Erweiterung der Kita am Spekteesee, Kitaneubau inkl. Räumen für Begegnung	Ab 2023	Berliner Landesprogramm Kita-Ausbau (SenBJF), FIPP e.V.

Handlungsfeld Öffentlicher Raum			
Bedarf / Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	(mögliche) Finanzierung
Barrierefreiheit im öffentlichen Raum	Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit im Gebiet, Schaffung eines inklusiven Wohnumfeldes durch ebene, gut befahrbare Gehwegoberflächen, taktil und visuell kontrastreich gestaltete Leitelemente für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen, ausreichenden Ruhebänke in angemessenen Abständen zur Erhöhung der Lebensqualität mobilitätseingeschränkter Personen	ab 2022	SGA
Sanierung Gomersheimer Platz	Überarbeitung der überalterten Vegetationsflächen, Sanierung der Wege und der Spielplatzeinfassung, Bau einer Calisthenics-Anlage und Schaffung von Crossfit-Angeboten für Jugendliche, Bau und Einrichtung von Spielplätzen für Kleinkinder, Ergänzung mit Sitzgelegenheiten und Fahrradständern, zusätzlichen Baumpflanzungen	ab 2022	SGA, Baufonds (SenSBW)
Durchwegung zum Spektegrünzug im PLR Gomersheimer Platz	Neuordnung / Qualifizierung der Grünflächen im südlichen Teil des Gebiets / Durchwegung zum Spektegrünzug übersichtlicher und sicherer gestalten, Schaffung von Spiel- und Treffpunktflächen (vor allem im Bereich der Kandler Weg zur Erhöhung der sozialen Kontrolle)	ab 2022	SGA, Gewobag
Stärkung der nicht-motorisierten verkehrlichen Infrastruktur	Qualifizierung und Ausbau von sicheren Rad- und Fußwegen entlang der Hauptverkehrsstraßen Falkenseer Chaussee, Pionierstr., Zeppelinstr.; Bau von Fahrradbügeln an öffentlichen Plätzen	ab 2022	SGA, SenUVK
Klimaschutz und Klimaanpassung			
Bedarf / Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	(mögliche) Finanzierung
Ausbau klimawirksamer Räume	Rückbau versiegelter Flächen und öffentlicher Plätze (Westerwaldstraße, Henri-Dunant-Platz)	Ab 2022	SGA, Baufonds, SenSBW
	Sanierung und Schaffung von Spiel- und Bolzplätzen im Quartier, kombinieren mit Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel (Doppelnutzung Spielfläche, Regenwasserversickerung)	Ab 2022	SGA, Schul- und Sportamt
	Unterstützung der landeseigenen Wohnungsunternehmen bei der Qualifizierung der halböffentlichen Räume und der klimagerechten Sanierung der Wohnungsbestände		SenSBW

Eigene Darstellung

Anlage 2 – Tabellen

Tabelle 5: Zentrale Akteure und Partner/-innen im Quartiersmanagement-Gebiet FF Ost

HFW	Art der Einrichtung	Name (Träger), mit * gekennzeichnete Akteure sind Starke Partner im Quartiersrat des QM FF Ost
Integration und Nachbarschaft	Gemeinwesen-arbeit	BuG e.V.*
		Stadtteilzeitung Falkenhagener Express (FEX)*
		Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V. (Stadtteilkoordination Falkenhagener Feld, Gemeinwesen- und Senior/-innenarbeit)*
		Albatros gGmbH (Lotsendienst Kandeler Weg 1)
	Wohnungs-unternehmen	(bis 31.12.2022) Deutsche Wohnen (DW Fonds bis 30.06.2022)
		Gewobag* (Kiezzstube)
		Charlottenburger Baugenossenschaft (Charlotte Treff)
		Vonovia
		Berlinovo
	Religiöse Gemeinden	Ev. Jeremia- und Zufluchtgemeinde*
		Evangelisch-methodistische Gemeinde Berlin Spandau
		Evangeliums-Christengemeinde Berlin e. V.
	(Sport-)Vereine	KNIFF e.V.*
		Judo Club Kano Berlin e.V.
		B.A.U.M e.V.*
		Meruti e.V.
		JugendTheaterWerkstatt e. V.
	Beratungs- und Unterstützungs-angebote	Caritas-Sozialstation Spandau (Beratung und Unterstützung im Bereich Pflege)
		Immanuel Beratung Spandau (Sozial- und Migrationsberatung, Schwangeren- und Schwangerschaftskonflikte, Beratung für Geflüchtete, Wohnhilfen, Beratung für unter 25-Jährige)
		Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (BA Spandau)
		AMV Alternativer Mieter- und Verbraucherschutzbund e. V.*
		casablanca - gemeinnützige Gesellschaft für Innovative Jugendhilfe und Soziale Dienste mbH* (Frühe Hilfen, Familienhilfe, Kinderschutz)
		Trialog Jugendhilfe gGmbH (Frühe Hilfen, Familienhilfe, Kinderschutz)
		Seniorenwohnhaus Eiserfelder Ring
	Senior/-innen-einrichtungen	Seniorenwohnhaus an der Spekte
Bildung	Kinder-tagesstätten und angeschlossenen Angebote	Kita „Fantasia“ (FiPP e.V.)*
		Ev. Kita „Samariter“ (Ev. Kirchengemeinde Jeremia-Zuflucht)
		Kita „Schatzkiste“ (World Kids UG)
		Kita „Grasfinken“ (BGFF e.V.)*
		Ev. Kindertagesstätte „Kinderarche“ (Ev. Kindertagesstätte Kinderarche Berlin e.V.)
		Kita „Buddelkiste“ (Kindertagesstätten Nordwest)
		Kita "Wiesenknöpfe" (HAVEL-KIDS Kinderbetreuung gGmbH)
		Kita am Spektensee (FiPP e.V.)*
		„Kita der kleinen Kreativen" (Kita der kleinen Kreativen gGmbH)*
		Kita-Sozialarbeit (casablanca -gemeinnützige Gesellschaft für Innovative Jugendhilfe und Soziale Dienste mbH)
	Familienzentren	Familienzentrum FiZ Ost an der Kita Fantasia (FiPP e.V.)

Öffentlicher Raum	und weitere Angebote	Stadtteilmütter im FF (casablanca - gemeinnützige Gesellschaft für Innovative Jugendhilfe und Soziale Dienste mbH)*
	Schulen, schulische Einrichtungen	Siegerland-Grundschule* mit Förderverein und Schulsozialarbeit (FiPP e.V.)*
		B.-Traven-Gemeinschaftsschule* (inkl. Primar und gymnasialer Oberstufe) mit Förderverein und Schulsozialarbeit (Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH)
		Teilstationäre Tagesgruppe für Kinder im Grundschulalter (casablanca - gemeinnützige Gesellschaft für Innovative Jugendhilfe und Soziale Dienste mbH)
	Bibliothek	Stadtteilbibliothek Falkenhagener Feld*
	Jugendsozialarbeit/ Kinder- und Jugendhilfe	Jugendtreff "Kandeler 3" (outreach gGmbH)
		Klubhaus Spandau (Bezirksamt Spandau)*
		Kompaxx e.V. (Spielmobil)
	Gewerbetreibende	diverse Supermärkte, Bachshops, Zeitungsläden, Frisöre
	Sicherheit	Präventionsteam der Berliner Polizei
Vernetzung und Kooperation	Stadtteilkonferenz FF (casablanca e.V, Paul-Gerhard-Kirchengemeinde)	
	Bildungsforum FF (Paul-Gerhard-Kirchengemeinde)	
	Neue Kiezzrunde FFO (Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V.)	
	Senioren-Forum FF (Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V.)	
	Klimaforum (Restlos glücklich e.V.)	

Eigene Darstellung.

Tabelle 6: Dokumentation des Beteiligungs- und Abstimmungsprozesses zum IHEK 2022

Abstimmungsprozess mit den Bezirklichen Fachämtern und weiteren Behörden	Format, Datum
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Bauen, Planen, Umwelt- und Naturschutz, Stadtentwicklungsamt, FB Stadtplanung, Stadtentwicklungsamt, Bau 2 Stapl A4; Thomas Tresselt	Koordination Quartiersmanagement FF Ost
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Bauen, Planen, Umwelt- und Naturschutz, Straßen- und Grünflächenamt – Grünflächenamt; Marita Kunicke, Thorsten Zellmann, Elke Nothenius	Schriftliche Stellungnahme, Fachämterrunde am 09.02.2022
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Bauen, Planen, Umwelt- und Naturschutz, Straßen- und Grünflächenamt – Tiefbauamt, Fr. Hebbe	Fachämterrunde am 09.02.2022
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Bauen, Planen, Umwelt- und Naturschutz, Leitstelle für Nachhaltigkeit & Klimaschutz, Corina Weber	Schriftliche Stellungnahme
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Bauen, Planen, Umwelt- und Naturschutz, Stadtentwicklungsamt, FB Stadtplanung, Städtebauförderung, Gebiets-/ Bereichsentwicklung, Bau 2 Stapl A; Nadine Deiwick	Koordination Quartiersmanagement FF Ost

Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Bauen, Planen, Umwelt- und Naturschutz, Stadtentwicklungsamt, FB Stadtplanung, Städtebauförderung, Städtebauförderung – Nachhaltige Erneuerung, Petra Neunherz	Fachämterrunde am 09.02.2022
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Bildung, Kultur und Sport, Amt für Weiterbildung und Kultur; Fabian Albert	Fachämterrunde am 09.02.2022
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Bildung, Kultur und Sport, Schul- und Sportamt, Schulamt; Silvia Markelj, Herr Löwer	Schriftliche Stellungnahme, Fachämterrunde am 09.02.2022
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Bildung, Kultur und Sport, Schul- und Sportamt, Sportamt; Frank Marufke	Fachämterrunde am 09.02.2022
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Jugend und Gesundheit, Jugendamt – Jugendhilfeplanung; Lukas-Georg Schima	Schriftliche Stellungnahme und Fachämterrunde am 09.02.2022
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Jugend und Gesundheit, Jugendamt – Jugendförderung; Markus Wurl	Fachämterrunde am 09.02.2022
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Jugend und Gesundheit, Jugendamt - Fachdienstleitung frühkindliche Bildung, Jessica Polko	Schriftliche Stellungnahme, Fachämterrunde am 09.02.2022
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Jugend und Gesundheit, Jugendamt – Klubhaus Spandau, Hakan Budak	Fortlaufender Austausch
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Jugend und Gesundheit, Fachdienst Frühkindliche Bildung- Familienförderung, Fachkoordination Familienförderung; Kerstin Hochstaffl	Schriftliche Stellungnahme, Fachämterrunde am 09.02.2022
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Jugend und Gesundheit, OE Qualitätsentwicklung, Planung und Koordinierung, Gesundheitsplanung / Gesundheitsberichterstattung – Sozialraumplanung; Tanja Götz-Arsenijevic, Johannes Jünemann	Schriftliche Stellungnahmen und Fachämterrunde am 09.02.2022
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Jugend und Gesundheit, OE Qualitätsentwicklung, Planung und Koordinierung, GBE, Gesundheitsplanung, Koordination/Prävention & Gesund-Aufwachsen; Tatjana Schulz	Austausch am 03.03.2022
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Soziales und Bürgerdienste, Fachbereichsleitung Senioren ; Silvia Dienel	Austausch am 25.03.2022
Bezirksamt Spandau von Berlin, Bezirksbeauftragter für Senioren und Menschen mit Behinderung; Sargon Lang	Schriftliche Stellungnahme am 11.07.2021
Bezirksamt Spandau von Berlin, EU-Beauftragter, Geschäftsstelle BBWA (Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit); Christoph Chmielorz	Fachämterrunde am 09.02.2022
Bezirksamt Spandau von Berlin, Stabsstelle für das Integrationsmanagement, BENN-Koordination (Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften); Fabian Bork	Fachämterrunde am 09.02.2022
Bezirksamt Spandau von Berlin; Gewaltpräventionsrat, Koordinatorin, Juliane Fischer-Rosendahl	Schriftliche Stellungnahme und Austausch am 30.03.2022
Jobcenter Berlin Spandau, Integration und Beratung; Marcel Garz	Austausch am 03.02.2022
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Fachbereich Statistik; Angelika Pauli	Schriftliche Stellungnahme am 26.08.2021
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Abteilung Mieterschutz und Quartiersentwicklung, Referat Integrierte Quartiersentwicklung, Quartiersmanagement MQ A 3-7; Gabriela Kwiatkowski	Koordination Quartiersmanagement FF Ost

Beteiligungsprozesse lokale Gremien, Vereine und Träger	Format, Datum
HF Nachbarschaft und Integration	
Beteiligungsprozess / Gesprächsrunde im Rahmen der Neuen Kiezzrunde Falkenhagener Feld; Teilnehmende: Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V., FIPP e.V. (Familienzentrum FiZ Ost, Schulsozialarbeit an der Siegerland-Grundschule), Jobcenter Spandau, Outreach, Kompaxx e.V.	Gesprächsrunde am 23.02.2022
Beteiligungsprozess / Gesprächsrunde mit den lokalen Trägern der Senior/-innenarbeit; Teilnehmende: Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V., Paul-Gerhardt-Gemeinde, Pflegestützpunkt Spandau, Nachbarn im Kiez e.V.	Gesprächsrunde am 14.02.2022
Beteiligungsprozess / Gesprächsrunde mit den lokalen Wohnungsbauunternehmen; Teilnehmende: Angela von der Waydbrink (Vonovia), Karoline Kirschner und Johannes Noske (Gewobag), Beatrix Viergott (Degewo);	Gesprächsrunde am 22.02.22, schriftliche Stellungnahme der Gewobag
Beteiligungsprozess / Gesprächsrunde mit den Stadtteilmüttern im FF und den Jugendsozialarbeiterinnen; Teilnehmende: casablanca - gemeinnützige Gesellschaft für Innovative Jugendhilfe und Soziale Dienste mbH, Sozial-kulturelle Netzwerke casa e.V., Familienzentrum FiZ Ost an der Kita Fantasia, Schulsozialarbeit der Siegerland-Grundschule	Gesprächsrunde am 02.03.2022
Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin; Ina Ravens	Fortlaufender Austausch
Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V., Stadtteilkoordination Falkenhagener Feld; Ingo Gust	Fortlaufender Austausch
HF Bildung	
Beteiligungsprozess / Gesprächsrunde im Rahmen des Bildungsforums im FF; Teilnehmende: casablanca - gemeinnützige Gesellschaft für Innovative Jugendhilfe und Soziale Dienste mbH, Kita Nusschütte, Jobcenter Spandau, Koordinierungsstelle für Qualität und Unterstützung (Familien für Kinder gGmbH), Paul-Gerhardt-Gemeinde	Gesprächsrunde und Workshops am 17.02.2022
Tertia, Heidrun Menzel	Austausch am 02.03.2022
HF Gesundheit und Bewegung	
Pflegestützpunkt Spandau; Thorben Rebitzer	Fortlaufender Austausch
Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V., Stadtteilkoordination Falkenhagener Feld; Ingo Gust	Fortlaufender Austausch
HF Klimaschutz und Klimaanpassung	
Beteiligungsprozess / Gesprächsrunde im Rahmen des Klimaforums im FF; Teilnehmende: Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers Falkenhagener Feld, lokale Träger und Akteure	Gesprächsrunde und Workshops am 23.02.2022
Beteiligung der Bewohnerschaft / Nachbarschaft	
Nachbarinnen und Nachbarn im Quartiersmanagement-Gebiet wurden im Rahmen einer Online-Umfrage (https://form.jotform.com/220324138792353) einbezogen	Online-Fragebogen, online in der Zeit vom 22.02.2022 bis 30.05.2022
Quartiersräte wurden im Rahmen der Quartiersratssitzungen einbezogen	QR-Sitzungen am 12.1.2022, 9.3.2022 und 11.05.2022

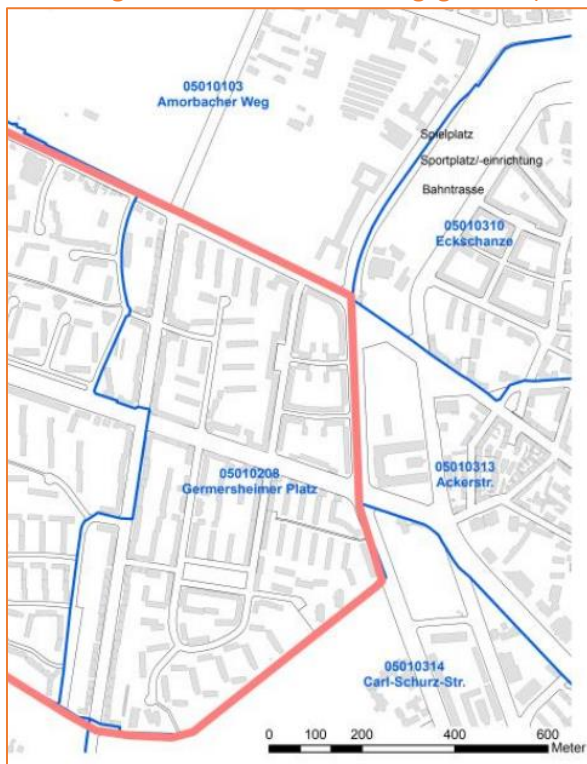
Anlage 3 – Abbildungen

Abbildung 1: Karte des Quartiersmanagement-Gebiets seit 1.1.2021



Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Abbildung 2: Karte des Erweiterungsgebiets (Planungsraum Germersheimer Platz)



Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Anlage 4 – Quellenverzeichnis

Abgeordnetenhaus Berlin (Hrsg.) (2021): Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Bettina Domer (SPD) vom 29. April 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. April 2021) zum Thema: Entwicklung der Sozialwohnungen in Spandau?, Drucksache 18 / 27 465.

Abgeordnetenhaus Berlin (Hrsg.) (2022): Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Jan Lehmann (SPD) vom 13. Januar 2022 zum Thema: Ausreichende Facharzt-Versorgung auch in den Außenbezirken? und Antwort vom 21. Januar 2022. Drucksache 19 / 10 629.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Hrsg.) (2017): Kernindikatoren zur Bewertung der Wohn- und Lebensqualität (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken) in der LOR-Planungsraum, LOR-Planungsraum 05 01 02 08. Berlin.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Hrsg.) (2021): Demographische und sozioökonomische Daten zum QM-Gebiet: Falkenhagener Feld Ost – erweitert. Datenstand: 31.12.2020.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Hrsg.) (2021): Gebietsmonitoring 2020 für das Falkenhagener Feld Ost, Gebietszuschnitt ab 2021. Datenstand 31.12.2020.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Hrsg.) (2022): Gebietsmonitoring 2021 für das Falkenhagener Feld Ost, Gebietszuschnitt ab 2021. Datenstand 31.12.2021

Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2013): Begleitpublikation zur Ausstellung 50 Jahre Falkenhagener Feld. Zugriff: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/nachhaltige-erneuerung/fileadmin/migrated/content/uploads/50_jahre_falkenhagener_feld_broschuere_2013.pdf (abgerufen am 06.12.2021).

Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2020): Evaluation der zwei Umsetzungsbausteine im Rahmen der integrierten Spandauer Strategie „Spandau bewegt sich“. Jahresendbericht 2020. DHGS, Berlin.

Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2020): Perspektiven der Zentren- und Einzelhandelsentwicklung für den Berliner Bezirk Spandau. Zentren- und Einzelhandelskonzept. Anhang – Zentrenbeschreibungen, S. 23. Zugriff: https://www.berlin.de/ba-spandau/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/2_zehk_spandau_zentrenbeschreibungen_2020.pdf (abgerufen am 06.12.2021).

Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2021): Bezirksregionenprofil Falkenhagener Feld – Teil 1. Berlin.

Bezirksamt Spandau von Berlin, Gesundheitsamt (Hrsg.) (2019): Spandauer Einschulungsbericht 2019. Einschulungsjahrgang für das Schuljahr 2017/2018. Berlin.

Bezirksamt Spandau von Berlin, Jugendamt (Hrsg.) (2020): Kindertagesbetreuungs-Entwicklungsplan KEP 2020/21 - 2025/26. Berichtsjahr 2020.

Bezirksamt Spandau von Berlin, OE QPK (Hrsg.) (2018): Rahmenkonzept Sozialraumorientierung in Spandau – Stadtteilkoordination. Berlin.

Bezirksamt Spandau von Berlin, QPK1 / QPK5 (Hrsg.) (2021): Stellungnahme OE QPK zur Gebietserweiterung Germersheimer Platz. Unveröffentlichter Bericht vom 22.06.2021.

Bezirksamt Spandau von Berlin, RSD 3 (Hrsg.) (2021): Stellungnahme RSD 3 zur Gebietserweiterung Germersheimer Platz. Unveröffentlichtes Dokument vom 02.06.2021.

GeSop mbH (2019): IHEK 2019-2022. Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept, Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost, Berlin Spandau. Berlin. Zugriff: [IHEK 2019-2022, Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept, Quartiersmanagement Falkenhagener Ost, Berlin Spandau \(falkenhagener-feld-ost.de\)](https://www.falkenhagener-feld-ost.de/IHEK_2019-2022_Integriertes_Handlungs-_und_Entwicklungskonzept,_Quartiersmanagement_Falkenhagener_Ost,_Berlin_Spandau) (abgerufen am 06.12.2021).

Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik (IfS) (Hrsg.) (2019): Erstellung von Gebietsprofilen zur Aufnahme neuer Gebiete in das Programm Soziale Stadt, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Berlin.

Landeskommission Berlin gegen Gewalt (Hrsg.) (2021): Berliner Monitoring Gewaltdelinquenz 2021. Teil II: Gewalt und Prävention in den Berliner Bezirken. Berlin.

Polizei Berlin, Landeskriminalamt, Städtebauliche Kriminalprävention (Hrsg.) (2022): Hinweise zur Städtebaulichen Kriminalitätsprävention, Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) Falkenhagener Feld Ost. Schriftliche Antwort vom 13.01.2022, Berlin (unveröffentlichtes Dokument auf Anfrage des QM-Teams vom 7.12.2021).

Robert Koch Institut (2010): Gesundheitsberichterstattung Kompakt. Berlin.

Robert Koch Institut (2019): Auswirkungen von Armut auf den Gesundheitszustand und das Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen. Berlin.

SenBJF (Hrsg.) (2022): Kindertagesbetreuung. Förderatlas 2022. Zugriff: <https://www.berlin.de/sen/jugend/familie-und-kinder/kindertagesbetreuung/fachinfo/foerderatlas.pdf> (aufgerufen am 29.04.2022).

SenSBW (Hrsg.) (2022): Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2021. Kurzfassung, S.5. Zugriff: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/basisdaten_stadtentwicklung/monitoring/download/2021/MSS_2021_Kurzfassung.pdf (abgerufen am 12.04.2022).

SenSU (Hrsg.) (2015): 09.01 Umweltgerechtigkeit (Ausgabe 2015). Berlin. Zugriff: https://www.berlin.de/umweltatlas/_assets/mensch/umweltgerechtigkeit/de-texte/k901.pdf (aufgerufen am 28.03.2022).

SenSW (Hrsg.) (2019): Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019. Monitoring Soziale Stadtentwicklung. Berlin.

SenWGPG (Hrsg.) (2022): Gesundheits- und Sozialstrukturatlas Berlin 2022. Berlin. Zugriff: <https://www.berlin.de/sen/gesundheit/service/gesundheitsberichterstattung/gesundheit-und-sozialstruktur/> (aufgerufen am 26.04.2022).

SenWGPG (Hrsg.) (2022): Gesundheits- und Sozialstrukturatlas Berlin 2022. Anhang Planungsräume. Zugriff: <http://www.gsi-berlin.info/redirectA.asp?filename=TB0201010T14202201.xls> (aufgerufen am 26.04.2022).

Stephanus-Stiftung (2021): Aktionsplan. Vorläufiges Gebietskonzept für das Erweiterungsgebiet (Planungsraum Germersheimer Platz) im Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost. Berlin. Zugriff: https://falkenhagener-feld-ost.de/ff-ost-wordpress/wp-content/uploads/2021/12/QM-FF-Ost_Aktionsplan_211026_final.pdf (abgerufen am 06.12.2021).

vhw (Hrsg.) (2021): Milieuwissen für die Stadtentwicklung und Stadtplanung. Praxisleitfaden. vhw - Schriftenreihe 24 Berlin.

Anlage 5 – Abkürzungsverzeichnis

AFD	Alternative für Deutschland (Partei)
AFJ	Aktionsfonds-Jury
AMV	Alternativer Mieter- und Verbraucherschutzbund e.V.
B.A.U.M. e.V.	Bildung.Austausch.Unterhaltung.Miteinander. e.V.
BA	Bezirksamt
BauBG	Baugesetzbuch
Bpb	Bundeszentrale für politische Bildung
BSR	Berliner Stadtreinigung
BUG e.V.	Bürger- und Gemeinwesenverein im Falkenhagener Feld
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands (Partei)
EU	Europäische Union
FEX	Falkenhagener Express
FIZ Ost	Familienzentrum FiZ Ost an der Kita Fantasia
FF	Falkenhagener Feld
GeSop mbH	Gesellschaft für Sozialplanung, Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung mit beschränkter Haftung
Gewobag	Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin
GiB	Programm „Gesund in Berlin - Stadtteile im Blick“ der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Berlin
IfS	Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik
IHEK	Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept
JTW	Jugendtheaterwerkstatt e.V.
KNiFF e.V.	Kinder, Jugendliche und Nachbarn im Kiez e.V.
LOR	lebensweltlich orientierten Räume
MSS	Monitoring Soziale Stadtentwicklung
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PLR	Planungsraum
QM FF Ost	Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost
QM FF West	Quartiersmanagement Falkenhagener Feld West
QM	Quartiersmanagement
QR	Quartiersrat
RSD	Regionaler Sozialpädagogischer Dienst
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenSBW	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Berlin
SenSU	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
SenSW	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin
SenWGPG	Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Berlin
SGA	Straßen- und Grünflächenamt
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
vhw	Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V